Rahmenkonzept der Biosphärenregion Berchtesgadener Land

unesco
Biosphärenreservat

Biosphärenregion
Berchtesgadener Land

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 3

Überblick 4

1 Einleitung 6

2 Was ist eine Biosphärenregion? 11

3 Die Biosphärenregion Berchtesgadener Land 14

4 Gemeinsam die Region gestalten 20

5 Kooperationen und Netzwerke 26

6 Handlungsfelder 30

6.1 Handlungsfeld 01 | Natur und Landschaft 31

6.1.1 Leitsatz und Ziele 36

6.1.2 Maßnahmen zur Umsetzung der Ziele 37

6.2 Handlungsfeld 02 | Nachhaltig leben und wirtschaften 38

6.2.1 Leitsatz und Ziele 48

6.2.2 Maßnahmen zur Umsetzung der Ziele 49

6.3 Handlungsfeld 03 | Bewusstseinsbildung 50

6.3.1 Leitsatz und Ziele 58

6.3.2 Maßnahmen zur Umsetzung der Ziele 59

7 Ins Handeln kommen 60

7.1 Schlüsselvorhaben und -projekte 62

7.2 Weitere Projekte sowie Projektideen 94

8 Literaturverzeichnis 97

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,

das Berchtesgadener Land hat von der UNESCO eine Auszeichnung erhalten, die uns mit Stolz erfüllt. Biosphärenregion bedeutet, Modellregion für nachhaltige Entwicklung zu sein und würdigt unsere gemeinsamen Anstrengungen im Sinne der UN-Nachhaltigkeitsziele.
Die Auszeichnung als Biosphärenregion ist dabei einerseits als UNESCO-Auftrag zu verstehen, andererseits bietet sie dem gesamten Berchtesgadener Land die Chance, daraus einen Mehrwert zu generieren und uns als Region zu präsentieren, die ein gemeinsames Ziel hat: unsere Heimat als zukunftsfähigen Lebens-, Wirtschafts-, Erholungs- und Kulturraum zu erhalten.
Dabei können alle ihren Teil dazu beitragen, alle Bürgerinnen und Bürger, alle Gäste, alle Unternehmen und alle Organisationen im Landkreis. Denn wir sind alle Teil der Biosphärenregion, wir sind Biosphäre!
Das UNESCO-Prädikat sollte für uns Motivation sein, gemeinsam den eingeschlagenen und meines Erachtens richtigen Weg entschlossen weiterzugehen. Das vorliegende Konzept steckt den Rahmen ab, welche Wege hinsichtlich einer nachhaltigen Entwicklung aus heutiger Sicht einzuschlagen sind.
Ich wünsche uns allen viel Erfolg dabei!

Ihr Landrat Bernhard Kern

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Biosphärenregion ist eine Gebietskulisse modernster Prägung. Sie will die Zukunftsfähigkeit des Berchtesgadener Landes durch eine nachhaltige Entwicklung erreichen und damit Modellregion sein.
Zukunftsfähig bedeutet, unsere besondere Natur- und Kulturlandschaft und unsere natürlichen Lebensgrundlagen zu erhalten, aber auch, unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt zu wahren, die regionale Wirtschaft zu stärken, nachhaltige Lebens- und Wirtschaftsweisen voranzubringen, Wissen zu teilen und Bewusstsein zu schaffen.
Die Verwaltungsstelle der Biosphärenregion steht dem Berchtesgadener Land bei dieser Aufgabe zur Seite. Nachhaltige Entwicklung ist jedoch eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Eine Biosphärenregion ist daher umso erfolgreicher, je mehr sich mit ihr identifizieren und mitwirken.
Dieses Rahmenkonzept wurde gemeinsam mit Akteurinnen und Akteuren aus der Region erarbeitet. Wir freuen uns, wenn es den Biosphärengedanken greifbarer macht und dem Berchtesgadener Land als Wegweiser für eine nachhaltige Entwicklung dient.

Ihr Dr. Peter Loreth, Leiter der Verwaltungsstelle der Biosphärenregion

Überblick

Das Berchtesgadener Land ist die einzige alpine Biosphärenregion in Deutschland.

Das Berchtesgadener Land hat von der Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) aufgrund seiner besonderen Natur- und Kulturlandschaft mit hoher biologischer Vielfalt die Auszeichnung zur Biosphärenregion erhalten. Die Fläche der Biosphärenregion ist identisch mit der des Landkreises Berchtesgadener Land und umfasst als einzige in Deutschland alpine und voralpine Lebensräume.

In einer Biosphärenregion stehen der Mensch, sein Wirken und seine Lebens- und Wirtschaftsräume im Mittelpunkt. Es sollen Wege gefunden werden, die Qualität und Zukunftsfähigkeit des Berchtesgadener Landes für die jetzige und auch für künftige Generationen zu erhalten.

Die alle zehn Jahre von der UNESCO durchgeführten Überprüfungen bestätigen dem Berchtesgadener Land, dass es sich im Sinne der Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 der Vereinten Nationen entwickelt und gemäß UNESCO-Auftrag als Modellregion für nachhaltige Entwicklung etabliert.

Das Rahmenkonzept dient als Wegweiser für die kommenden zehn Jahre. Es enthält übergeordnete Leitsätze sowie konkrete Ziele und beschreibt die wichtigsten Maßnahmen

für eine nachhaltige Entwicklung des Berchtesgadener Landes in den nächsten zehn Jahren. Alle Institutionen, Organisationen, Unternehmen und Personen im Berchtesgadener Land sind eingeladen, den vorliegenden Empfehlungen zu folgen und im Rahmen ihrer Möglichkeiten eine nachhaltige Entwicklung zu unterstützen und voranzubringen. Denn nur gemeinsam kann die Herausforderung, sich als Modellregion für nachhaltige Entwicklung weiter zu etablieren, erfolgreich gemeistert werden.

Die UNESCO-Auszeichnung bietet allen Akteurinnen und Akteuren im Berchtesgadener Land die Chance, diese als Qualitätszeichen und Alleinstellungsmerkmal zu nutzen. Die Biosphärenregion kann als thematische Klammer für Nachhaltigkeitsthemen fungieren und so deren gemeinsame Sichtbarkeit und Wirkungskraft erhöhen. Kooperationen und Netzwerke stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl sowie die Selbstwahrnehmung und -darstellung als von der UNESCO ausgezeichnete Modellregion für nachhaltige Entwicklung.

Nachhaltigkeit ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und umfasst alle Arbeits- und Lebensbereiche. Das Rahmenkonzept für die Biosphärenregion enthält deswegen Ziele und Maßnahmen, die dem Erhalt und der Entwicklung von Natur und Landschaft sowie der natürlichen Lebensgrundlagen dienen, berücksichtigt aber auch gesellschaftliche und regionalwirtschaftliche Aspekte. Um Sinn und Zweck der Biosphärenregion verständlich und greifbar zu machen, wurden drei große Handlungsfelder definiert, die die wichtigsten Dimensionen zusammenfassen:

- Das Handlungsfeld **„Natur und Landschaft“** legt seinen Fokus auf den Erhalt und die Entwicklung der Kulturlandschaft, beinhaltet aber ebenso klassische Formen des Naturschutzes und der Landschaftsplanung und -pflege.
- Das Handlungsfeld **„Nachhaltig leben und wirtschaften“** beschreibt das alltägliche Handeln, das gleichermaßen den Erhalt einer intakten Umwelt als auch einer intakten Gesellschaft bedingt und damit die Zukunftsfähigkeit der Region gewährleistet.
- Das Handlungsfeld **„Bewusstseinsbildung“** beschäftigt sich damit, Wissen zu generieren, praxisnah zu vermitteln, Menschen über nachhaltige Entwicklung zu informieren, sie mitzunehmen und sie so nicht nur zu nachhaltigem Denken und Handeln zu befähigen, sondern auch dafür zu begeistern.

Viele Akteurinnen und Akteure im Berchtesgadener Land setzen sich bereits für eine nachhaltige Entwicklung ihrer Region ein. Von den zahlreichen Projekten und Projektideen werden im Rahmenkonzept einige als Schlüsselprojekte aufgeführt, denen zum Zeitpunkt der Erstellung ein hoher Wirkungsgrad für mehrere Ziele der drei Handlungsfelder zugesprochen wird.

Gemeinsam Gegenwart und Zukunft gestalten und für eine nachhaltige Entwicklung einstehen, das bedeutet es, Biosphärenregion zu sein.

1 Einleitung

Das Rahmenkonzept für unsere Biosphärenregion ist ein Wegweiser für eine nachhaltige Entwicklung im Berchtesgadener Land.

Das Berchtesgadener Land ist bekannt für seine wunderschöne und abwechslungsreiche Landschaft, seine berühmten Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele, die traditionellen Wirtschaftsweisen und das gelebte Brauchtum. In der Geschichte des Berchtesgadener Landes waren die Salzgewinnung und der Salzhandel sehr wichtige, übergreifende Faktoren, die sowohl die Landschaft als auch die Gesellschaft deutlich geprägt haben. Die Salzgewinnung bot der Region Arbeitsplätze, und Landwirtschaft wurde überwiegend im Nebenerwerb betrieben, wodurch sich die Kleinstrukturiertheit der Kulturlandschaft mitbegründet. Die Region beeindruckt nicht nur durch ihre hohe Lebens- und Aufenthaltsqualität. Sie ist auch ein lebendiger Wirtschaftsstandort und bietet

Naturnahe Betriebsgelände sind gleichermaßen förderlich für die Lebensqualität der Menschen sowie die biologische Vielfalt.

Raum zur beruflichen und unternehmerischen Entfaltung. Zudem ist sie Heimat und Lebensraum zahlreicher, oft seltener Tier- und Pflanzenarten. Die Region erstreckt sich vom sanften Alpenvorland über alpine Kulturlandschaft bis hinauf in die schroffen Gipfel der Alpen. Sie umfasst Felsen, Wälder, Flüsse, Bäche, Seen, Moore, Wiesen, Weiden, Äcker, Siedlungen und vieles mehr. Aufgrund der Repräsentativität seiner charakteristischen und intakten Landschaften sowie noch weitverbreiteten traditionellen Landbewirtschaftungsformen wurden Teile des Berchtesgadener Landes schon 1990 von der UNESCO als Biosphärenreservat ausgezeichnet. 2010 wurde das Prädikat für den gesamten Landkreis Berchtesgadener Land ausgesprochen. 2012 wählte das Berchtesgadener Land den Begriff „Biosphärenregion“ als Eigenname. Als Teil des weltweiten Netzwerks der UNESCO-Biosphärenreservate haben wir in der Biosphärenregion Berchtesgadener Land den Auftrag, uns gemeinsam unserer sozialen, ökologischen und ökonomischen Verantwortung zu stellen und die Region für uns und künftige Generationen nachhaltig zu entwickeln.

Wer sind „WIR“?

Wenn in diesem Rahmenkonzept von „WIR“ gesprochen wird, sind damit alle Menschen, die im Berchtesgadener Land leben und wirken, gemeint, also alle, die sich für eine

Biosphärenregion – eine Auszeichnung der UNESCO für alle Menschen, die im Berchtesgadener Land leben und wirken.

nachhaltige Entwicklung der Region einsetzen können. „WIR“ alle zusammen – also Institutionen, Gebietskörperschaften, Unternehmen, Vereine, Verbände und jede einzelne Person – „sind Biosphäre“. Nur durch Zusammenarbeit, Vernetzung, Austausch und Zusammenhalt kann es gelingen, den Herausforderungen der Zukunft durch die Entwicklung nachhaltiger Lösungen zu begegnen. Um die Region dabei zu unterstützen, gibt es die Verwaltungsstelle der Biosphärenregion Berchtesgadener Land. Sie ist Ansprechpartnerin, Impulsgeberin und Schnittstelle für die Vernetzung regionaler und überregionaler Akteurinnen und Akteure. Außerdem begleitet sie aktiv die Verwirklichung von Ideen und Projekten, die zu einer nachhaltigen Entwicklung der Biosphärenregion beitragen.

Das Rahmenkonzept als Wegweiser

Die Erstellung und Umsetzung eines Rahmenkonzeptes ist ein wichtiger partizipativer Prozess und fester Bestandteil jeder Biosphärenregion. Mit dem hier vorliegenden, mit regionalen Akteurinnen und Akteuren gemeinsam erarbeiteten und abgestimmten Rahmenkonzept wird ein wichtiger Grundstein für die nächsten Schritte in Richtung einer nachhaltigen Entwicklung in der Biosphärenregion Berchtesgadener Land gelegt. Das Rahmenkonzept ist nicht rechtsverbindlich, sondern eine gemeinsame Leitlinie – ein Wegweiser – für die Aufgaben der nächsten zehn Jahre. Die vielfältigen Themengebiete hierzu wurden in drei Handlungsfeldern zusammengefasst, die die jeweiligen Ziele für die Zukunft enthalten:

- **Handlungsfeld 01** | Natur und Landschaft
- **Handlungsfeld 02** | Nachhaltig leben und wirtschaften
- **Handlungsfeld 03** | Bewusstseinsbildung

Die Handlungsfelder orientieren sich an den drei zentralen Funktionen von Biosphärenreservaten gemäß den internationalen Leitlinien. Diese sind:

a) Beitrag zur Erhaltung von Landschaften, Ökosystemen, Arten und genetischer Vielfalt.
b) Förderung einer wirtschaftlichen und menschlichen Entwicklung, die sozio-kulturell und ökologisch nachhaltig ist.
c) Förderung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung, von Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation, von Forschung und Monitoring sowie von Demonstrationsprojekten.

Gemeinsam entwickelt

In einem regionalen Beteiligungsprozess wurden sowohl Stärken des Berchtesgadener Landes als auch bevorstehende Herausforderungen aus dem Blickwinkel einer Modellregion für nachhaltige Entwicklung beleuchtet und diskutiert. Außerdem richtete sich der Fokus auf mögliche aktuelle und künftige Aktivitäten aller Akteurinnen und Akteure, die etwas zur Zukunftsfähigkeit der Region

„In Biosphärenreservaten sollen – gemeinsam mit den hier lebenden und wirtschaftenden Menschen – Konzepte für Schutz, Pflege und Entwicklung erarbeitet und umgesetzt werden.“ (UNESCO, 1984)

beitragen können. Mögliche Projekte und die größten Herausforderungen für die nächsten zehn Jahre wurden von den Teilnehmenden speziell in den Bereichen Regionalprodukte und Regionalversorgung, Ressourcen- und Flächenverbrauch, Anpassungen an den Klimawandel, Mobilität und Energieversorgung sowie im Bereich Bildung und Soziales herausgearbeitet. Ebenso wurden eine vermehrte Vernetzung sowie Austausch der verschiedenen Institutionen im Landkreis angeregt. Dem Beteiligungsprozess gingen verschiedene Recherchen, Rücksprachen und Sitzungen voraus, die maßgeblich zur Entstehung des hier vorliegenden Rahmenkonzepts beigetragen haben. Hierzu gehören u. a. die Auswertung bestehender Regionalkonzepte und Analysen verschiedener Institutionen sowie bestehender Fachbeiträge der Biosphärenregion und die Abstimmung mit diversen Fachbehörden und -institutionen. Zusätzlich wurden im Rahmen eines halbtägigen Workshops mit regionalen Fachakteurinnen und -akteuren insbesondere Ziele und Maßnahmen in den einzelnen Handlungsfeldern vertieft diskutiert sowie Schlüsselvorhaben gesammelt und besprochen. Auch konnten die Ergebnisse des 2022 fertiggestellten Evaluierungsberichts für die Biosphärenregion Berchtesgadener Land bzw. die Erkenntnisse des Erarbeitungsprozesses direkt in das Rahmenkonzept einfließen.
Die Rückmeldungen, Ideen und Diskussionen aus Beteiligungsprozess und Fachgesprächen waren von großer Relevanz, um ein gemeinsames Bild von der Entwicklung der Biosphärenregion in den kommenden Jahren zu zeichnen, und damit ein wichtiger Baustein für die Erstellung des Rahmenkonzepts. Dieses soll Klarheit und Orientierung geben, die Möglichkeit bieten, sich mit der Biosphärenregion bewusst auseinanderzusetzen, sowie zur aktiven Mitgestaltung anregen. Denn nur, wenn alle zusammenwirken, kann den Herausforderungen der Zukunft begegnet und die Region gemeinsam nachhaltig entwickelt werden.

„Was bedeutet Biosphäre?“ – Umfrageergebnis aus dem Beteiligungsprozess vom 30.03.2022 mit 40 Teilnehmenden aus der Region.

2 Was ist eine Biosphärenregion?

Eine Biosphärenregion, auch Biosphäre genannt, zeichnet sich durch eine besonders charakteristische und intakte Natur- und Kulturlandschaft mit einer dafür typischen biologischen Vielfalt aus. Zugleich ist sie Lebens-, Wirtschafts-, Kultur- und Erholungsraum, steht für ein ausgewogenes Miteinander von Mensch und Natur und verfolgt das Ziel, die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung der Region im Einklang mit der Natur voranzutreiben.

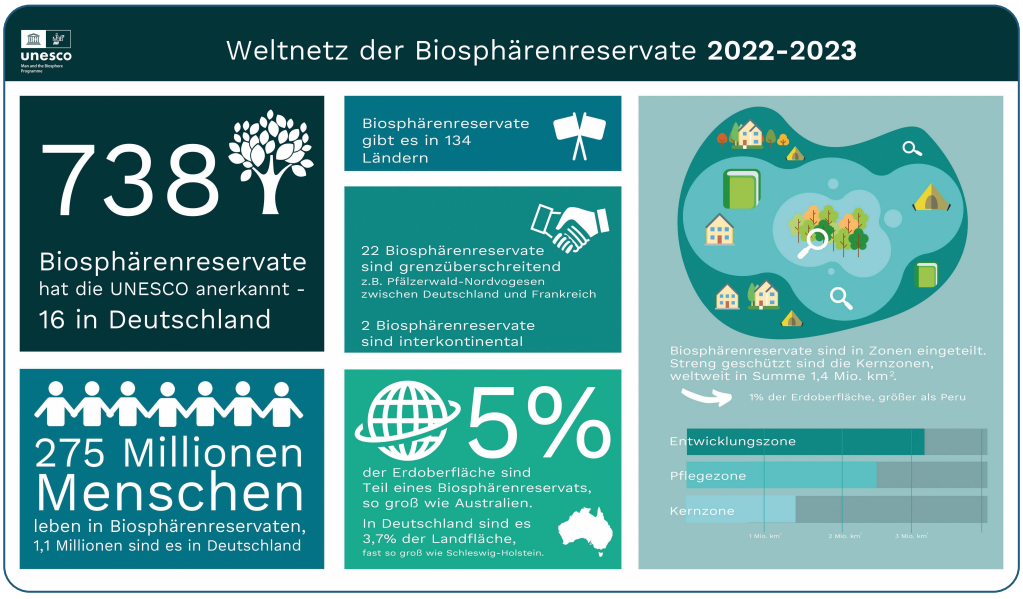
Blick über den Markt Berchtesgaden auf den Watzmann – mit 2713 Metern der höchste Punkt aller deutschen Biosphärenreservate.

UNESCO-Auszeichnung

Gebiete können beantragen, als Biophärenreservat von der UNESCO anerkannt zu werden, sofern sie bestimmte Kriterien erfüllen. Die Anerkennung durch die UNESCO bringt viele Vorteile mit sich. Hierzu gehören nicht nur die mit der großen Bekanntheit und hohen Glaubwürdigkeit der UNESCO-Auszeichnung verbundenen Chancen für Natur, Wirtschaft und Gesellschaft, sondern auch der erleichterte Zugang zu nationalen und internationalen Förderungen sowie die Möglichkeit des Austauschs mit anderen Regionen im Weltnetz der UNESCO-Biosphärenreservate.

Modellregion für nachhaltige Entwicklung

Mit der UNESCO-Anerkennung geht die Erwartung einher, dass sich diese Gebiete zu sogenannten „Modellregionen für nachhaltige Entwicklung“ im Sinne der 17 Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals = SDGs) der im Jahr 2015 verabschiedeten Agenda 2030 der Vereinten Nationen heranbilden. Damit ist gemeint, dass Biosphärenreservate neue Methoden erproben und ganzheitliche Lösungsansätze entwickeln, um den vielfältigen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Anforderungen der Zukunft gerecht zu werden. Eine wichtige Grundlage für Aktivitäten in Biosphärenreservaten bildet das



Quelle: Deutsche UNESCO-Kommission, Stand August 2022.

„Das UNESCO-Programm ‚Der Mensch und die Biosphäre' (MAB) [...] wurde 1970 eingerichtet [...] und war das erste globale Programm, das sich mit Mensch-Umwelt-Beziehungen beschäftigte." (Deutsche UNESCO-Kommission, 2022)

UNESCO-Programm „Der Mensch und die Biosphäre" (MAB), welches sich bereits seit 1970 als erstes globales Programm mit Mensch-Umwelt-Beziehungen beschäftigt und die Arbeit in Biosphärenreservaten bestimmt. Der 2016 beschlossene Lima Aktionsplan überführt die Ziele des MAB-Programms in 60 konkrete Maßnahmen, die die einzelnen Biosphärenreservate und das gesamte Biosphären-Weltnetz stärken sollen. Bis zum Jahr 2025 sollen diese Maßnahmen umgesetzt und verstärkt in das Bewusstsein der Menschen gerufen werden. Das MAB-Programm wird regelmäßig unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen weiterentwickelt und stetig fortgeführt.

Zentrale Aufgaben

Aus dem MAB-Programm erwachsen für eine Biosphärenregion folgende zentrale Aufgaben:

- die Natur mit ihrer Biodiversität erhalten und natürliche Ressourcen nachhaltig nutzen
- nachhaltige, gesunde und gerechte Gesellschafts- und Wirtschaftsformen stärken und lebenswerte Dörfer und Städte fördern
- Forschung, Bildung und Wissenstransfer zu Nachhaltigkeitsthemen vorantreiben
- Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel unterstützen
- aktiv im Weltnetz der UNESCO-Biosphärenreservate mitwirken

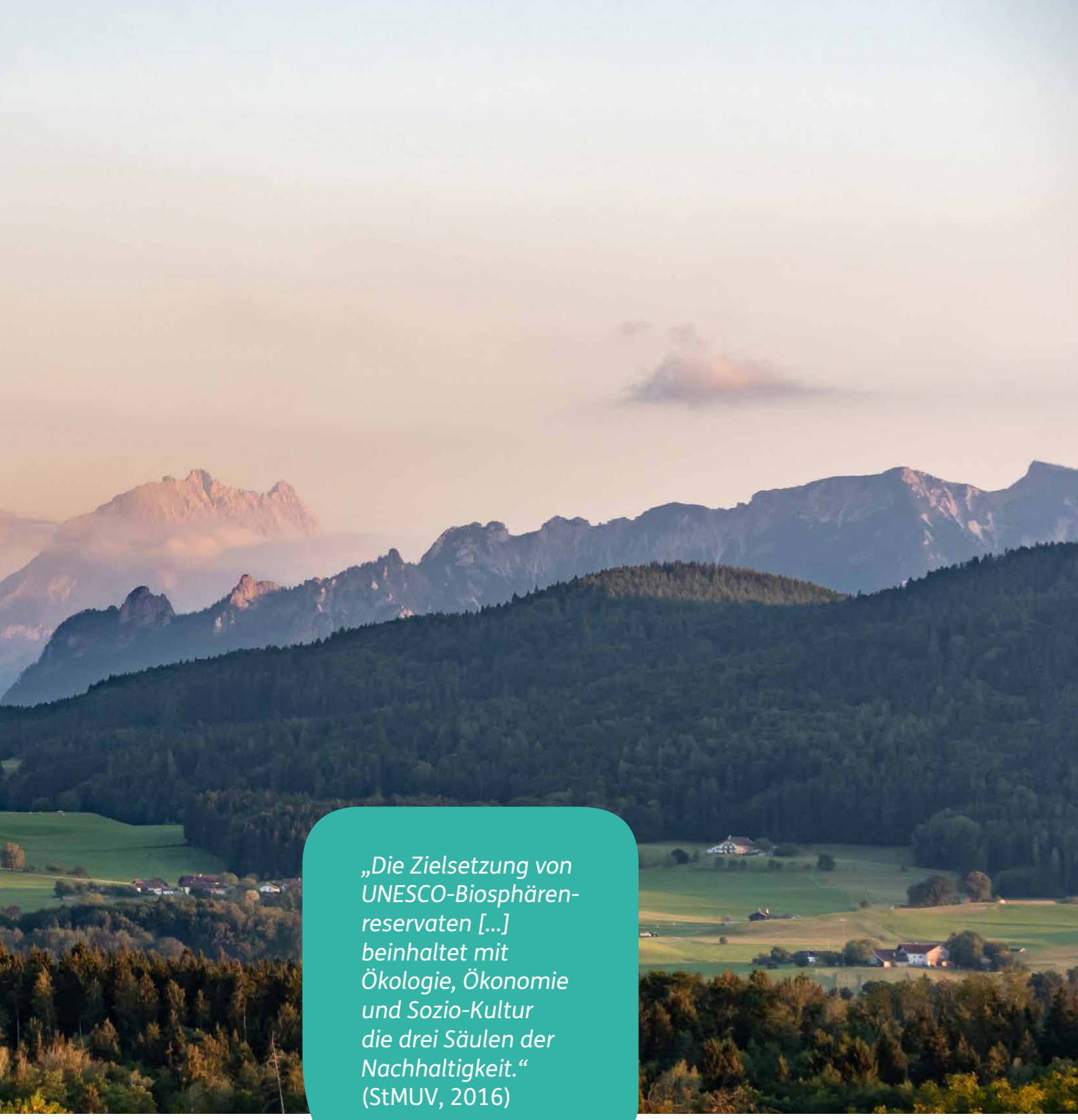
Der Hintersee im Bergsteigerdorf Ramsau – ein landschaftlicher Höhepunkt der Biosphärenregion.

Netzwerk

Weltweit gibt es derzeit 738 Biosphärenreservate in 134 Staaten mit unterschiedlichsten Schwerpunkten. Die von der UNESCO aktuell anerkannten 16 deutschen Biosphärenreservate repräsentieren allesamt charakteristische Landschaftstypen, vom Wattenmeer im Norden bis zu den Gipfeln der Berchtesgadener Alpen im Süden, vom Pfälzerwald im Westen bis zu den Teichlandschaften der Lausitz im Osten. Zusammen mit Nationalparken und Naturparken zählen Biosphärenreservate zu den reizvollsten Landschaften und beliebtesten Erholungs- und Reisezielen in Deutschland. Der Dachverband Nationale Naturlandschaften e. V. setzt sich für die gemeinsamen Interessen dieser Landschaften ein.

3 Die Biosphärenregion Berchtesgadener Land

Im Südosten Oberbayerns liegt die Biosphärenregion Berchtesgadener Land. Sie ist deckungsgleich mit dem Landkreis Berchtesgadener Land, umfasst dadurch insgesamt 15 Gemeinden, Märkte und Städte und repräsentiert als einziges deutsches Biosphärenreservat die Natur- und Kulturlandschaft der Alpen und des Alpenvorlandes.



„Die Zielsetzung von UNESCO-Biosphären-reservaten [...] beinhaltet mit Ökologie, Ökonomie und Sozio-Kultur die drei Säulen der Nachhaltigkeit.“ (StMUV, 2016)

Das Berchtesgadener Land – ein besonderer Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum.

Vom Gipfel bis nach Hause

Die Biosphärenregion Berchtesgadener Land reicht von den schroffen Berggipfeln und ausgedehnten Wäldern der Berchtesgadener und Chiemgauer Alpen über die Wiesen, Weiden und Felder alpiner und voralpiner Kulturlandschaft bis hin zu unseren Stadtparks, Dorfangern und Hausgärten, hinein in unsere Geschäfte, Büros, Schulen und Wohnungen. Gemeinsam mit den Menschen vor Ort soll sie sich als Modellregion für nachhaltiges Leben und Wirtschaften etablieren. Ziel einer Modellregion ist es, Strategien, Modelle und Lösungen für die Zukunft zu entwickeln und zu erproben, die als Vorbild dienen können und auf andere Regionen übertragbar sind. Das UNESCO-Programm „Der Mensch und die

Biosphäre“ gibt uns vor, die einzigartige und artenreiche Landschaft im Berchtesgadener Land als natürliches und kulturelles Erbe zu erhalten.
Die unterschiedliche Beschaffenheit der Naturräume im Berchtesgadener Land entscheidet dabei über die jeweilige Art der Landnutzung und erzeugt eine sehr heterogene Struktur und Vielgestaltigkeit. Rinder- und Milchviehhaltung prägen den gesamten Landkreis, Wiesen und Weiden nehmen flächenmäßig etwa ein Fünftel der Region ein. Die Almwirtschaft ist dabei das herausstechende Natur- und Kulturerbe. Wald bedeckt ungefähr die Hälfte der Biosphärenregion und spielt nicht nur durch seine lebenswichtigen Funktionen, sondern auch durch seine wirtschaftliche Bedeutung eine große Rolle für die Region. In tieferen Lagen des Nordens wird aufgrund der günstigeren klimatischen Bedingungen auch Ackerbau betrieben. Etwa 15 % sind weitgehend vegetationslose alpine Flächen mit Felsen, Schutthalden und alpinen Rasen, die land- und forstwirtschaftlich nicht genutzt werden können und unter Schutz stehen. Zusätzlich prägt ein weit verzweigtes Gewässernetz das Erscheinungsbild im Landkreis. So sind neben Salzach, Saalach und Sur vor allem die unzähligen Wildbäche typisch für die Region. Insgesamt weisen alle Fließgewässer zusammen mehr als 1.400 km Länge auf und spiegeln mit den Stillgewässern den zu erhaltenden Gewässerreichtum wider.
Die Biosphärenregion Berchtesgadener Land ist das einzige deutsche Biosphärenreservat mit wachsender Bevölkerungszahl. Auch wirtschaftlich prosperiert die Region. Der Landkreis zeichnet sich als Wirtschaftsraum mit ausgewogener Branchenstruktur aus. Etliche regionale Unternehmen sind auch international konkurrenzfähig, verfügen über eine hohe Leistungsfähigkeit und Technologieorientierung. Das Berchtesgadener Land ist zudem eine traditionelle Tourismusregion mit überregional bekannten Attraktionen, wie zum Beispiel Königssee, Watzmann oder Deutschlands einzigem Alpennationalpark.

Der geschützte Stengellose Kalk-Enzian wächst auf Almweiden bis zu einer Seehöhe von 2800 Metern.

Almen sind gleichermaßen Natur- und Kulturgut von höchster Wertigkeit.

Zonen der Biosphärenregion Berchtesgadener Land

Alle Biosphärenreservate verfügen über folgende Zonen: Kernzone (mindestens 3 % der Gesamtfläche), Pufferzone(n) (mind. 10 %) und Entwicklungszone (mind. 50 %).

- In der **Kernzone** soll sich die Natur vom Menschen möglichst unbeeinflusst entwickeln. Hier finden keine Jagd, keine Landwirtschaft, keine Forstwirtschaft und keine andere Landnutzung statt, um die dort vorhandenen natürlichen Lebensräume sowie die Tier- und Pflanzenarten, die hier leben, zu erhalten und sich natürlich entwickeln zu lassen. Dafür mitentscheidende natürliche dynamische Prozesse können hier auf großer Fläche ablaufen. Die Kernzone der Biosphärenregion wird durch die Kernzone des Nationalparks Berchtesgaden gebildet und zeichnet sich durch artenreiche Waldgesellschaften, Latschengebüsche, alpine Rasen und natürliche Biotope der Felsregionen sowie vielfältige Fließ- und Stillgewässer aus. Mit Ausnahme von Freizeit- und Erholungsaktivitäten sowie Übungs- und Rettungseinsätzen ist die Kernzone frei von menschlicher Nutzung.
- Die Kernzone ist in großen Teilen von einer **Pufferzone** – in Deutschland auch Pflegezone genannt – umgeben, welche sie vor negativen Einflüssen schützt. Die Pufferzone verfolgt auch das Ziel des Schutzes der Biodiversität und besteht in der Biosphärenregion aus der Pflegezone des Nationalparks, dem Naturschutzgebiet „Aschau“ sowie Teilen des Naturschutzgebiets „Östliche Chiemgauer Alpen“. Im Unterschied zur Kernzone ist hier eine angepasste Landnutzung nicht nur erlaubt, sondern zum Erhalt regionaltypischer Kulturlandschaften explizit erwünscht. So zeichnet sich die Pufferzone neben Waldgebieten durch zahlreiche Almflächen mit vielen lebensraumspezifischen Pflanzen- und Tierarten aus.
- Die **Entwicklungszone** umfasst den gesamten sonstigen Landkreis und nimmt damit den größten Flächenanteil der Biosphärenregion ein. Inhaltlich stehen hier die namensgebende nachhaltige Entwicklung und damit der Mensch und sein Wirken im Mittelpunkt. Die Entwicklungszone bezieht daher land- und forstwirtschaftlich genutzte Flächen, Siedlungen, Gewerbegebiete und Verkehrsinfrastrukturen ausdrücklich mit ein. Der Biosphärenstatus bedingt keine Einschränkung, grundsätzlich sind also alle Nutzungsformen erlaubt. Der Fokus soll jedoch auf der Entwicklung möglichst nachhaltiger Lebens- und Wirtschaftsweisen liegen, die Mensch und Natur in Einklang bringen und eine lebenswerte Zukunft ermöglichen.

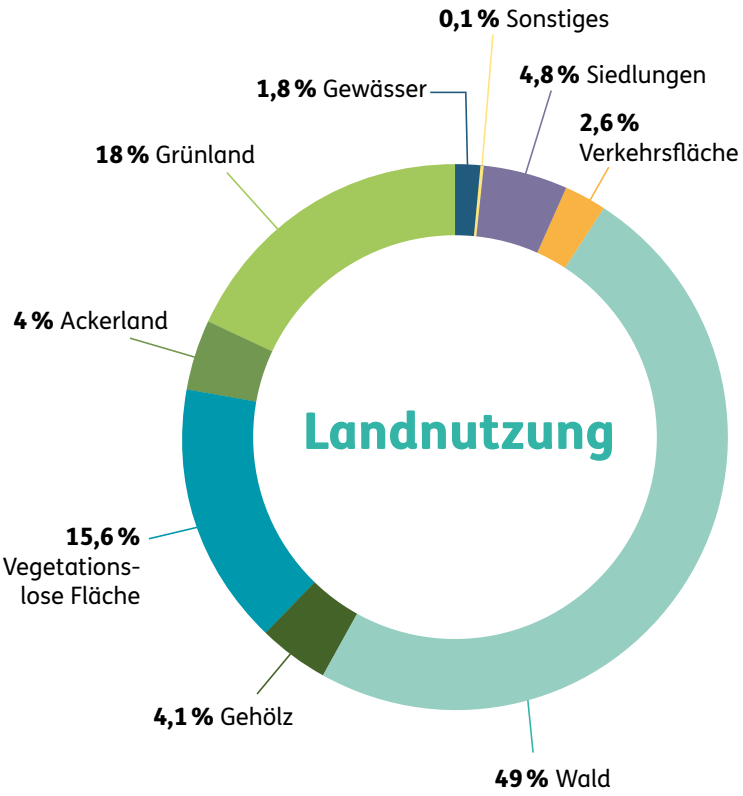
Faktencheck Biosphärenregion

1990
wurde der südliche Teil des Berchtesgadener Landes als „Biosphärenreservat Berchtesgaden“ von der UNESCO international anerkannt

2010
Erweiterung auf den ganzen Landkreis und Umbenennung in „Biosphärenreservat Berchtesgadener Land“

2012
Umbenennung in „Biosphärenregion Berchtesgadener Land“

2014
Bestätigung der UNESCO-Anerkennung nach Evaluierung



Im südöstlichsten Teil des deutschen Bundeslands Bayern an der Grenze zu Österreich liegt die Biosphärenregion.

840 km²
beträgt die Größe der Biosphärenregion

Von 383 bis 2.713 Meter
über N.N. erstreckt sich die Höhenlage des Berchtesgadener Landes

106.500 Menschen
leben in der Biosphärenregion in insgesamt

15 Gemeinden, Städten und Märkten

Von den 15 Kommunen im Landkreis werden im Landesentwicklungsprogramm Bayern aktuell vier als zentrale Orte geführt.

4 Gemeinsam die Region gestalten

Alle Menschen, die im Berchtesgadener Land leben, arbeiten oder es besuchen, haben Einfluss auf dessen Gegenwart und Zukunft. Wenn sich alle ihres Mitgestaltungspotenzials bewusst werden, können wir gemeinsam viel bewegen.

Die UNESCO-Auszeichnung des Landkreises als Biosphärenregion bietet allen Menschen, Institutionen, Organisationen und Unternehmen im Berchtesgadener Land die Chance, diese als Qualitätszeichen und Alleinstellungsmerkmal zu nutzen. Das Berchtesgadener Land hat außerdem die Besonderheit, dass es flächenidentisch zum Landkreis auch LEADER-Region, Gesundheitsregion^{plus} sowie Bildungsregion ist und genau für diese Gebietskulisse das UNESCO-Prädikat bekommen hat. Noch dazu ist es die einzige alpine und voralpine Biosphärenregion in Deutschland. Dadurch besteht die Möglichkeit, sich bayern- und bundesweit hervorzuheben und auf die Region, ihre Projekte und Entwicklungen aufmerksam zu machen. Die Biosphärenregion kann als thematische Klammer für die Nachhaltigkeitsthemen aller Akteurinnen und Akteure im Berchtesgadener Land unter dem Mantel der UNESCO-Auszeichnung fungieren und so die gemeinsame Sichtbarkeit und Wirkungskraft erhöhen.

„Aufgabe […] ist es, neue Wege für ein partnerschaftliches Zusammenleben von Mensch und Natur zu entwickeln, zu erproben und beispielhaft umzusetzen.“ (UNESCO, 1984)

Oben: Einheimische und Gäste helfen im Rahmen von Freiwilligenaktionen bei der Almpflege.

Im Folgenden werden Personen und Organisationen – hier Akteurinnen und Akteure genannt – aufgeführt, die entscheidend für eine nachhaltige Entwicklung unserer Biosphäre sind.

Die Kommunen und der Landkreis Berchtesgadener Land

Die Gebietskörperschaften unserer Biosphärenregion – also die Politik und die Verwaltungen des Landkreises und der insgesamt 15 Gemeinden, Märkte und Städte – leisten in allen Dimensionen ihres Handelns wichtige Beiträge zur nachhaltigen Entwicklung unserer Region. Sie schaffen wichtige Rahmenbedingungen und sind zugleich Motor und Motivator für die Implementierung einer Modellregion für nachhaltige Entwicklung.

Die Landkreisentwicklung

Die Stabsstelle Landkreisentwicklung im Landratsamt Berchtesgadener Land ist mit für die nachhaltige Entwicklung unserer Region wichtigen Aufgaben betraut. Hierzu gehören vor allem das Klimaschutz- und das Mobilitätsmanagement sowie die Koordination, Betreuung und Umsetzung der Bildungsregion und der LEADER-Region. Die Berchtesgadener Land Wirtschaftsservice GmbH, die Energieagentur Südostbayern GmbH und die Geschäftsstelle der Gesundheitsregion^{plus} sind weitere wichtige Einrichtungen, die Kommunen, Unternehmen sowie Bürgerinnen und Bürgern als Anlaufstellen unterstützend zur Seite stehen.

Gemeinsame Ziele, offener Austausch und enge Zusammenarbeit sind entscheidend für die erfolgreiche Gestaltung einer nachhaltigen Entwicklung.

Die Fachbehörden und -institutionen

Fachbehörden und -institutionen nehmen hoheitliche Aufgaben wahr und kümmern sich darum, rechtliche Rahmenbedingungen in die Umsetzung zu bringen. Beispielsweise unterstützen sie fachlich das Landratsamt als Rechtsbehörde im Rahmen von z. B. Bewilligungsverfahren oder betreuen Förderansuchen. Sie sind aber auch in beratender Funktion in ihrem jeweiligen Fachbereich tätig – sei es Gesundheit, Bauen, Naturschutz, Gewässer- und Grundwasserschutz, Landwirtschaft, Forst, Soziales oder Bildung. Zusätzlich betreiben sie eigene Projekte und pflegen die in ihrer Zuständigkeit liegenden Flächen. Durch die Weitergabe von Fachwissen und die Sicherung der Einhaltung rechtlicher Rahmenbedingungen spielen sie eine wichtige Rolle für die Gestaltung und Entwicklung der Biosphärenregion Berchtesgadener Land. Für die Umsetzung von Schutz- und Pflegemaßnahmen in den Teilen der nicht zum Nationalpark gehörenden Pflegezone der Biosphärenregion sind die Bayerischen Staatsforsten (BaySF) als Anstalt des öffentlichen Rechts zuständig. Die Bewirtschaftung erfolgt hier gemäß den Naturschutzgebietsverordnungen sowie dem Naturschutzkonzept der BaySF.

Die Verwaltungsstelle der Biosphärenregion Berchtesgadener Land

Um den Biosphärengedanken zu verbreiten und den vielfältigen Anforderungen einer Biosphärenregion gerecht zu werden, stellt der Freistaat Bayern dem Berchtesgadener Land die Verwaltungsstelle der Biosphärenregion (Außenstelle der Regierung von Oberbayern) unterstützend zur Seite. Sie nimmt keine hoheitlichen Aufgaben wahr, sondern handelt vielschichtig als Ideenentwicklerin und Initiatorin von Vorhaben. Ebenso ist sie Netzwerkerin und Beraterin, um die Gestaltung des Berchtesgadener Landes als nachhaltige Modellregion voranzutreiben. Neben eigenen Projekten und Programmen gibt sie wichtige Impulse zu Nachhaltigkeitsthemen, inspiriert, vermittelt, begleitet, berät und vernetzt Akteurinnen und Akteure im Berchtesgadener Land.

Der Trägerverein Biosphärenregion Berchtesgadener Land e. V.

Der Trägerverein setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern des Landkreises, der 15 Kommunen, Trägern öffentlicher Belange, Verbänden und anderen gesellschaftlichen Gruppen wie Land- und Forstwirtschaft oder Wirtschaft zusammen. Er widmet sich materiell und ideell dem Schutz, der Erhaltung und Entwicklung der natürlichen Lebensgrundlagen, einer nachhaltigen und umweltgerechten Entwicklung und der Wahrung der regionalen Identität. Zur Erfüllung dieses Zwecks initiiert, fördert, unterstützt, koordiniert und unternimmt der Verein gemäß seiner Satzung verschiedene Aktivitäten zur Sicherung und Stärkung der heimischen Wirtschaft und eines umweltschonenden Tourismus sowie zur Erzeugung und Vermarktung regionaltypischer Produkte, zur Erhaltung und Förderung bäuerlicher Strukturen und Förderung einer zeitgemäßen Land- und Forstwirtschaft, zur Landschaftspflege, zur Umweltbildung und Heimatkunde. Zudem betreibt der Verein eigene Öffentlichkeitsarbeit.

Die Verwaltung des Nationalparks Berchtesgaden

Oberste Ziele des Nationalparks Berchtesgaden sind der Schutz und die Ermöglichung des Ablaufs natürlicher Prozesse. Dies wird auf 75 % der Fläche (rd. 16.000 ha) in der Kernzone des Nationalparks, die identisch ist mit der Kernzone der Biosphärenregion, verwirklicht. Die Aufgabenschwerpunkte der Nationalparkverwaltung sind im § 24 BNatschG und in der Nationalparkverordnung definiert und liegen neben dem Prozessschutz im Lebensraummanagement sowie im Bereich Forschung und Monitoring. Soweit es der Schutzzweck erlaubt, ist zudem das Gebiet für die Bevölkerung zu Bildungs- und Erholungszwecken zu erschließen. Der unmittelbar nachgeordneten Sonderbehörde des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz obliegen hoheitliche Aufgaben, wie die Waldentwicklung, Wildbestandsregulierung sowie die Gebäude- und Flächenbetreuung. Damit fungiert die Nationalparkverwaltung außerdem als zuständige Behörde für die Kernzone der Biosphärenregion sowie die Teile der Pflegezone, die innerhalb des Nationalparks liegen.

Knapp ein Viertel des Landkreises sind als Nationalpark unter Schutz gestellt.

Die Bildungs- und Forschungseinrichtungen
Diverse Bildungs- und Forschungseinrichtungen in der Region leisten Beiträge dazu, Wissen und Fertigkeiten zu sammeln und zu vermitteln. Schulische sowie außerschulische Bildungseinrichtungen wie die Nationalparkverwaltung, die Biosphärenregionverwaltung, das Bergwalderlebniszentrum Ruhpolding, die Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) sowie das Schülerforschungszentrum sorgen für zielgruppengerechte, zeitgemäße und hochwertige Bildungsmöglichkeiten für alle. Die Nationalparkverwaltung, die ANL und das Bayerische Amt für Waldgenetik betreiben eigenständige Forschung und schaffen wichtige fachliche Grundlagen.

Die Vereine und Verbände
Gemeinschaft, Lebensqualität und Zukunftsperspektiven werden in der Biosphärenregion maßgeblich durch Vereine, Verbände und ehrenamtliches Engagement geprägt. Als wichtige Säule der Gesellschaft bringen diverse Vereine und Verbände im Berchtesgadener Land sowohl in ihren Strukturen als auch in ihrem Auftreten und ihren Zielen den Nachhaltigkeitsgedanken aktiv voran.

> *„Mit der UNESCO-Anerkennung geht die Erwartung einher, dass sich diese Gebiete zu Modellregionen im Sinne […] der Agenda 2030 der Vereinten Nationen entwickeln.“* (MAB-Nationalkomitee in Deutschland, 2017)

Sie sind in regionalen Netzwerken verankert, sind konstruktive Ideengeber und tragen maßgeblich zur ökologischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung des Berchtesgadener Landes bei. So setzt sich beispielsweise die Solidargemeinschaft BGL e. V. für eine verantwortungsvolle und nachhaltige Entwicklung der Region ein, versucht die Menschen dafür zu sensibilisieren und bietet eine Plattform und ein Netzwerk für regionale Produkte, Dienstleistungen oder Handwerksarbeiten. Anerkannte Naturschutzverbände setzen sich für den Artenschutz

Regionale Netzwerke und Kooperationen fördern die Produktvielfalt und die heimische Wirtschaft.

Der Kauf regionaler Produkte ist ein entscheidender Faktor für den Erhalt heimischer Betriebe.

und den Erhalt naturschutzfachlich wertvoller Landschaftsräume ein. Des Weiteren ist der Landschaftspflegeverband Biosphärenregion Berchtesgadener Land e. V. in der Region aktiv. Er ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Landwirtinnen und Landwirten, Naturschützerinnen und -schützern sowie Kommunen, der sich vornehmlich der Erhaltung und Entwicklung der Kulturlandschaft im Berchtesgadener Land widmet.

Die Unternehmen

Privatwirtschaftliche, öffentliche, aber auch gemeinnützige Unternehmen und Genossenschaften können in allen Dimensionen ihres Handelns zentrale Beiträge zur nachhaltigen Entwicklung leisten. Dies umfasst ihre Produktpalette und Dienstleistungen ebenso wie ihre Produktionsweisen und Lieferketten, die Gestaltung ihrer Firmengebäude und Freiflächen sowie den Umgang mit Mitarbeitenden und Kundinnen und Kunden. Viele Unternehmen in der Biosphärenregion, vom kleinen Familienbetrieb bis hin zum Großunternehmen, folgen der Idee des nachhaltigen Wirtschaftens. Sie handeln rücksichtsvoll gegenüber Mensch und Natur, wirtschaften energie- und ressourcenschonend, achten beim Bezug ihrer Waren auf ökologische sowie soziale Kriterien und sind in regionale Wirtschaftskreisläufe eingebunden.

Die Bevölkerung

Mitentscheidend für den Erfolg einer Biosphärenregion sind die Akzeptanz in der ortsansässigen Bevölkerung sowie deren Mitwirkung. Hierfür ist es wichtig, die Menschen umfassend und regelmäßig zu informieren sowie in Planungen und Entscheidungen rund um die Biosphärenregion aktiv einzubinden. Denn jede und jeder Einzelne gestaltet durch ihr oder sein tägliches Handeln die Biosphärenregion unmittelbar mit. Ob durch den Einkauf regionaler Produkte, das bewusste Vermeiden von Kunststoffverpackungen im Supermarkt, die Entscheidung für das Fahrrad und gegen das Auto oder die Anlage einer blühenden Wiese oder eines Teiches im eigenen Garten. Die Biosphärenregion Berchtesgadener Land wird durch das bewusste Handeln und Miteinander der Bevölkerung tagtäglich nachhaltiger, einzigartiger und bunter.

5 Kooperationen und Netzwerke

Globale Herausforderungen wie die Klimaerwärmung und das Artensterben oder die Schaffung sozialer Gerechtigkeit machen ein abgestimmtes Vorgehen auf verschiedenen Ebenen erforderlich. In einer Biosphärenregion ist es von großer Bedeutung, Menschen zusammenzubringen, Vernetzung und Kommunikation zu fördern und zur Mitgestaltung einer nachhaltigen Region anzuregen. Hierfür gilt es, gemeinsam Ziele zu verfolgen, Projekte und Initiativen zu realisieren sowie einen offenen und vertrauensvollen Dialog miteinander zu pflegen.

„Biosphärenreservate sind in verschiedenen politischen Strategien der Bundesregierung erwähnt, zum Beispiel der aktuellen Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie.“ (Deutsche UNESCO-Kommission, 2022)

Der Bio-Braugerste-Erzeugerkreis trifft sich regelmäßig zum fachlichen Austausch.

Zusammenarbeit in der Biosphärenregion

Durch Kooperationen und Netzwerke werden Erfahrungen geteilt und neues Wissen generiert. Die Verknüpfung unterschiedlicher Potenziale und Expertisen eröffnet neue Möglichkeiten und erhöht die gemeinsame Wirkungskraft. Durch den Austausch zu individuellen Bedürfnissen wird zudem Empathie und gegenseitiges Verständnis geschaffen. Auch entsteht so das für den regionalen Zusammenhalt wichtige Gemeinschaftsgefühl. Aus diesen Gründen sind regionale Kooperationen und Netzwerke im Berchtesgadener Land von immenser Bedeutung.

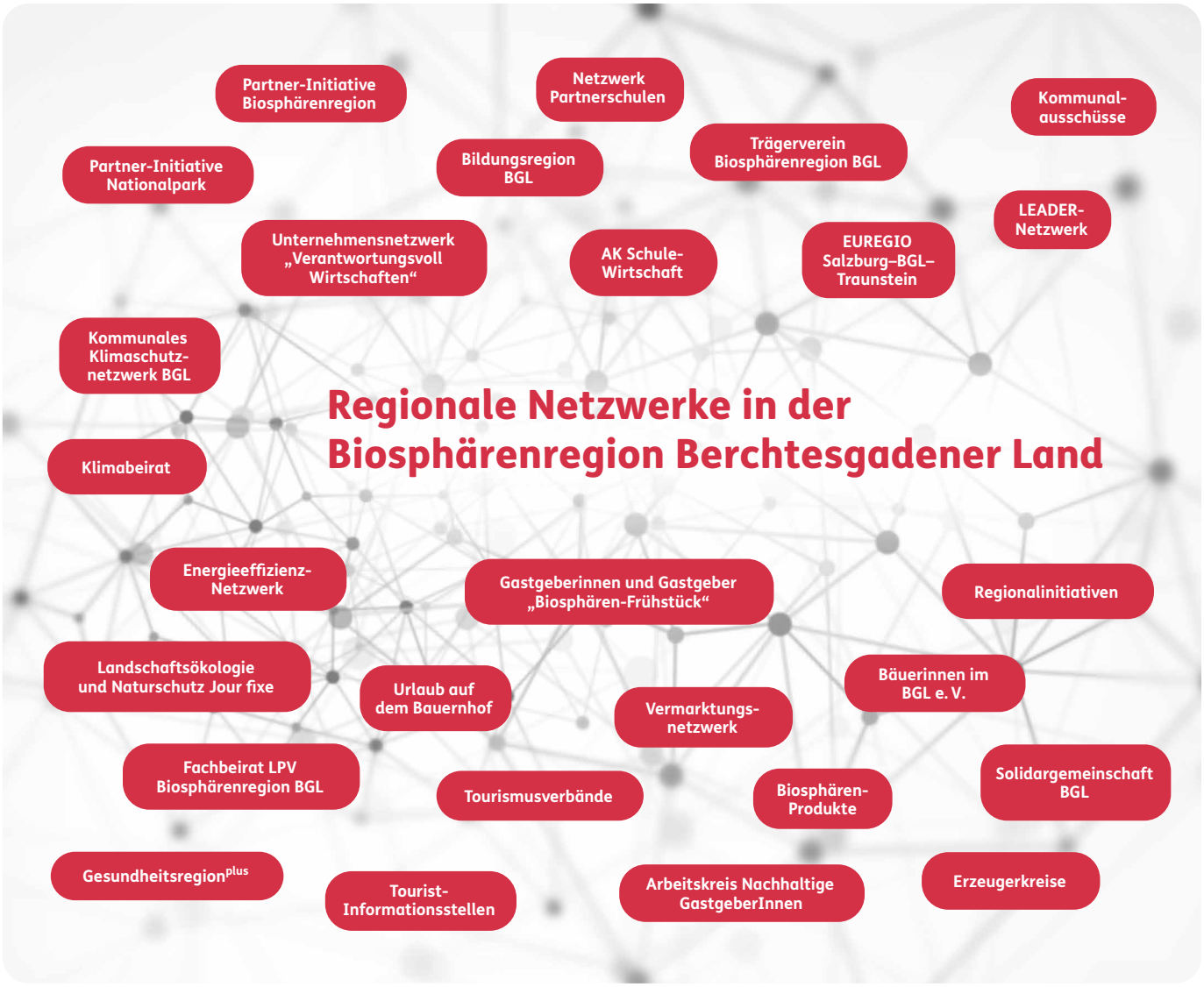
Kooperationen, Netzwerke und Arbeitsgruppen

Neben den regelmäßigen Treffen politischer Gremien trägt eine Reihe von Zusammenschlüssen zur nachhaltigen Entwicklung im Berchtesgadener Land bei. Wichtig sind hierbei einerseits der Austausch und die Abstimmung von Fachbehörden und Institutionen, andererseits die Öffnung und Einbeziehung der einheimischen Bevölkerung und

Unternehmen. Gerade durch den praktischen Erfahrungsaustausch innerhalb einer bestimmten Akteursgruppe können Probleme auf den Punkt gebracht und bewährte oder alternative Lösungswege aufgezeigt werden. So können sich beispielsweise Bildungseinrichtungen und pädagogisch tätige Personen in den Foren der Bildungsregion austauschen. Im Gesundheitswesen engagieren sich Akteurinnen und Akteure in der Gesundheitsregion^{plus}. Für heimische Unternehmen bieten das Netzwerk „Verantwortungsvoll Wirtschaften“ und die Partner-Initiative der Biosphärenregion geeignete Austauschplattformen. Die Berchtesgadener Land Wirtschaftsservice GmbH und die Verwaltungsstelle der Biosphärenregion führen hier eine für Biosphärenreservate beispielhafte Kooperation. Weitere wichtige Unternehmensnetzwerke sind beispielsweise die Partner-Initiative des Nationalparks, der Arbeitskreis „AK Nachhaltige GastgeberInnen“ sowie diverse Erzeugerkreise und Regionalinitiativen. Auch die Förderung eines ressortübergreifenden Austauschs zwischen unterschiedlichen Bereichen – wie Schule und Wirtschaft, Landkreisentwicklung und Naturschutz oder Tourismus und Landwirtschaft – eröffnet die Möglichkeit, branchenübergreifend Herausforderungen zu identifizieren und gemeinsam neue Lösungsansätze zu entwickeln. Ebenso wichtig wie der regelmäßige Austausch zu Fachthemen in Beiratssitzungen und Ausschüssen ist hier der Kompetenzaustausch im täglichen Miteinander.

Über das Berchtesgadener Land hinaus

Ein weiterer wichtiger Auftrag von Biosphärenregionen ist es, aktiver Teil überregionaler, nationaler und internationaler Netzwerke zu



Informieren, motivieren und vernetzen – Erfolgsfaktoren für die Biosphärenregion.

sein. Nationale und internationale Zusammenarbeit – beispielsweise in den Netzwerken der deutschen und weltweiten UNESCO-Biosphärenreservate oder der Nationalen Naturlandschaften – unterstützt die Diskussion wichtiger Nachhaltigkeitsthemen, fördert kreative Ideen und somit die Entwicklung neuer Lösungsansätze über die Grenzen hinweg. Durch die aktive Mitwirkung in diesen Netzwerken entsteht die wertvolle Chance, in den Dialog zu treten, voneinander zu lernen und nach außen beispielhaft zu demonstrieren, wie ein nachhaltiges Miteinander von Mensch zu Mensch und von Mensch und Natur aussehen kann. Der gegenseitige Transfer von Wissen und Erfahrungen bietet zudem die Möglichkeit, modellhafte Ansätze aus anderen Regionen zu übertragen und diese auf regionaler Ebene anzupassen und weiterzuentwickeln.

Das Berchtesgadener Land ist außerdem Teil der österreichisch-deutschen EUREGIO Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein. Dieser Zusammenschluss von insgesamt 102 Gemeinden, zwei Landkreisen, zwei Interessensvertretungen und einer Privatperson ist in unterschiedlichen Lebensbereichen wie etwa Tourismus, Verkehr, Kultur, Bildung, Wirtschaft, Jugend, Raumordnung, Natur- und Umweltentwicklung, Land- und Forstwirtschaft oder Sport eine wichtige Plattform sowie Motor für die Zusammenarbeit zwischen bayerischen und Salzburger Gemeinden, Behörden und Einrichtungen.

Biosphäre funktioniert nur vernetzt

Als Modellregion für nachhaltige Entwicklung ist es unser gemeinsamer Auftrag und unsere Chance, im Berchtesgadener Land mutig voranzugehen und neue Wege zu suchen. Indem wir unsere vielfältigen Kompetenzen, Ressourcen und unser Wissen teilen, potenzieren wir die Möglichkeiten, neue Wege zu finden, Lösungen zu entwickeln und diese für uns und andere nutzbar und übertragbar zu machen. Austausch und Zusammenarbeit stärken die Motivation und das Gemeinschaftsgefühl und ermöglichen es uns, den Auftrag der Biosphärenregion gemeinsam erfolgreich zu erfüllen. Jede einzelne Person kann aktiv dazu beitragen. Denn „Biosphäre“ funktioniert nur im Zusammenschluss, wenn sich alle in unserer Region als Teil davon verstehen, sie mitgestalten und mit Leben füllen.

6 Handlungsfelder

Eine nachhaltige Entwicklung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und umfasst alle Arbeits- und Lebensbereiche.

Um die Ausrichtung einer Biosphärenregion dennoch verständlich und greifbar zu machen, wurden für die Biosphärenregion Berchtesgadener Land drei große Handlungsfelder definiert, die die wichtigsten Bereiche zusammenfassen:

- **Handlungsfeld 01** | Natur und Landschaft
- **Handlungsfeld 02** | Nachhaltig leben und wirtschaften
- **Handlungsfeld 03** | Bewusstseinsbildung

Die folgenden Kapitel beschreiben den aktuellen Zustand des Berchtesgadener Landes im jeweiligen Handlungsfeld und die Herausforderungen, die es hinsichtlich einer nachhaltigen Entwicklung zu bewältigen gilt. Leitsätze beschreiben die langfristigen Entwicklungsvorstellungen und -perspektiven in der Biosphärenregion. Sie werden durch Ziele spezifiziert, die sich aus den zentralen Herausforderungen im jeweiligen Handlungsfeld ableiten. Ziele werden durch Maßnahmen weiter konkretisiert. Diese veranschaulichen, wie Leitsätze und Ziele in einer handlungsorientierten Strategie realisiert werden sollen. Viele der Maßnahmen tragen hierbei handlungsfeldübergreifend zu unterschiedlichen Zielen bei. Zur Vereinfachung wurden sie jedoch dem primär zugehörigen Handlungsfeld zugeordnet.

Das Berchtesgadener Land ist der einzige Wirtschafts- und Lebensraum im deutschen Alpenraum mit der UNESCO-Auszeichnung als Biosphärenregion.

6.1 Handlungsfeld 01
Natur und Landschaft

In einer Biosphärenregion sollen charakteristische und intakte Landschaften samt ihrer biologischen Vielfalt erhalten und entwickelt werden. Die Verbesserung von Lebensräumen zum Schutz ihrer natürlichen Funktionen und der heimischen Tier- und Pflanzenwelt steht daher besonders im Fokus. In der traditionellen Kulturlandschaft geschieht dies durch aktive Gestaltung und nachhaltige Nutzungsformen. In der Kernzone der Biosphärenregion darf die Natur ihre eigene Dynamik entfalten und natürliche oder naturnahe Ökosysteme entwickeln.

Wilde Berge, sanfte Täler

Die Natur- und Landschaftsräume in der Biosphärenregion sind vielfältig. Sie erstrecken sich von den höchsten Gipfeln der Berchtesgadener Alpen über malerische Almen und bunte Bergwiesen, wilde Flüsse und lichte Wälder bis hin zu den sanften Hügeln des Alpenvorlands mit Wiesen, Wäldern und Feldern. Das Berchtesgadener Land ist die einzige Biosphärenregion Deutschlands, die alpine und voralpine Lebensräume umfasst.

Reichtum und Vielfalt

Rund 4.000 Tier- und Pflanzenarten finden in der strukturreichen Kulturlandschaft und den natürlichen Lebensräumen des Berchtesgadener Landes ihre Heimat. Ein Artenreichtum, der auf manchen Flächen – auf den Quadratmeter betrachtet – mit dem des tropischen Regenwalds vergleichbar ist. Steinadler, Steinbock, Edelweiß und Enzian zählen dabei wohl zu den bekanntesten Lebewesen in der Region. Viele der über tausend Insektenarten sind den meisten hingegen kaum bekannt. Aufgrund weltweit bis regional wirkender äußerer Einflüsse, wie Umweltverschmutzung, übermäßiger Ressourcennutzung und Klimaerwärmung, wird die Artenvielfalt mehr und mehr bedroht. Gut zwei Drittel der Tier- und ein Drittel der Pflanzenarten werden als „landkreisbedeutend“ eingestuft. Da es sich hierbei überwiegend um bereits bedrohte Arten handelt, kommt ihnen besondere Aufmerksamkeit und Bedeutung zu.

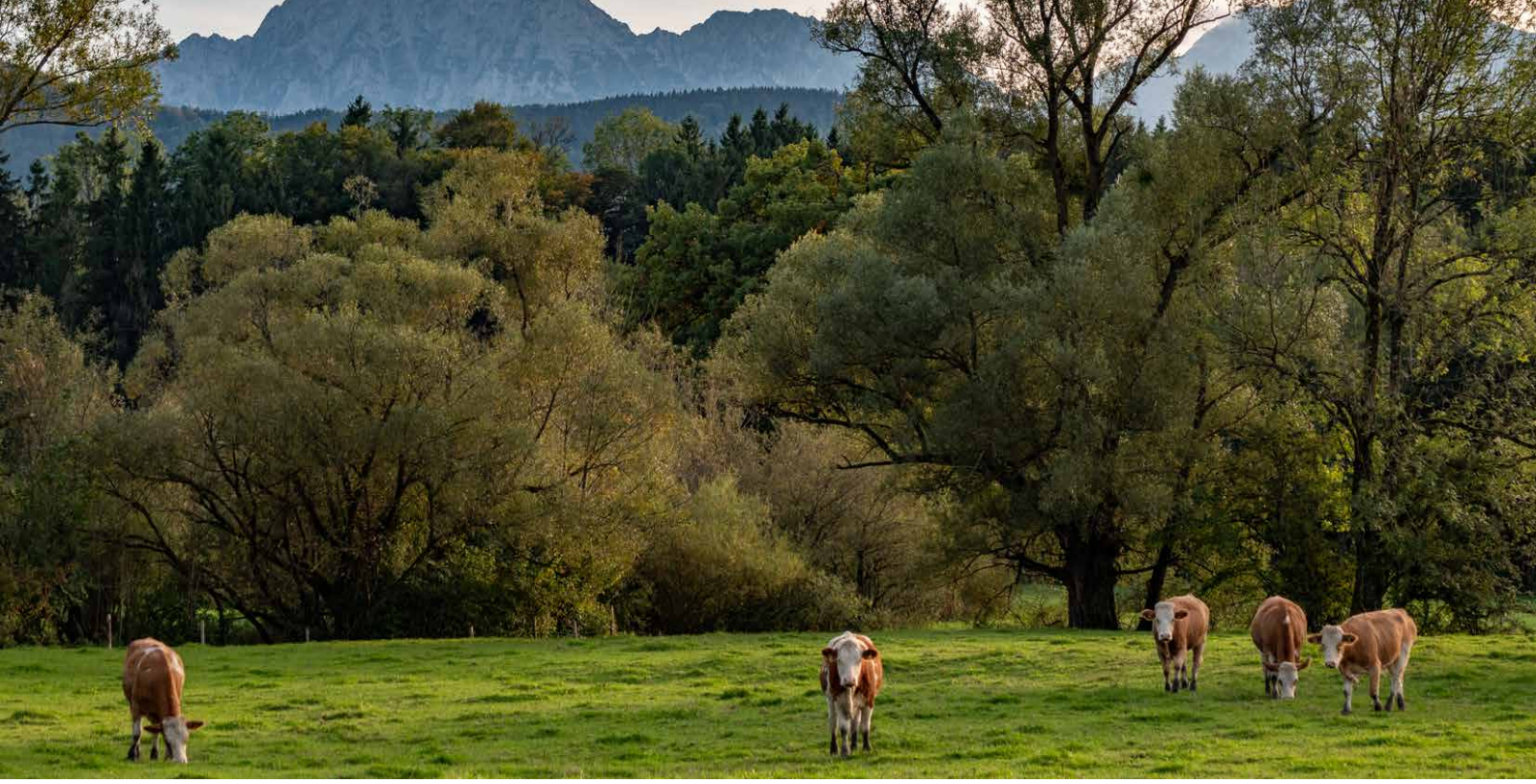
Gämsen sind typische Alpenbewohner.

Biosphären tragen „zur Vielfalt regionaler Lebensräume bei und leisten einen Beitrag zur Umsetzung des UN-Übereinkommens über die Biologische Vielfalt“.
(Deutsche UNESCO-Kommission, 2022)

Dabei ist eine intakte und stabile Biodiversität die Grundlage für gesunde und widerstandsfähige Ökosysteme. Nur eine intakte Natur sorgt für den Erhalt der Lebensgrundlagen des Menschen. Sie liefert saubere, sauerstoffreiche Luft sowie nutzbares Trinkwasser. Gesunde Böden und die Bestäubungsleistung von Insekten ermöglichen Nahrungsmittel- und Rohstoffproduktion. Der Aufenthalt in der Natur fördert die seelische Gesundheit und bietet darüber hinaus zahlreiche Anreize für Erholung und Bewegung.
Die Lebensräume des Berchtesgadener Landes können in natürliche Lebensräume und vom Menschen gestaltete Kulturlandschaften unterteilt werden. Auch die Städte und Dörfer im Berchtesgadener Land bieten Lebensraum-Oasen für zahlreiche Arten.

Natürliche Lebensräume

Natürliche Lebensräume sind Gebiete, die von menschlichen Eingriffen bislang weitgehend unbeeinflusst sind und sich in ihrer Eigendynamik ebenso ungestört entwickeln dürfen. In der Biosphärenregion zählen Felsfluren, alpine Rasengesellschaften, Zwergstrauchheiden, Nieder- und Hochmoore, Naturwälder, Seen, Klammen sowie Quell- und Hangmoore dazu, ebenso naturbelassene Bäche und Flüsse. Im Nationalpark Berchtesgaden genießen zahlreiche Biotope höchsten Schutz und viele natürliche Prozesse können großräumig stattfinden. Aber auch in vielen anderen, meist hochalpinen Bereichen der Biosphärenregion dürfen sich Lebensräume ohne menschliche Nutzung entwickeln.



Grünland-Landwirtschaft prägt das gesamte Berchtesgadener Land.

Kulturlandschaften

Kulturlandschaften sind durch eine – an die naturräumlichen Gegebenheiten angepasste – Bewirtschaftung des Menschen entstanden. Durch die vorherrschende Grünlandwirtschaft sind große Teile der Biosphärenregion geprägt von Weiden und Wiesen. Auch Hecken, Tratten und Streuwiesen, auf denen früher die Stalleinstreu gewonnen wurde, finden ihren Ursprung in der traditionellen Landnutzung. Weitere markante Landschaftselemente sind Streuobstwiesen, Feldgehölze, Einzelbäume und Trockensteinmauern. Große Teile der heimischen Wälder, Seen und Fließgewässer zählen ebenfalls zu den Kulturlandschaften, wenngleich sie häufig, insbesondere im alpinen Bereich, sehr natürlich wirken.
Die aufgezählten Kulturbiotope prägen das Landschaftsbild und die regionale Identität. Bei traditioneller extensiver Bewirtschaftung beherbergen sie bis heute eine bemerkenswert hohe biologische Vielfalt. In den letzten Jahrzehnten haben aber auch in der Biosphärenregion Nutzungsintensivierung oder -aufgabe zu einem spürbaren Rückgang der Struktur- und Artenvielfalt geführt.

Schutz, Pflege und Entwicklung

Der ökologische Wert des Berchtesgadener Landes drückt sich unter anderem darin aus, dass es mehr als 70 verschiedene Biotoptypen umfasst und gut 50 % des Landkreises als geschützte Flächen ausgewiesen sind.

Almweiden und traditionell bewirtschaftete Flachland- und Bergmähwiesen zählen zu den artenreichsten heimischen Lebensräumen überhaupt. Aber auch außerhalb von Schutzgebieten befindet sich schützenswerte Natur. In Gärten, Parks, Grünanlagen und zum Teil auch auf Äckern haben zahlreiche, sogar auch seltene Arten ihren Lebensraum.
Neben dem Erhalt von Lebensräumen ist zwingend auch die Optimierung oder Wiederherstellung derselben notwendig, um die dort lebenden Artengemeinschaften bewahren zu können. Die Knüpfung eines landesweiten Biotopverbunds, der in Umsetzung des Volksbegehrens „Rettet die Bienen“ rechtlich verankert wurde, sichert darüber hinaus das Überleben und die Verbreitung von Arten und der heimischen Biodiversität.
Diverse Projekte und Initiativen beschäftigen sich bereits damit, die Biodiversität und das regionaltypische Landschaftsbild zu erhalten und wieder mehr Vielfalt in den alltäglichen Lebensraum zu integrieren. Durch unterschiedliche Aktionen und Projekte werden zum Beispiel artenreiche Wiesen, Obstbaumanger oder Hecken angelegt, Wildbienen-Nisthilfen und „wilde Ecken“ geschaffen oder strukturreiche Betriebsgelände gestaltet.
Alle – ob Kommunen, Unternehmen, Vereine, Schulklassen oder Privatpersonen – können so zu einer blühenden, naturnahen Biosphärenregion beitragen.

Lenkung der Besucherinnen und Besucher sowie Aufklärungsarbeit

Um sensible Lebensräume zu schützen, die Achtsamkeit und Wertschätzung im Umgang mit der Natur zu erhöhen und negative Auswirkungen auf unsere Ökosysteme zu minimieren, bekommt Aufklärungsarbeit und Besucherlenkung eine immer größere Bedeutung. Die Gebietsbetreuung des Landkreises (seit Anfang 2022 im Einsatz), 15 Ranger des Nationalparks sowie drei Biosphären-Ranger (seit 2022) betreuen daher die ausgewiesenen Schutzgebiete und vermitteln den Besucherinnen und Besuchern im Rahmen unterschiedlicher Führungen und Exkursionen Wissen zu Lebensräumen und Arten sowie über verträgliche Verhaltensweisen in der Natur.

Unser Auftrag

Als Biosphärenregion ist es unsere Aufgabe, Wege zu finden, unsere wertvolle Natur und Landschaft und den in ihr existierenden Artenreichtum auch für künftige Generationen zu bewahren. In diesem Zusammenhang wird neben Schutz und Pflege auch von ökologischer Aufwertung und Weiterentwicklung gesprochen. Dazu gehören der Erhalt natürlicher Prozesse in der Natur, das Bewahren nachhaltiger und traditioneller Landnutzungsformen sowie die Entwicklung von Lebensraum- bzw. Strukturvielfalt in einem stimmigen Biotopverbund – sowohl in der Fläche als auch in Siedlungsräumen.

Herausforderungen und Handlungsansätze

Globale Bedrohungen

Viele der Ursachen, die für das weltweite Artensterben und den Verlust von Lebensräumen verantwortlich sind, wirken sich auch auf die Biosphärenregion aus. Zahlreiche Ökosysteme, Biotope und Arten können auf das schnelle Tempo der Klimaerwärmung kaum durch Anpassung reagieren und gehen verloren. Die zunehmende Menge an Stickstoff und Chemikalien in der Luft ist eine weitere Bedrohung für eine Vielzahl ökologisch wertvoller heimischer Lebensräume. Da der alpine Raum Tier- und Pflanzenarten beheimatet, die sich an die rauen Bedingungen des Hochgebirges angepasst haben und sehr sensibel auf

Auch die Almidylle ist von verschiedensten Veränderungen bedroht.

Wiesenbrüter, wie der Brachvogel, kommen auf Streuwiesen im nördlichen Teil der Biosphärenregion vor.

Veränderungen reagieren, ist eine der größten Herausforderungen der kommenden Jahre, besonders im alpinen Raum Entwertung, Verinselung oder Verlust ökologisch wertvoller Lebensräume und ihrer Artengemeinschaften entgegenzuwirken. Neben dem Prozessschutz werden Landschaftspflege- und Artenschutzmaßnahmen zur Wiederherstellung und zur Optimierung von Lebensräumen ebenso wie der Aufbau eines intakten Biotopverbunds eine zentrale Rolle einnehmen.

Veränderung der Landnutzung

Wertvolle Biotope der Kulturlandschaft sind im Wesentlichen durch menschliche Nutzung entstanden. Diese kultivierten Lebensräume sind auf eine dauerhafte schonende und lebensraumangepasste Bewirtschaftung angewiesen, da sie sonst ihre Funktion und damit ihre hohe Arten- und Strukturvielfalt verlieren würden. Da Landnutzung langfristig rentabel sein muss, steht sie in direkter Abhängigkeit zu den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Viele traditionelle Wirtschaftsweisen sind heutzutage nur durch Subventionen, Förderprogramme u. ä. aufrechtzuerhalten. Der Strukturwandel in der Landwirtschaft verschärft die Situation, da sich durch Betriebsaufgaben und Höfesterben immer weniger Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter um immer mehr Fläche kümmern müssen. So entsteht für die Biodiversität der Kulturlandschaft eine Gefährdung von zwei Seiten: Einerseits sind ökologisch meist sehr wertvolle Offenlandflächen, die peripher, oft inneralpin gelegen sind, durch die Aufgabe der traditionellen Nutzung bedroht. Andererseits ist auf gut zu bewirtschaftenden Flächen die Vielfalt der Kulturlandschaft gefährdet, wenn wirtschaftliche Gründe zu einer Intensivierung der Landnutzung führen. Für den Erhalt der regionalen Biodiversität müssen für die heimische Landwirtschaft neben Beratung und Unterstützung durch staatliche Förderprogramme auch neue Absatzmöglichkeiten erschlossen werden, durch welche die nachhaltige regionaltypische Bewirtschaftung angemessen honoriert werden kann.

Konkurrenz

Fläche ist aufgrund ihrer naturräumlichen Limitierungen und der hohen Nutzungsattraktivität im Berchtesgadener Land eine begrenzte Ressource. Die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung der Region erhöht den Druck auf bestehende landwirtschaftliche oder natürliche Flächen. Ein verantwortungsvolles Flächenmanagement, eine nach innen gerichtete Siedlungsentwicklung oder zum Beispiel interkommunale Gewerbegebiete können den Bedarf an neuen Flächen auf das Mindestmaß reduzieren. Eine ökolologische Flächengestaltung, die sowohl Gebäude als auch die Freiflächen miteinbezieht, kann darüber hinaus einen wichtigen Beitrag zum regionalen und bayernweiten Biotopverbund leisten.

Aufgrund des hohen landschaftsästhetischen Wertes vieler der ökologisch wertvollsten Flächen wie Almweiden, Moore, Bergwälder oder Wildbäche werden diese gerne von Erholungssuchenden sowie Freizeitsportlerinnen und -sportlern aufgesucht. Hier kann es durch konkurrierende Interessen und Nutzungsformen zu Beeinträchtigungen des Naturhaushaltes kommen. Gebietsbetreuung und Ranger können hier zwischen den unterschiedlichen Gruppen der Freizeit- und Erholungsnutzenden, der Land- und Forstwirtschaft sowie der naturschutzfachlichen Belange vermitteln und Lösungsansätze zur Problementschärfung entwickeln und umsetzen.

Das Ainringer Moor bietet seit Ende der industriellen Nutzung und der darauffolgenden Renaturierung vielen Tier- und Pflanzenarten eine neue Heimat.

6.1.1 Leitsatz und Ziele

Leitsatz im Handlungsfeld Natur und Landschaft

Wir schützen, pflegen und entwickeln unsere einzigartige und vielfältige Natur und Landschaft.
Wir bewahren Biodiversität und intakte Ökosysteme als Grundlage unseres heutigen und zukünftigen Lebens.

Ziele im Handlungsfeld Natur und Landschaft

- Wir schützen natürliche Lebensräume und ihre eigendynamische Entwicklung.
- Wir erhalten, pflegen und entwickeln die ökologisch wertvolle Kulturlandschaft im Berchtesgadener Land.
- Wir bauen ein engmaschiges Biotopverbundsystem innerhalb der Region und über die Region hinaus auf, um die Überlebenswahrscheinlichkeit regionaltypischer Artengemeinschaften und ihrer Lebensräume zu verbessern.
- Wir stärken den bewussten und achtsamen Umgang des Menschen mit Natur und Landschaft.

6.1.2 Maßnahmen zur Umsetzung der Ziele

- Erhalt bestehender Schutzgebiete in der jetzigen Form, Umsetzung von Managementplänen (insbesondere in Natura2000-Gebieten) und Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung.
- Vermittlung und Anwendung bestehender Förderprogramme (z. B. Bayerisches Vertragsnaturschutzprogramm) zur Stärkung der Biodiversität auf land- und forstwirtschaftlichen Flächen.
- Biodiversitätsprojekte zur Erhöhung der Struktur- und Artenvielfalt in der Kulturlandschaft.
- Landschaftspflegemaßnahmen und Freiwilligenaktionen zur Unterstützung, z. B. bei der Almpflege.
- Projekte zur Herstellung und Stärkung eines regionalen und überregionalen Biotopverbunds auf Grundlage des Arten- und Biotopschutzprogramms.
- Regionstypische Landschaftselemente, die zum Erhalt der regionalen Artenvielfalt und Erhöhung der Strukturvielfalt beitragen, fördern und entwickeln (wie bei Biosphären-Obstbäumen und Biosphären-Hecken).
- Artenschutzprojekte für besonders wertvolle und vor allem stark bestandsgefährdete Arten.
- Anlage ökologisch wertvoller Saum- und Kleinbiotope für unterschiedliche Tier- und Pflanzenarten.
- Erhalt, Pflege und Renaturierung von Gewässern und Anlage von Gewässerbegleitstreifen.
- Bewahrung wertvoller Bäume im privaten und öffentlichen Grün, Förderung von Neuanpflanzungen insbesondere bei Parks, gewässer- und straßenbegleitend sowie bei größeren Kfz-Parkplätzen.
- Renaturierung von Mooren als ökologisch wertvolle Lebensräume und zur Bindung von CO_2 und weiteren Klimagasen.
- Sicherung und Aufbau von Humus auf land- und forstwirtschaftlichen Flächen zum Erhalt der Bodenfruchtbarkeit, zur Bindung von CO_2 und zur Erhöhung der Wasserspeicherkapazität.
- Gewinnung regionalen Wiesensaatguts und Anlage neuer Blühflächen.
- Entwicklung und Ausweisung von Naturwäldern sowie naturnah bewirtschafteter Wälder als grünes Netz artenreicher Waldbiotope entsprechend dem räumlichen Potenzial.
- Besucherlenkungsmaßnahmen für Schutzgebiete und Erholungsräume mit Nutzungsdruck.
- Etablierung von Nationalpark- und Biosphären-Rangern sowie einer Gebietsbetreuung zur Beratungs-, Informations- und Umweltbildungsarbeit, Stärkung der gegenseitigen Abstimmung.
- Forschungsprojekte zu ökologischen Fragestellungen sowie Biotopverbundsysteme und langfristiges Monitoring.

Um regionales Saatgut zu erhalten, werden Wiesen mit dem Erntegerät „eBeetle“ schonend ausgebürstet.

6.2 Handlungsfeld 02
Nachhaltig leben und wirtschaften

Biosphäre bedeutet Lebensraum. Auf den Menschen bezogen, kann von Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum gesprochen werden. Diesen gilt es für künftige Generationen zukunftsfähig und lebenswert zu erhalten, indem ökonomische, ökologische und soziale Belange in Einklang gebracht und die wirtschaftliche Entwicklung, eine intakte Umwelt mit den natürlichen Lebensgrundlagen sowie ein harmonisches Miteinander gesichert werden.

Biosphären sind „Natur- und Kulturlandschaften und zugleich Wirtschaftsräume mit besonderer biologischer Vielfalt.“ (MAB-Nationalkomitee in Deutschland, 2017)

Nachhaltig handeln, Zukunft gestalten

Das Berchtesgadener Land zeichnet sich durch eine hohe Lebensqualität aus. Stabile gesellschaftliche Verhältnisse, eine positive wirtschaftliche Entwicklung, vielfältige Kultur- und Freizeitangebote sowie Tradition und gelebtes Brauchtum tragen dazu ebenso bei wie eine intakte und funktionierende Umwelt, die die natürlichen Lebensgrundlagen bereitstellt. Diese Schätze gilt es als Grundvoraussetzungen für eine nachhaltige Entwicklung zu bewahren.

Leben in der Biosphärenregion

Das Berchtesgadener Land lädt zum Leben, sich Entfalten und Wohlfühlen ein. Ein abwechslungsreiches Arbeitsplatzangebot, eine wohnortnahe Gesundheitsinfrastruktur und medizinische Versorgung sowie gut funktionierende Bildungs- und Ausbildungssysteme sichern einen hohen Lebensstandard. Viele kleine und mittelständische Unternehmen in der Region gewährleisten eine gute Nahversorgung und halten Gemeinden und Ortskerne lebendig. Umfangreiche Freizeit- und Kulturangebote sowie ein großer Zusammenhalt in der Gesellschaft – der beispielsweise in einem aktiven Vereinsleben vielfältiger Organisationen sichtbar wird – steigern zudem die Freizeit- und Aufenthaltsqualität. Die abwechslungsreiche Natur und Landschaft bildet den Rahmen, der das Berchtesgadener Land zu einem so wertvollen Lebens- und Erholungsraum macht.

Land- und Forstwirtschaft

Land- und Forstwirtschaft sind wichtige Bestandteile des Berchtesgadener Landes. Sie erzeugen gemeinsam mit den verarbeitenden Handwerksbetrieben regionale Lebensmittel, liefern Holz als Bau- und Brennstoff. Insbesondere dort, wo sie extensiv betrieben wird, prägen sie das abwechslungsreiche Landschaftsbild des Berchtesgadener Landes mit hoher biologischer Vielfalt und Funktion. Regionale Land- und Forstwirtschaft gewährleisten auch die Sicherung der regionalen Lebensgrundlagen und bedeutende Schutzfunktionen. Fast ein Viertel der Fläche der Biosphärenregion wird durch aktuell rund 1.270 Betriebe landwirtschaftlich genutzt. Diese sind traditionell eher klein und meist familiengeführt. Sie haben eine durchschnittliche Betriebsgröße von 14,4 ha (bayernweit liegt der Wert bei ca. 35 ha). Drei Viertel davon werden – besonders im alpinen

Grünland und Wald prägen die vielgestaltige Kulturlandschaft des Berchtesgadener Landes.

Das beliebte Ausflugsziel St. Bartholomä am Königssee wird seit 1909 mit Elektromotorschiffen angesteuert.

Bereich – im Nebenerwerb betrieben, der Anteil an Öko-Betrieben liegt bei ca. 14 %. Fast die Hälfte der Biosphärenregion (49 %) ist mit Wald bedeckt, davon sind fast zwei Drittel in Staatsbesitz und ein Drittel ist Privat- und Kommunalwald.

Tourismus

Das Berchtesgadener Land zählt zu den klassischen Tourismus- und Kurregionen Deutschlands mit einer langjährigen Tourismustradition und einem überregionalen – durch Watzmann und Königssee sogar weltweiten – Bekanntheitswert. Die Tourismusregion zeichnet sich durch ihre einzigartige Natur- und Kulturlandschaft sowie eine Vielzahl von besonderen Ausflugszielen und breit gefächerten Touristik- und Gesundheitsangeboten für unterschiedliche Zielgruppen aus, wodurch sie über einen außerordentlich hohen Freizeit-, Gesundheits- und Erholungswert verfügt. Tourismus ist also – besonders in einigen alpinen Gemeinden – nicht nur ein wichtiger Wirtschaftszweig, er trägt auch zum überregionalen Bekanntheitsgrad und der positiven Imagebildung der Region bei. Die Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe sind vielfältig – von Sternehotels über Pensionen und Urlaub auf dem Bauernhof bis hin zu rustikalen Almhütten. Einen großen Teil der Gäste beherbergen und bewirten dabei traditionell familiär geführte Kleinbetriebe. Dies geschieht oft im Nebenerwerb, beispielsweise betreiben viele Landwirtinnen und Landwirte neben ihrem Betrieb auch Ferienwohnungen. Die große touristische Anziehungskraft des Berchtesgadener Landes spiegelt sich auch in den stetig hohen Übernachtungszahlen von 3,8 Millionen Gästen sowie einer zunehmenden Zahl von etwa 6,3 Millionen Tagesgästen pro Jahr wider (Stand 2019). Grundsätzlich unterliegt die touristische Entwicklung im Landkreis einer Zweiteilung: Während der Tourismus im Süden unter anderem durch den alpinen Wander- und Wintersporttourismus mit weltberühmten Tagesausflugszielen eine große Rolle spielt, ist der Norden der Region touristisch weniger entwickelt. Er wirbt im Gegenzug hierzu mit besonderen, weniger frequentierten Orten und Familienfreundlichkeit.

Unternehmen

Der Wirtschaftsraum Berchtesgadener Land verfügt über eine ausgewogene Branchenstruktur aus größeren, mittleren und kleineren Betrieben – bestehend aus Handwerk, produzierendem Gewerbe, Handel, Industrie, Gesundheit, Tourismus und weiteren Dienstleistungen. Im Berchtesgadener Land sind von 36.196 Beschäftigten 11.320 im produzierenden Gewerbe, 9.867 in Handel, Verkehr und Gastgewerbe, 3.700 im Bereich Unternehmsdienstleistungen sowie 11.309 im Bereich öffentliche und private Dienstleistungen tätig. Auch durch diesen gesunden Branchenmix gilt die Region als resilient und wenig krisenanfällig. Einige der Unternehmen zeichnen sich durch eine hohe Technologieorientierung und internationale Ausrichtung aus. Über 5.000 Betriebe schaffen hochwertige Arbeits- und Ausbildungsplätze in der Region. Viele dieser Unternehmen agieren bereits im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung, indem sie beispielsweise familienfreundliche Arbeitszeiten ermöglichen, umweltschonend und fair einkaufen, erneuerbare Energie für Strom und Wärme nutzen oder ihre Betriebsabläufe ressourcen- und energieeffizient gestalten. Zahlreiche Betriebe fühlen sich stark mit der Region verbunden und legen Wert auf regionale Wirtschaftspartnerschaften. Sie übernehmen außerdem auch außerhalb ihres Unternehmens gesellschaftliche Verantwortung, indem sie soziale oder ökologische Vorhaben unterstützen. Viele

„Biosphären-Produkt“ – ein Herkunfts- und Qualitätssiegel für Regionalität und Nachhaltigkeit.

bringen ihr Engagement zudem über Mitgliedschaften in regionalen Netzwerken und durch Zertifizierungen zum Ausdruck, etwa als „Partner der Biosphärenregion“ oder auch im kooperierenden Unternehmensnetzwerk „Verantwortungsvoll Wirtschaften“, als Mitglied der Solidargemeinschaft BGL, als Partner des Nationalparks sowie durch weitere regionale Zusammenschlüsse oder überregionale Auszeichnungen.

Klimaschutz, Energieversorgung und Verkehr

Klimaschutz und die Sicherung der Energieversorgung gehören zu den zentralen Aufgaben unserer Zeit. Auch im Berchtesgadener Land wird daher immer mehr Strom aus erneuerbaren Energien eingespeist. Wasserkraft macht mit 23 % den größten Anteil an den erneuerbaren Energien im Berchtesgadener Land aus, gefolgt von Photovoltaik (12 %), Biogas und Biomasse (5 %). Um die Energiewende vor Ort voranzutreiben, wurden im Jahr 2013 das Klimaschutzkonzept für das Berchtesgadener Land und im Jahr 2017 Energienutzungspläne für den Landkreis sowie für alle 15 Landkreiskommunen beschlossen. Für die Umsetzung und Koordinierung der Energie- und Klimaschutzmaßnahmen ist das Klimaschutzmanagement des Landkreises tätig. Für den Klimaschutz ist auch eine umweltfreundliche Mobilität von großer Bedeutung. Daher wurde 2018 ein Mobilitätskonzept für das Berchtesgadener Land sowie ein E-Mobilitätskonzept für den Landkreis Berchtesgadener Land und den Landkreis Traunstein erstellt. Zahlreiche andere Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept wurden bereits umgesetzt oder sind in

Der Ackerbau im nördlichen Berchtesgadener Land liefert Rohstoffe für viele Regionalprodukte.

Bearbeitung. Für diesen Einsatz wurde das Berchtesgadener Land 2018 als Europäische Energie- und Klimaschutzkommune mit dem European Energy Award ausgezeichnet.

Kommunales Engagement

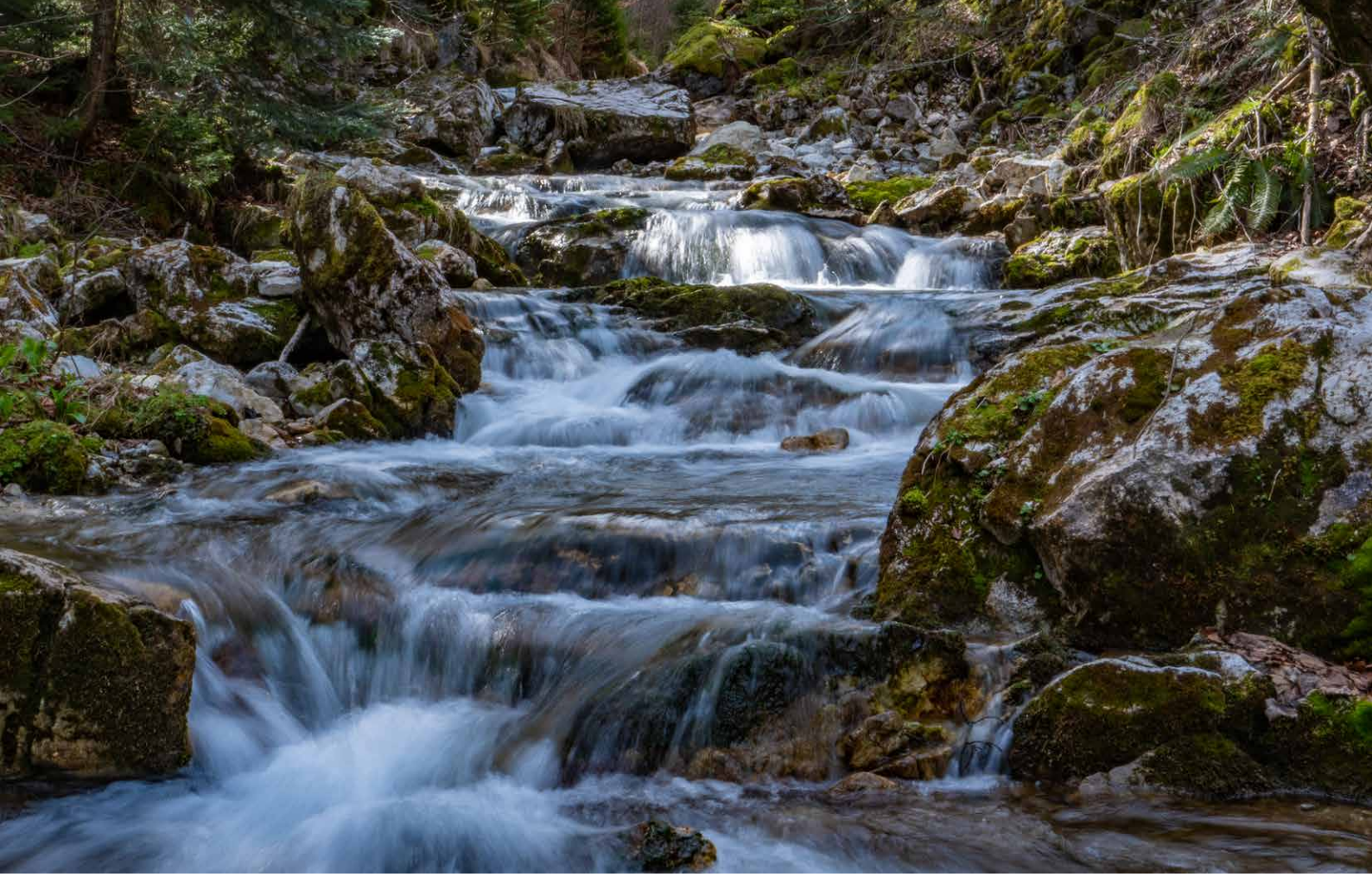
Die 15 Kommunen und der Landkreis schaffen auf verantwortungsvolle und vorausschauende Art die Rahmenbedingungen für einen florierenden Lebens- und Wirtschaftsraum. Sie gewährleisten nicht nur die Grundversorgung, sondern ermöglichen auch weiterführende Leistungen im sozialen, kulturellen, ökologischen und freizeitlichen Bereich, also genau die Faktoren, die mitentscheidend für die Wohn- und Lebensqualität der Region sind. Die konsequente Umsetzung des für den Landkreis entwickelten Wirtschaftsleitbilds hilft den Unternehmen, einzeln besser zu bestehen und sich gemeinsam als Wirtschaftsraum weiterzuentwickeln. Zwischen Unternehmen und Kommunen besteht demnach eine enge Wechselwirkung, die sich wiederum auf die Gesellschaft auswirkt, da die Gewerbesteuer für die kommunale Arbeit die wichtigste originäre Einnahmequelle ist und sowohl Grundversorgung als auch weiterführende Leistungen erst möglich macht. So wird dadurch beispielsweise die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes, das Betreiben einer Energieagentur oder das Erfüllen der selbst gewählten Ziele und Aufgaben als Bildungsregion oder Gesundheitsregion^{plus} erst möglich und unterstützt Aspekte, die viel zu einer nachhaltigen Entwicklung und der Sicherung der Wohn- und Lebensqualität beitragen.

Trends und Möglichkeiten

Die aktuellen gesellschaftlichen Trends können die Entwicklung des Berchtesgadener Landes hin zu einer Nachhaltigkeits- und Qualitätsregion unterstützen. Trends wie Neo-Ökologie, Regionalität, New Work oder Gesundheitsbewusstsein sollten verstärkt genutzt werden, denn sie erzeugen u. a. eine Nachfrage nach regionalen Produkten und Dienstleistungen. Sie ermöglichen und fordern Anstrengungen im Bereich des Umweltschutzes und des respektvollen sozialen Miteinanders. In der Biosphärenregion gibt es zahlreiche private und ehrenamtliche Initiativen, die eine nachhaltige Entwicklung fördern. Hierzu gehören beispielsweise regionale Vermarktungsinitiativen, Agenda-2030-Gruppen, Repair-Cafés oder Tauschbörsen. Als LEADER-Region und Teil der EUREGIO Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein stehen dem Berchtesgadener Land Förderprogramme zur Verfügung, durch die Projekte im Bereich der nachhaltigen Regionalentwicklung unterstützt und die regionale sowie länderübergreifende Zusammenarbeit gestärkt werden.

Unser Auftrag

Als Modellregion für nachhaltige Entwicklung haben wir den Auftrag der UNESCO, das Berchtesgadener Land nachhaltig zu gestalten und neue Ansätze für die Zukunft zu entwickeln. Denn die hohe Qualität als Lebens- und Wirtschaftsraum ist durch Umwelt- und Klimaeinflüsse sowie die Folgen und Auswirkungen des Strukturwandels und des demografischen Wandels gefährdet. Um die für uns lebensnotwendigen natürlichen Grundlagen zu erhalten, sollte unser Fokus in allen Bereichen unseres Lebens – also im privaten, wirtschaftlichen und öffentlichen Sektor – auf dem bewussten und nachhaltigen Umgang miteinander und mit unserer Umwelt liegen. Hierzu gehören eine umweltgerechte Produktion und Ressourcennutzung, die Verringerung des Rohstoff- und Energieverbrauchs, die Reduzierung von Emissionen sowie die Vermeidung von Verunreinigungen. Die Stärkung der regionalen Wertschöpfung sowie ein verantwortungsvolles, soziales und faires Miteinander sind weitere Faktoren, um unsere Region als Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum zu erhalten und zukunftsfähig zu gestalten. Zudem ist es Teil unseres Auftrags, soziale und wirtschaftliche Veränderungen und Spannungsfelder zu erkennen, Lösungsansätze hierfür zu entwickeln sowie ökologische und kulturelle Potenziale aktiv zu nutzen und in Initiativen und Aktivitäten zur nachhaltigen Entwicklung mit einzubeziehen. Alle Personen, Institutionen, Organisationen und Unternehmen können und sollen in allen Dimensionen ihres Handelns eigene Beiträge leisten, um zur nachhaltigen Entwicklung beizutragen und damit diesen Herausforderungen zu begegnen.



Wasser in Trinkwasserqualität ist ein hohes Gut und in der Biosphärenregion ausreichend vorhanden.

Herausforderungen und Handlungsansätze

Gefährdung natürlicher Lebensgrundlagen

Eine intakte Umwelt und der Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen stellen die Basis einer nachhaltigen Entwicklung dar. Um die heimischen Naturgüter und Ressourcen zu schützen und zu schonen sowie der weiteren Klimaerwärmung entgegenzuwirken, ist eine Reihe unterschiedlicher Handlungsansätze erforderlich. Zum einen ist es wichtig, Emissionen jeglicher Art zu minimieren, sei es durch die Unterstützung alternativer und umweltverträglicher Mobilitätsformen, die Optimierung der Energieversorgung und Ressourceneffizienz oder durch die Stärkung nachhaltiger Beschaffungs- und Einkaufsmöglichkeiten. Auch die Förderung nachhaltiger Wirtschaftsweisen und ökologischer Bewirtschaftungsformen sowie die Bereitstellung einer nachhaltigen digitalen Infrastruktur spielen eine wichtige Rolle, um unsere natürlichen Lebensgrundlagen zu erhalten, die hohe Lebensqualität für die ansässige Bevölkerung zu bewahren und die Zukunftsfähigkeit des Berchtesgadener Landes zu gewährleisten.

Klimaerwärmung

Die Klimaerwärmung ist eine globale Herausforderung, die sich auch auf die Umweltbedingungen und das Wettergeschehen im Berchtesgadener Land massiv auswirkt. Durch häufigere Extremwetterlagen wird dem Katastrophenschutz etwa bei Hochwasser-, Sturm oder Lawinenereignissen eine noch höhere Bedeutung zukommen. Prognostizierte Hitzeperioden machen Frischluftschneisen in Ortschaften ebenso notwendig wie gute Gebäudedämmungen. Häufigere Starkregenereignisse und gleichzeitig längere Trockenperioden machen die Wasserretention zu einem zentralen Thema, da damit nicht nur Hochwasserereignissen entgegengewirkt werden kann, sondern auch der Grundwasserneubildung Rechnung getragen wird. Einschneidend ist die Klimaerwärmung auch für die Forstwirtschaft. Hier muss ein klimastabiler Waldumbau weiterhin stattfinden. Auch in der Landwirtschaft werden Anpassungen und Veränderungen in den Produktionsweisen immer notwendiger.

Nachhaltige Energieversorgung

Die Gewährleistung der Energieversorgung beinhaltet einerseits die Reduzierung des Energieverbrauchs, die durch eine effizientere Nutzung von Energie in Unternehmen, Kommunen und Privathaushalten erreicht werden kann. Andererseits müssen zur Erreichung einer Energieautarkie vermehrt lokal verfügbare Energieträger und -quellen erschlossen und nutzbar gemacht werden. Dabei ist allerdings darauf zu achten, dass Naturgüter und natürliche Lebensgrundlagen nicht gefährdet werden. So soll ein Ausbau regenerativer Energien, die aus Biomasse der Land- und Forstwirtschaft erzeugt wird, nicht zu Lasten anderer zentraler Belange wie der Nahrungsmittelproduktion und dem Naturschutz gehen.

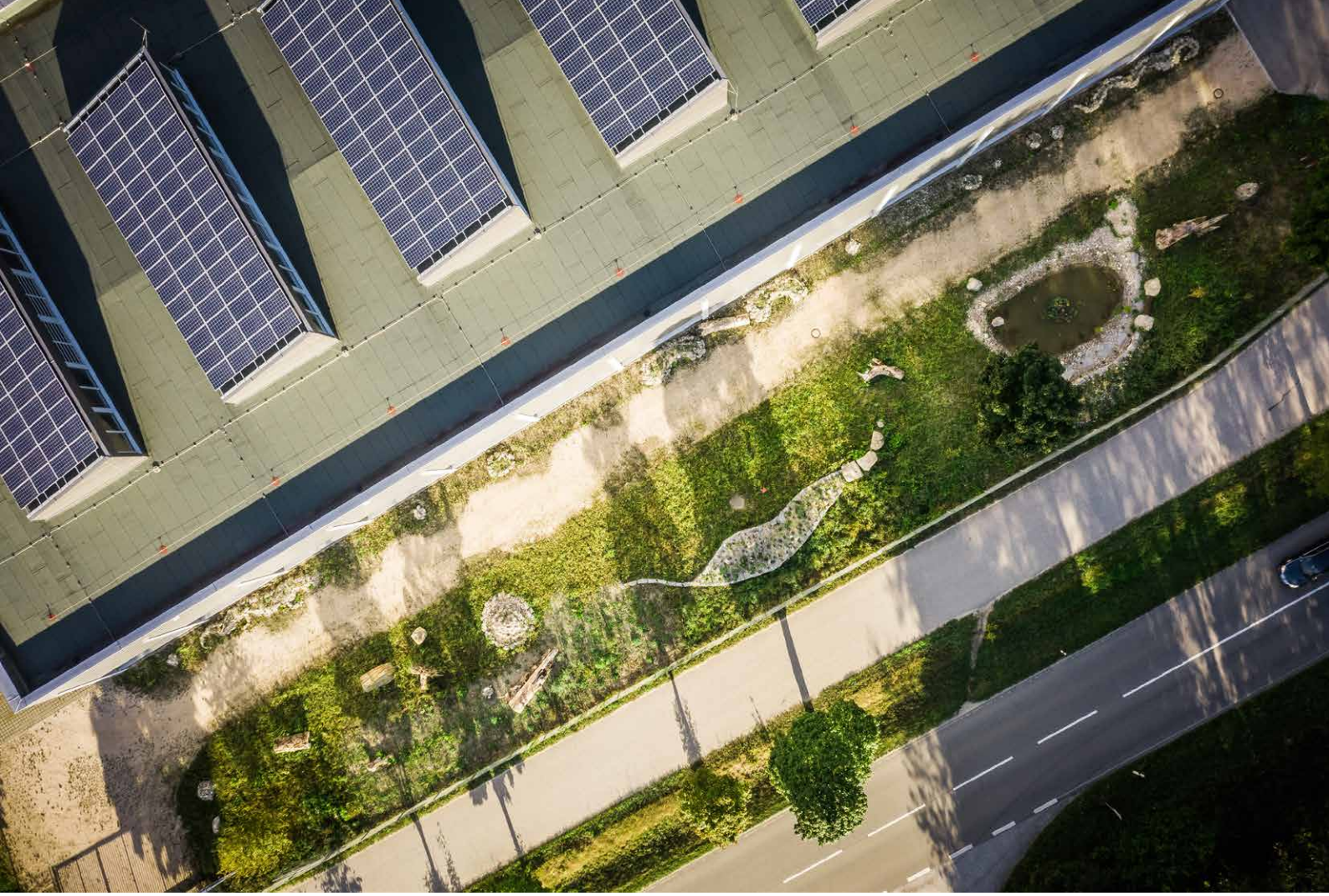
Flächenknappheit und Flächenkonkurrenz

Fläche ist im Berchtesgadener Land eine begehrte Ressource, da sie aufgrund der naturräumlichen Gegebenheiten und der hohen Nachfrage nach Wohnraum – trotz der ländlichen Prägung des Landkreises – nur begrenzt zur Verfügung steht. Dem (inter-)kommunalen Flächenmanagement kommt daher eine zentrale Rolle bei der künftigen Entwicklung des Berchtesgadener Landes zu. Wenn neue Areale für notwendige Siedlungs- oder Gewerbegebietsentwicklungen oder Verkehrsflächen benötigt werden, stehen in der Regel vor allem landwirtschaftliche Flächen im Fokus des Interesses. Insbesondere auch vor dem Hintergrund, eine regionale Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln und Energie weitestgehend gewährleisten zu können, muss dem Erhalt von land- und forstwirtschaftlichen Nutzflächen besondere Beachtung geschenkt werden.

Landwirtschaftlicher Strukturwandel

Die größte Herausforderung für die heimische Landwirtschaft stellt der Strukturwandel dar. Insbesondere bei kleinen und mittleren Betriebsgrößen lassen sich vermehrt Tendenzen zu Betriebsaufgaben erkennen. Aufgrund der hohen Bedeutung der kleinstrukturierten Landwirtschaft für die heimische Kulturlandschaft und damit der regionalen Identität ist es jedoch absolut notwendig, dem „Höfesterben“ entgegenzuwirken. Hierfür müssen Lösungsansätze zur stärkeren Diversifizierung und Erhöhung der Rentabilität entwickelt werden, auch damit Betriebe im Nebenerwerb weitergeführt werden.

Landwirtschaft ist ein wichtiger und prägender Faktor im Berchtesgadener Land.



Firmengelände können effektiv zur Energiegewinnung und zum Erhalt der biologischen Vielfalt beitragen.

Zentrale Ansätze hierbei sind der Ausbau regionaler Wertschöpfungsketten, die Erschließung neuer Absatzmöglichkeiten sowie der Aufbau neuer Handelsbeziehungen für Landwirtinnen und Landwirte.

Betriebsaufgaben

Auch viele heimische Betriebe aus den Bereichen Handwerk, Ernährungshandwerk, Einzelhandel und Gastgewerbe sind durch Strukturwandel und wirtschaftliche Rahmenbedingungen in ihrer Existenz bedroht. Diese Branchen leisten aber einen entscheidenden Beitrag für die Nahversorgung und sind wichtige Abnehmerinnen der heimischen Rohstoffe aus Land- und Forstwirtschaft. Darüber hinaus halten sie auch Ortskerne und -gemeinschaften lebendig. Der Aufbau kurzer regionaler Wertschöpfungsketten ist also nicht nur für den Erhalt der Betriebe an sich, sondern auch für den Erhalt von Lebensqualität und Kulturlandschaft entscheidend. Letztlich wird auch erst dadurch der einheimischen Bevölkerung die Möglichkeit geboten, durch ihr Konsumverhalten als Endglied einen entscheidenden Beitrag zu leisten.

Fachkräftemangel

Für die Zukunftsfähigkeit der Biosphärenregion ist der Erhalt großer Unternehmen von entscheidender Bedeutung, denn nur so können Arbeitsplätze vor Ort erhalten werden. Umgekehrt können die Unternehmen nur bei vorhandener Arbeitskraft bestehen. Durch den demografischen Wandel kündigt sich eine große Herausforderung für die Region an, denn der Anteil junger Menschen ist sehr gering. Prognosen legen nahe, dass bis 2030 circa ein Drittel der Arbeitsplätze im Landkreis nicht mehr durch Ansässige besetzt werden kann. Neben der Verfügbarkeit attraktiver Arbeitsplätze sowie deren Bewerbung und Vermittlung ist demnach für die wirtschaftliche Zukunft der Region die Bereitstellung neuen, bezahlbaren Wohnraums entscheidend, da der Fachkräftemangel auch durch Zuzug ausgeglichen werden muss.

Wohnraummangel

Aufgrund der hohen Lebens- und Wohnqualität, in Kombination mit dem zunehmenden Flächenmangel, ist verfügbarer und bezahlbarer Wohnraum ein rares Gut im Berchtesgadener Land. Auch hier zeigt sich die Notwendigkeit eines verantwortungsvollen Flächenmanagements bei der Neuausweisung von Baugebieten. Für die Gemeinden bieten sich hier insbesondere durch eine aktiv vorangetriebene Innenentwicklung bzw. -verdichtung bereits bebauter Siedlungsgebiete erhebliche Potenziale für die Zukunft. Hinzu kommt die Problematik, dass in bestehenden Siedlungen häufig viel Wohnraum von einzelnen oder wenigen Personen genutzt wird. Die Optimierung von Wohnraumkonzepten bei Neubau-, aber auch Bestandsimmobilien sowie die Bereitstellung ausreichender Personalwohnungen und die Wohnraumoptimierung für Seniorinnen und Senioren sind hierfür dringend erforderliche Lösungsansätze.

Integration und Vielfältigkeit der Gesellschaft

Die Zukunftsfähigkeit des Berchtesgadener Landes hängt entscheidend vom Zuzug junger, vielfach auch nicht deutschsprachiger Familien ab. Daher gilt es, ein besonderes Augenmerk auf Integration zu legen. Dies betrifft unter anderem die Einbindung in das soziale Leben, aber zum Beispiel auch den Zugang zu Bildung für alle Bevölkerungsgruppen. Wichtig ist es hierbei, die bewährten Komponenten für ein faires und sozial verantwortungsvolles Miteinander aufrechtzuerhalten, bei Bedarf zu verbessern und weiter auszubauen.

Das Berchtesgadener Land hat eine sehr gute Verkehrsanbindung innerhalb Europas, ist dadurch aber auch eine viel befahrene Transitregion.

Im ländlich geprägten Berchtesgadener Land leben über 106.000 Menschen.

Verkehr

Im Berchtesgadener Land liegen große Herausforderungen im Bereich Verkehr. So sind die Menschen vor Ort oftmals auf ihr Auto angewiesen, um beispielsweise zur Arbeit zu kommen und auch Touristinnen und Touristen erreichen viele Orte nur mit dem Auto. Daher ist es von großer Bedeutung, den ÖPNV sowie Radwegenetze und alternative Mobilitätsformen zu stärken und auszubauen sowie attraktive Angebote zu schaffen und zugänglich zu machen. Zudem droht durch den starken und immer weiter zunehmenden Transitverkehr eine Beeinträchtigung der Lebensqualität, da die Belastung durch Lärm, CO_2 und Feinstaub sowie die Gefahr im Straßenverkehr dadurch zunimmt. Hier müssen grenzüberschreitend praktikable Lösungen zur Entlastung der bayerischen Durchgangsstraßen gefunden werden.

Biosphären sind meist Kulturlandschaften, „deren besonderer ökologischer Reichtum durch wirtschaftliche Nutzung entstanden ist [...] und nur durch wirtschaftliche Nutzung erhalten werden kann.“
(Deutsche UNESCO-Kommission, 2022)

Overtourism

Overtourism bzw. Overcrowding stellt insbesondere im Berchtesgadener Talkessel in den Sommermonaten an bestimmten Tagen, Uhrzeiten und Punkten eine immer größer werdende Belastung dar. So beeinträchtigen Verkehrsstaus, chaotische Parkzustände und ein großer Andrang an beliebten Tourismusattraktionen die Besuchsqualität sowie auch die Lebensqualität der ansässigen Bevölkerung und können zu einem Imageverlust der Destination sowie zu einer sinkenden positiven Einstellung der Bevölkerung gegenüber dem Tourismus führen. Zukünftig gilt es demnach, dem Problem des Overcrowding sowie dem daraus resultierenden Druck auf andere bisher weniger frequentierte Flächen und Tageszeiten entgegenzuwirken. Generell ist ein auf Nachhaltigkeit ausgerichteter Qualitätstourismus zu fördern. Hierbei ist es wichtig, dem Nord-Süd-Gefälle des Tourismus im Landkreis zu begegnen und den Trend nach mehr Regionalität und Naturerlebnis positiv zu nutzen. Wichtige Handlungsansätze sind hierfür zum Beispiel die Entzerrung der Saisonalität, die Verlängerung der Aufenthaltsdauer bei den Gästen, die Schaffung attraktiver touristischer Angebote im Norden des Landkreises sowie die Gewährleistung einer umweltfreundlichen Anreise und nachhaltiger Mobilitätsangebote vor Ort.

6.2.1 Leitsatz und Ziele

Leitsatz im Handlungsfeld Nachhaltig leben und wirtschaften

Wir erhalten und stärken durch unsere Entscheidungen und unser tägliches Handeln das Berchtesgadener Land als zukunftsfähigen Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum.

Ziele im Handlungsfeld Nachhaltig leben und wirtschaften

- Wir fördern den gesellschaftlichen Zusammenhalt durch sozial verantwortliches Handeln und ein vertrauensvolles und inklusives Miteinander.
- Wir stärken nachhaltiges Handeln und Wirtschaften in unseren Unternehmen, Institutionen und Gebietskörperschaften durch die Unterstützung regionaler Produkte und Dienstleistungen.
- Wir steigern die regionale Wertschöpfung und somit den Erhalt heimischer Betriebe durch die Stärkung regionaler Netzwerke, Handelsketten und Partnerschaften.
- Wir unterstützen eine nachhaltige Land- und Forstwirtschaft in der Region.
- Wir etablieren uns als nachhaltige Tourismus- und Gesundheitsregion.
- Wir reduzieren Umweltverschmutzung sowie Ressourcenverbrauch und leisten unseren Beitrag zur Minderung der Klimaerwärmung.
- Wir unterstützen den Ausbau einer zukunftsfähigen Mobilitäts-, Energie- und Kommunikationsinfrastruktur sowie vorausschauende Bauplanung.

In Biosphärenregionen sollen Menschen im Einklang mit der Natur agieren.

6.2.2 Maßnahmen zur Umsetzung der Ziele

- Nachhaltige Wirtschaftsförderung sowie nachhaltiges Flächen- und Standortmanagement, um Weiterentwicklungsmöglichkeiten der Wirtschaft im Einklang mit Naturschutz, Erholung und Wohnen sicherzustellen.
- Unterstützung der Entwicklungsziele des Wirtschaftsleitbilds des Landkreises Berchtesgadener Land.
- Regionalmanagement der BGLW mit den drei Themenfeldern „Fachkräfteoffensive“, „Klimaneutral und verantwortungsvoll wirtschaftende Unternehmen“ und „Flächensparen und nachhaltiges Flächenmanagement“ fortführen und Umsetzung der dazugehörigen Maßnahmen.
- Weiterentwicklung regionaler Produkt- und Dienstleistungspalette sowie Stärkung regionaler Absatz- und Vermarktungswege.
- Regionale Erzeugerkreise für ökologisch wertvolle Produkte aus Land- und Forstwirtschaft, z. B. regionale Bio-Braugerste.
- Beratung zu Möglichkeiten der Diversifizierung landwirtschaftlicher Betriebe.
- Vernetzung land- und forstwirtschaftlicher Betriebe untereinander sowie zu Akteurinnen und Akteuren der Verarbeitung, des Handels, des Gastgewerbes und des Tourismus.
- Entwicklung innovativer, nachhaltiger und marktgerechter touristischer Angebote, die neue Zielgruppen erschließen, den Tourismus im nördlichen Landkreis sanft entwickeln, Saisonalität überwinden und den Tourismus in regionale Wirtschaftskreisläufe integrieren.
- Förderung der Anwendung bestehender Nachhaltigkeitsauszeichnungen, z. B. EMAS, Viabono.
- Etablierung des Netzwerks „Verantwortungsvoll Wirtschaften“ und der Partner-Initiativen.
- Erhalt und Steigerung des Erholungswerts von Landschaftsräumen und Wohnumfeldern.
- Erschließung neuer Kompetenzfelder und Zielgruppen im Bereich Gesundheitstourismus (mit besonderem Augenmerk auf die präventive und therapeutische Wirkung intakter Landschaften) und Schaffung entsprechender Angebote.
- Stärkung ehrenamtlicher Tätigkeiten und des Vereinslebens durch Beratung und Unterstützung bei der Umsetzung von Ideen sowie durch Vernetzung.
- Schaffung von Angeboten zur Stärkung der kulturellen Identität und Ermöglichung der Teilhabe an kulturellen Aktivitäten für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen.
- Etablierung und Erweiterung bestehender Angebote und Initiativen zur Stärkung des Klimaschutzes im Landkreis.
- Umsetzung des Klimaschutzkonzepts und Erhalt bzw. Stärkung des regionalen Klimaschutzmanagements und der Energieagentur.
- Erhöhung der Retentionsfähigkeit der Landschaft, z. B. durch Entsiegelung oder Errichtung neuer Kleinwasserflächen.
- Regionale CO_2-Kompensation.
- Ausbau und Förderung umweltfreundlicher Verkehrssysteme, des öffentlichen Verkehrs, der Radwegeinfrastruktur, von Fuß- und Wanderwegen, alternativer Mobilitätsangebote und Formen sowie von Infrastrukturen für Elektromobilität.
- Umsetzung des Mobilitätskonzepts für den Landkreis Berchtesgadener Land.
- Nachhaltiges Abfallmanagement durch Abfallvermeidung und -verwertung sowie Initiativen zur Ressourcenschonung und zur Betrachtung von Ressourcen über den gesamten Lebenszyklus.
- Umsetzung der „Handlungsfelder und Leitsätze nachhaltiger Kommunalentwicklung in der Biosphärenregion Berchtesgadener Land“.

6.3 Handlungsfeld 03 Bewusstseinsbildung

In einer Biosphärenregion sollen Menschen befähigt und unterstützt werden, nachhaltig zu handeln. Entscheidend hierfür ist ein entsprechendes Bewusstsein, das durch Wissen und Wissensaustausch, das Sichtbarmachen und Vermitteln nachhaltiger Themen, das praxisnahe Erleben oder das gemeinsame Entwickeln von Lösungsansätzen geschaffen wird. Die Begeisterung und Motivation, nachhaltig zu handeln, unterstützen die Akteurinnen und Akteure darin, gemeinsam aktiv zu werden und die Biosphärenregion nachhaltig zu entwickeln. Durch transparente Kommunikation und die gemeinsame Gestaltung der Region werden zudem das Selbstverständnis als Biosphärenregion und das Zusammengehörigkeitsgefühlt gestärkt.

Viele Ausstellungen und Themenwege im gesamten Landkreis vermitteln Informationen über die Biosphärenregion.

Bewusstsein schaffen, nachhaltig handeln

Das eigene Handeln hat täglich direkte oder indirekte Auswirkungen auf Umwelt und Umgebung, auch wenn es einem häufig nicht bewusst ist. Um verantwortungsvoll mit diesem Einfluss umzugehen, ist es wichtig, sich über Ursachen und Zusammenhänge klar zu werden und bewusste Entscheidungen für das eigene Handeln zu treffen, sodass es weder der Umwelt noch einem selbst oder anderen Menschen, jetzt oder künftig, schadet. Wissen, Austausch, Information und Bildung sind hierfür wichtige Instrumente, um entsprechendes Bewusstsein zu schaffen. Es geht um die Änderung von Gewohnheiten, darum, neue Perspektiven einzunehmen, sich nicht allein zu fühlen mit dem eigenen Wirken, Erfolge zu spüren und das Gefühl zu haben, das Richtige zu tun. Aber auch monetäre Entscheidungen, wirtschaftliche Effekte oder eine positive Außendarstellung spielen eine Rolle.

Bildung und Information

Im Berchtesgadener Land ermöglichen Schulen, anerkannte außerschulische Lernorte, Einrichtungen der Erwachsenenbildung und zahlreiche freiberuflich Tätige Bildung für alle, unabhängig von Alter, Herkunft oder Vorbildung. Mehr als 130 Bildungseinrichtungen begründen zusammen die „Bildungsregion Berchtesgadener Land“.
Um Wissen und Informationen anschaulich und zielgruppengerecht zu vermitteln und auf Themen aufmerksam zu machen, sind darüber hinaus im Berchtesgadener Land vielfältige Museen, Informationszentren, Ausstellungen sowie Lehrpfade und Informationstafeln, die Wissenswertes über kulturelle, historische, ökologische und/oder landschaftliche Besonderheiten des Berchtesgadener Landes aufzeigen, vorhanden. In den Städten, Märkten und Gemeinden des Landkreises entstehen derzeit sogenannte Biosphären-Drehscheiben. Sie dienen als dezentrale Informationsstellen und werden in ihrer Gesamtheit vielfältige Facetten der Region erklären und wichtige Nachhaltigkeitsthemen vermitteln. Außerdem gibt es zahlreiche digitale Möglichkeiten, um an Informationen zu gelangen. Darüber hinaus halten Fachleute Vorträge und stehen Kommunen, Unternehmen sowie Privatpersonen als Ansprechpartnerinnen und -partner und zugleich als Beraterinnen und Berater zu wichtigen Nachhaltigkeitsthemen zur Verfügung. Zu den wichtigsten Themen zählen hierbei Energie und Klimaschutz, Abfallwirtschaft, Bildung, Gesundheit sowie

Schülerinnen und Schüler gestalten ein Biotop und sammeln praktische Naturschutzerfahrungen.

Flächennutzung, Land- und Forstwirtschaft, Tourismus, Naturschutz und Biodiversität, Soziales, Mobilität oder Verkehr. Bürgerinnen und Bürger können sich im Rahmen von Veranstaltungen bei zahlreichen Bildungseinrichtungen informieren und weiterbilden. Gästen und Einheimischen stehen vielfältige Erlebnisangebote zur Verfügung. Kinder und Jugendliche können schulische und außerschulische Bildungsangebote aufsuchen.

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Für ihre qualitativ hochwertigen Angebote im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) wurden die Nationalparkverwaltung und die Verwaltungsstelle der Biosphärenregion mit dem Qualitätssiegel „Umweltbildung Bayern“ des StMUV ausgezeichnet. Mit diesen beiden Bildungseinrichtungen verfügt die Region über ein besonderes Alleinstellungsmerkmal mit qualifizierten BNE-Angeboten für Schulklassen und Gruppen, Vorträgen, Exkursionen sowie Mitmachaktionen. Das Bildungszentrum des Nationalparks folgt dem Leitgedanken des freien, selbstentdeckenden Lernens und wartet mit zahlreichen zielgruppenspezifischen Angeboten auf. Das erlebnisreiche Haus der Berge bietet als Nationalparkzentrum für Familien, Gruppen, Schulklassen sowie für alle weiteren Interessierten neben unterschiedlichen Ausstellungen auch ein Kino, eine Bibliothek und einen Panoramaweg rund um das Gelände im Freien. Bildung für nachhaltige Entwicklung ist außerdem Teil der Lehrpläne in Schulen und Kindergärten und geschieht an weiteren außerschulischen Lernorten wie unter anderem dem Schülerforschungszentrum,

auf Lernbauernhöfen, in Volkshochschulen und kirchlichen Bildungseinrichtungen. Ziel von Bildung für nachhaltige Entwicklung ist es, zukunftsfähiges Denken und Handeln zu fördern. Es geht dabei um die Befähigung jedes und jeder Einzelnen, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen und verantwortungsvolle, nachhaltige Entscheidungen auf der Basis ethischer Werte zu treffen – um eine ökologisch verträgliche und faire Zukunft für alle mitzugestalten.

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Das Kommunizieren der Aufgaben und Ziele der Biosphärenregion sowie relevanter Nachhaltigkeitsthemen ist eine wichtige Grundlage für die Akzeptanz der Biosphärenregion und damit ihrer Mitgestaltung durch die regionalen Akteurinnen und Akteure sowie die breite Bevölkerung. Durch Kommunikation können Aufmerksamkeit und Sichtbarkeit erhöht und somit Nachvollziehbarkeit und Transparenz herbeigeführt werden. Sie dient dazu, zu informieren, zu lernen, zu vermitteln, aufzuklären, zu motivieren und mitzunehmen. Erfahrungsaustausch zwischen unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren trägt maßgeblich zur Wissensweitergabe, Ideenfindung und Inspiration bei und stärkt zudem das Zusammengehörigkeitsgefühl. Der wechselseitige Austausch ist ein wichtiger Baustein der Kommunikation und Bewusstseinsbildung in der Biosphärenregion und findet im Berchtesgadener Land auf verschiedenen Ebenen statt. Darunter fallen unter anderem themenspezifische, aber auch -übergreifende Arbeitskreise sowie zahlreiche Netzwerke.

Öffentlichkeitsarbeit als klassisches Mittel der Kommunikation umfasst u. a. das zielgruppengerechte Bereitstellen von Informationen über die Presse oder weitere Kommunikationskanäle sowie die Organisation themenbezogener Veranstaltungen. Um Informationen abzurufen oder bereitzustellen, gibt es auch zahlreiche digitale Möglichkeiten wie beispielsweise Websites, Blogs, Onlinemagazine und Social Media.
Eine Studie zur Akzeptanz, Identifikation und zum Engagement in Biosphärenreservaten aus dem Jahr 2018 zeigte, dass nur etwas mehr als der Hälfte der Menschen im Berchtesgadener Land die Auszeichnung „Biosphärenregion“ bekannt ist. Zur Erhöhung der Bekanntheit werden vermehrt Maßnahmen unter anderem im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit – wie die Biosphärentage, verstärkt vernetzte Kommunikation sowie kooperative Veranstaltungsorganisation – durchgeführt. Einerseits, um aufzuzeigen, dass alle im Berchtesgadener Land in einer Biosphärenregion leben und arbeiten, aber andererseits auch, um zu zeigen, dass viele mit ihrem eigenen Handeln und Tun bereits wichtige Beiträge zum Erreichen der globalen Nachhaltigkeitsziele und der Ziele der Biosphärenregion leisten.
Viele Akteurinnen und Akteure im Berchtesgadener Land nutzen ihre Kommunikationskanäle, um über ihre eigenen Tätigkeiten im Bereich Nachhaltigkeit zu berichten, über Nachhaltigkeitsthemen zu informieren oder mit der nachhaltig orientierten Region zu werben. Die Auszeichnung als Biosphärenregion wird in diesem Zusammenhang bisher nur selten genutzt. Vorrangig wird diese sichtbar, wenn es um konkrete Auszeichnungen wie „Partner der Biosphärenregion“ und „Biosphären-Produkt“ sowie um Kooperationsprojekte und gemeinsame Aktionen mit der Biosphärenregionverwaltung geht.

Wissen in der Region

Forschung und Monitoring schaffen wichtige fachliche Grundlagen, um Zusammenhänge zu erkennen. Fundierte Konzepte und Analysen sowie Praxistests helfen, auf sich verändernde Bedingungen angemessen reagieren

Das Erleben von Natur und das Verstehen von Zusammenhängen motiviert, nachhaltig zu handeln.

„Mitentscheidend für den Erfolg eines Biosphärenreservates ist seine Akzeptanz bei der ortsansässigen Bevölkerung.“
(UNESCO, 1984)

zu können. Unterschiedlichste Akteurinnen und Akteure im Berchtesgadener Land sorgen dafür, dass viel Wissen in der Region vorhanden ist. Hierzu gehören Behörden und Verwaltungen, Institutionen aus den Bereichen Forschung und Bildung sowie Unternehmen, Vereine, Verbände oder Netzwerke, die Wissen generieren und auf verschiedenste Art vermitteln. Auf dieses Wissen kann zurückgegriffen werden, um Bewusstseinsbildung im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu betreiben. Fachleute aus unterschiedlichen Bereichen, wie Energie und Klimaschutz, Abfallwirtschaft, Bildung, Gesundheit sowie Flächennutzung, Land- und Forstwirtschaft, Tourismus, Naturschutz und Biodiversität, Wasserwirtschaft, Soziales, Mobilität, Verkehr und vielen mehr, generieren und verfügen über umfangreiches Fachwissen. Ansässige Institutionen kooperieren mit Universitäten und erstellen im und für das Berchtesgadener Land Analysen und Fachkonzepte, wie beispielsweise das Klimaschutzkonzept, die Sozialraumanalyse, das Mobilitätskonzept oder Studien zu regionalwirtschaftlichen Effekten des Tourismus. Auch Unternehmen und Privatpersonen verfügen über einen enormen Erfahrungsschatz und sehr viel Expertise in Bezug auf Nachhaltigkeit. Einige etablierte Forschungseinrichtungen wie die Nationalparkverwaltung und die Technische Universität München betreiben selbst Forschung und Monitoring. Die Region hat hier ihren fachlichen Schwerpunkt in den Bereichen Biodiversität der Natur- und Kulturlandschaft, dem Klimawandel sowie in Fragen zur natürlichen Waldentwicklung und der Ökosystemdynamik. Der räumliche Schwerpunkt liegt im alpinen Bereich, vornehmlich im Nationalpark Berchtesgaden.

Unser Auftrag

In einer Modellregion für nachhaltige Entwicklung ist es eine wichtige Aufgabe, mit Bewusstseinsbildung eine Brücke zu schlagen, um ins nachhaltige Tun zu kommen. Bewusstseinsbildung ist ein Querschnittsthema, das alle anderen Handlungsfelder begleitet. Es geht darum, mutig voranzugehen, neue Wege zu finden, Lösungen zu entwickeln und diese für uns und andere sichtbar, nutzbar und übertragbar zu machen. Unsere Aufgabe als Biosphärenregion ist es, angewandte, umsetzungsorientierte Forschung sowie Monitoring zu betreiben. Über ökologische Fragestellungen hinaus sind soziale und ökonomische Aspekte zu berücksichtigen, sodass für künftige Entscheidungen gute Datengrundlagen zur Verfügung stehen.
Außerdem gilt es, durch Kommunikation und Bildung zukunftsfähiges Denken und Handeln für Mensch und Natur zu fördern und zu nachhaltigen gesellschaftlichen Veränderungen anzuregen. Ziel ist es, faire, lebenswerte und lebensfähige Bedingungen für aktuelle und zukünftige Generationen zu schaffen. Mit Bildung für nachhaltige Entwicklung sollen auf wertschätzende und partizipative Weise Impulse gegeben, Menschen in ihrer Eigenverantwortung und Selbstwirksamkeit gestärkt und zur Mitgestaltung unserer Zukunft angeregt werden.
Transparente Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation soll informieren, begeistern, zum Mitmachen aufrufen und die Akzeptanz und Identifikation mit der Biosphärenregion stärken – um gemeinsam als eine Region aufzutreten.

Herausforderungen und Handlungsansätze

Bündelung und Sichtbarkeit von Angeboten
Es gibt bereits viele Lern-, Beratungs- und Informationsangebote zu Themen rund um Nachhaltigkeit im Berchtesgadener Land. Es ist wichtig, diese sichtbarer zu machen und damit die Bekanntheit zu erhöhen. Dies kann zum Beispiel durch gemeinsame Angebote, die Nutzung gemeinsamer Kommunikationskanäle oder durch das gegenseitige Bewerben

der Angebote erreicht werden. Um künftig Synergien besser nutzen zu können, spielt vor allem eine noch stärkere Zusammenarbeit und Vernetzung der verschiedenen Akteurinnen und Akteure aus unterschiedlichen Bereichen eine wichtige Rolle. Generell gilt es, Angebote aus der Region für die Region und ihre regionalen Bedürfnisse auszubauen sowie „Bildung für alle", beispielsweise durch vermehrte barrierefreie Angebote, zu stärken.

Sicherung und Ausbau einer Bildung für nachhaltige Entwicklung

Eine zentrale Herausforderung besteht darin, die hochwertigen Bildungsangebote in der Biosphärenregion aufrechtzuerhalten und auszubauen. Hierzu gehört zum einen, dass Bildungsangebote aktuelle und zukünftig relevante Trends aufgreifen. Um Nachhaltigkeitsthemen zeitgemäß und zielgruppengerecht vermitteln zu können, gilt es zum anderen, innovative, ansprechende und partizipative Methoden zu nutzen, die begeistern, berühren und zum Mitmachen animieren. Zudem gilt es, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) weiter zu stärken, indem Schulen und Kindergärten entsprechend unterstützt und Schulungsangebote vor Ort geschaffen werden. Es gilt außerdem, bestehende Angebote für spezifische Zielgruppen auf weitere auszudehnen, neue zu schaffen und bestehende zu stärken, sodass für alle Menschen unabhängig von Alter, Herkunft und sozialem Milieu etc. im Berchtesgadener Land der Zugang zu Bildungsangeboten auch im außerschulischen Bereich möglich ist. Durch zusätzliche Netzwerkarbeit kann BNE langfristig in der Bevölkerung verankert werden. Zentrale Handlungsansätze für die Umsetzung der Bildungsarbeit im Sinne der BNE sind das

„Partner der Biosphärenregion Berchtesgadener Land" sind Botschafterinnen und Botschafter für Nachhaltigkeit.

„Die Agenda 2030 bietet [...] herausragende Chancen für die Innen- und Außenkommunikation über Nachhaltigkeit.“ (MAB-Nationalkomitee in Deutschland, 2017)

gemeinsame Projekt „Nationalpark- und Biosphärenschulen“, die Gewinnung und Schulung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie der Aufbau eines Biosphärenzentrums als Lernort für Schulklassen, Gruppen, Besucherinnen und Besucher.

Wahrnehmung der Biosphären-Auszeichnung

Um die UNESCO-Auszeichnung des Berchtesgadener Landes als Biosphärenregion mit Leben zu füllen, bedarf es als Grundlage einerseits der Bekanntheit der Auszeichnung, andererseits des Wissens um deren Bedeutung. Um die Botschaft der Biosphärenregion in der Innen- und Außenwahrnehmung gleichermaßen zu etablieren und Engagement zu fördern, ist es hilfreich, die Auszeichnung als Alleinstellungsmerkmal und regionalen Mehrwert zu verstehen. Durch ein gemeinsam gelebtes Selbstverständnis als Biosphärenregion werden Zusammengehörigkeitsgefühl und Identifikation mit der Biosphärenregion gesteigert.

Erhöhung der Sichtbarkeit

Die Begegnung mit der Biosphären-Auszeichnung in der Fläche ist ein wichtiger Aspekt, was sowohl die Bekanntheit als auch die Identifikation mit der Biosphärenregion betrifft. Für das Bewusstsein, sich im Berchtesgadener Land in einer Biosphärenregion aufzuhalten, ist es enorm wichtig, visuelle Präsenz zu zeigen. Für eine bessere Sichtbarkeit der Biosphärenregion sorgen beispielsweise Schilder, die die Menschen an Zufahrtsstraßen oder an Ortseingängen entsprechend willkommen heißen. Aber auch eine Kenntlichmachung von Partnerschaften oder ausgezeichneten Produkten mit dem Biosphären-Logo tragen dazu bei. Ein Biosphärenzentrum sowie dezentrale Biosphären-Drehscheiben können für die Menschen vor Ort als auch für Gäste wichtige Anlaufpunkte darstellen, an denen sie sich über Themen der Biosphärenregion informieren können und die als attraktive Ausflugsziele entscheidend zum Bekanntheitsgrad beitragen können.

Ausbau der Forschungs- und Monitoringaktivitäten

Forschungs- und Monitoringaktivitäten mit dem Fokus auf natur- und umweltspezifische Fragestellungen finden im Berchtesgadener Land bislang vor allem im alpinen Raum, im Wald oder bezogen auf einzelne Arten statt. Hier sind diverse Institutionen im Berchtesgadener Land aktiv, z. B. die Nationalparkverwaltung, das Bayerische Amt für Waldgenetik und die Bayerischen Staatsforsten. Darüber hinaus liegen vereinzelte sozioökonomische Erhebungen und Studien vor, z. B. für den Sozialraum, die Verkehrssituation und Klimaschutzfragestellungen. Eine vollständige Übersicht über bestehende Forschungsvorhaben und Monitoringaktivitäten sowie Einrichtungen, die im Berchtesgadener Land aktiv sind, gibt es allerdings nicht. Es gilt zukünftig, bestehende Schwerpunktbereiche weiter zu verstetigen, Monitoringsysteme auszubauen und weitere Nachhaltigkeitsthemen zu erschließen. Auch besteht Handlungsbedarf darin, räumlich fokussierte Forschungs- und Monitoringvorhaben auf die gesamte Region zu übertragen und die Vernetzung unter den regionalen Akteuren sowie die Verbreitung von Forschungsergebnissen zu verbessern. Hierdurch wird eine ganzheitlich nachhaltige Entwicklung der Biosphärenregion durch fundiertes und zugängliches Wissen gestärkt.

6.3.1 Leitsatz und Ziele

Leitsatz im Handlungsfeld Bewusstseinsbildung

Wir schaffen Bewusstsein für nachhaltiges Handeln und entwickeln Lösungsansätze. Wir stärken unser Gemeinschaftsgefühl und fördern die Identifikation mit der Biosphärenregion.

Ziele im Handlungsfeld Bewusstseinsbildung

- Wir bieten zielgruppenorientierte und motivierende Lern-, Beratungs- und Informationsangebote zu Nachhaltigkeitsthemen.
- Wir unterstützen uns gegenseitig, lernen voneinander und nutzen Synergien.
- Wir leben „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und etablieren deren Prinzipien in Bildungsangeboten der Region.
- Wir praktizieren gemeinsam eine zielgerichtete Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung.
- Wir stärken die Bekanntheit der Biosphärenregion-Auszeichnung, unser Selbstverständnis und unsere Darstellung als Modellregion für nachhaltige Entwicklung, indem wir sie sichtbar, erlebbar und greifbar machen.
- Wir betreiben querschnittsorientiert Forschung und fördern den wissenschaftlichen Austausch.

„Verrückt auf Morgen“ – Bewusstsein schaffen und gemeinsam Ideen entwickeln und umsetzen.

6.3.2 Maßnahmen zur Umsetzung der Ziele

- Umfassende Beratungsangebote zu Nachhaltigkeitsthemen, z. B. zu Energie, Klimaschutz, nachhaltiges Wirtschaften, Garten- und Landschaftsbau.
- Ausbau von Bildungs- und Informationsangeboten zu Nachhaltigkeitsthemen (z. B. Veranstaltungen, Mitmach- und Erlebnisangebote sowie Bildungsinfrastrukturen wie Lehrpfade und Erlebniswege).
- Schulungsangebote für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zu Nachhaltigkeitsthemen und Bildung für nachhaltige Entwicklung (z. B. für Personal in Betrieben, Pädagoginnen und Pädagogen, Referentinnen und Referenten).
- Stärkung von Austauschformaten und Netzwerken, um voneinander zu lernen, gemeinsam Ideen zu entwickeln und umzusetzen und z. B. ein BNE-Netzwerk etablieren.
- Einrichtung eines Biosphärenzentrums mit Ausstellungs- und Bildungsräumen.
- Einrichtung von Biosphären-Drehscheiben und -Infopoints an touristischen Hotspots, die Informationen zur Biosphärenregion, ihrem Auftrag und den UN-Nachhaltigkeitszielen bieten.
- Innovative und interaktive Materialien und mobile Ausstellungen zu Informations- und Bildungszwecken (z. B. Klimaladen).
- Auszeichnung und Aufbau einer Gemeinschaft von Nationalpark- und Biosphärenschulen.
- Weiterentwicklung bestehender BNE-Angebote für Kinder und Jugendliche im schulischen und außerschulischen Bereich.
- Präsentationsmöglichkeiten für BNE-Akteurinnen und -Akteure mit ihren Angeboten.
- Ausbau barrierefreier Angebote.
- Aufbau und Stärkung von Kooperationen im Bereich Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, um gemeinsam Aktivitäten im Sinne einer Modellregion für nachhaltige Entwicklung sichtbar zu machen, sich gegenseitig zu unterstützen und Informationen zur Biosphärenregion und zu Veranstaltungen mit Nachhaltigkeitsthemen zu kommunizieren.
- Öffentlichkeitswirksame Maßnahmen (Schilder, Fahnen usw.) zur Biosphärenregion.
- Gemeinsame Aktionen und (Kooperations-)Veranstaltungen zur Stärkung des „Wir sind Biosphäre“-Gefühls.
- Stärkung regionaler Forschungskooperationen, z. B. durch den Ausbau der Forschungskooperation zwischen der TUM und den Verwaltungsstellen des Nationalparks und der Biosphärenregion.
- Erschließung neuer Forschungsthemen.
- Landkreisweites Monitoring für schützenswerte und gefährdete Arten und deren Lebensräume.
- Beteiligung am Programm Integratives Monitoring für Großschutzgebiete.
- Kommunikation von Forschungsergebnissen in der Region, auf Landesebene und im Weltnetz der Biosphärenreservate, z. B. durch Publikationen, Veranstaltungen oder Öffentlichkeitsarbeit.

7 Ins Handeln kommen

Die im Rahmenkonzept identifizierten Stärken und Herausforderungen sowie die formulierten Leitsätze und Ziele bilden ein wichtiges Fundament für die nächsten Schritte in Richtung nachhaltiger Entwicklung in den kommenden Jahren. Erarbeitet wurden sie im Rahmen von Workshops, in Teamsitzungen und Fachgesprächen sowie durch klassische Recherche bzw. Dokumentensichtung.

Konsequenterweise leitet sich hieraus die Frage ab, wie die Umsetzung dieser teilweise eher theoretischen Überlegungen in die Praxis erfolgen kann. Was können wir konkret tun, um den identifizierten Herausforderungen zu begegnen, die Ziele und letztendlich eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung der Biosphärenregion zu erreichen?
Die abgeleiteten Maßnahmen (Kapitel 6) zeigen Umsetzungsschritte und Handlungsansätze auf. Viele davon gehören in tagtägliche Abläufe und Prozesse integriert und müssen sich verstetigen. Andere können als Projekte und Vorhaben definiert werden und wichtige Impulse zur nachhaltigen Entwicklung der Biosphärenregion Berchtesgadener Land leisten.
Aus einer Fülle von Projekten bzw. Projektideen werden im Rahmenkonzept Schlüsselvorhaben und -projekte definiert, die zum Zeitpunkt der Erstellung des Rahmenkonzeptes 2022 als wichtig für eine nachhaltige Entwicklung der Biosphärenregion angesehen werden, da sie in einem oder mehreren Handlungsfeldern maßgeblich zu Zielerreichungen beitragen.
An Schlüsselvorhaben und -projekte sind

Oben: Austausch pflegen, zukunftsfähige Lösungen finden und ins Handel kommen – das sind zentrale Elemente einer Biosphärenregion.

„Wir stellen uns eine Welt vor, in der die Menschen sich ihrer gemeinsamen Zukunft und Interaktion mit der Erde bewusst sind und miteinander und verantwortungsbewusst eine florierende Gesellschaft im Einklang mit der Natur aufbauen.“ (MAB-Nationalkomitee in Deutschland, 2017)

außerdem viele Akteurinnen und Akteure beteiligt und viele Bürgerinnen und Bürger werden durch sie erreicht.
Die Schlüsselvorhaben und -projekte werden jeweils anhand eines Steckbriefs näher beschrieben. Es handelt sich bei ihnen sowohl um bereits laufende Projekte, die aufgrund ihrer großen Bedeutung fortgeführt und weiterentwickelt werden, als auch um Projekte, die sich aktuell in der Startphase befinden.

- Wildbienenprojekt Berchtesgadener Land
- Tratten im Berchtesgadener Land
- Renaturierung des Hinterschnaiter Moors
- Initiative „Verantwortungsvoll Wirtschaften & Partner der Biosphärenregion Berchtesgadener Land“
- Biosphären-Produkte
- Implementierung der „Handlungsfelder und Leitsätze nachhaltiger Kommunalentwicklung in der Biosphärenregion Berchtesgadener Land“
- Kommunales Klimaschutznetzwerk Berchtesgadener Land
- Weiterentwicklung und Fortschreibung der Energienutzungspläne
- Stärkung und Ausbau des Energieberatungsangebots
- Gründung und Aufbau eines Verkehrsverbunds BGL-TS
- Taktverdichtungen auf Haupt- und Premiumbuslinien im Landkreis
- Gründung und Aufbau eines landkreisweiten Rufbussystems
- Biosphären-Drehscheiben
- Nationalpark- und Biosphärenschulen

Zahlreiche weitere Projekte und Projektideen, die im Beteiligungsprozess genannt wurden, werden anschließend tabellarisch dargestellt. Auch sie sind für mindestens ein Handlungsfeld bedeutsam und dienen als Ideenpool für künftige Projektumsetzungen.
Im Lauf der nächsten zehn Jahre können sich weitere Schlüsselvorhaben ergeben.

Das „Biosphären-Frühstück“ ist eine Möglichkeit, den Biosphären-Gedanken umzusetzen.

7.1 Schlüsselvorhaben und -projekte

Wildbienenprojekt Berchtesgadener Land

Kurzbeschreibung:

Seit 2017 werden gemeinsam mit verschiedenen regionalen Akteurinnen und Akteuren neue Lebensräume für Wildbienen geschaffen. Die Wildbienen stehen dabei stellvertretend für eine Vielzahl weiterer Insekten, aber auch anderer Tierarten, die von diesen Aktivitäten ebenso profitieren. 2019 wurde das Wildbienenprojekt Berchtesgadener Land als UN-Dekadeprojekt ausgezeichnet.

Haupthandlungsfeld:
☒ HF 01 ☐ HF 02 ☐ HF 03

Projektverantwortliche und Beteiligte**:**

- **Verwaltungsstelle der Biosphärenregion BGL**
- Nationale Naturlandschaften
- Untere Naturschutzbehörde
- Landschaftspflegeverband
- Unternehmen
- Kreisfachberater für Gartenbau und Landschaftspflege

Zielgruppe(n) des Projekts:
Breite Bevölkerung, Unternehmen, Schulen, Kindergärten, Obst- u. Gartenbauvereine, Bauhöfe etc.

Umsetzungszeitraum und -status:
seit 2017 laufend

Hintergrund:
Die Zahl artenreicher Kulturbiotope geht auch in Berchtesgaden kontinuierlich zurück. Mit dem Wildbienenprojekt soll die Artenvielfalt in der Kulturlandschaft durch verschiedenste kooperative Maßnahmen erhöht werden.

Ziele des Projekts:

Erhalt und Stärkung von Wildbienen als Schirmarten für andere Lebewesen, u. a. durch:

- Ernte von artenreichem Wiesensaatgut auf autochthonen Spenderflächen
- Anlage neuer Blühflächen in der Biosphärenregion gemeinsam mit Vereinen, Schulen, Unternehmen und Kommunen
- Vermehrung von Wiesenstauden aus handgesammelten Wiesensamen
- Bau und Ausgabe von Wildbienennisthilfen z. B. im Rahmen der jährlichen Obstbaumaktion
- Vermehrung regionaler Ackerwildkräuter unter Einbindung interessierter Personen und Ausbringung auf landwirtschaftlichen Flächen
- Infostände zu wilden Ecken im Privatgarten, Bildungsveranstaltungen und jährliche Bauhoftrainingstage
- Herausgabe von Anleitungen, Anregungen und begleitende Öffentlichkeitsarbeit
- Kofinanzierung der Biosphären-Hecken
- Einbeziehung von Flächen in den landesweiten Biotopverbund

Damit leistet das Projekt einen Beitrag zur Erreichung folgender Ziele des Rahmenkonzepts:

HF 01	HF 02	HF 03
☐ Wir schützen natürliche Lebensräume und ihre eigendynamische Entwicklung.	☒ Wir stärken nachhaltiges Handeln und Wirtschaften in unseren Unternehmen, Institutionen und Gebietskörperschaften durch die Unterstützung regionaler Produkte und Dienstleistungen.	☐ Wir bieten zielgruppenorientierte und motivierende Lern-, Beratungs- und Informationsangebote zu Nachhaltigkeitsthemen.
☒ Wir erhalten, pflegen und entwickeln die ökologisch wertvolle Kulturlandschaft im Berchtesgadener Land.	☐ Wir steigern die regionale Wertschöpfung und somit den Erhalt heimischer Betriebe durch den Aufbau regionaler Netzwerke, Handelsketten und Partnerschaften.	☒ Wir unterstützen uns gegenseitig, lernen voneinander und nutzen Synergien.
☒ Wir bauen ein engmaschiges Biotopverbundsystem innerhalb der Region und über die Region hinaus auf, um der Verinselung von Biotopen entgegenzuwirken.	☒ Wir unterstützen nachhaltige Land- und Forstwirtschaft in der Region.	☐ Wir leben „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und etablieren deren Prinzipien in Bildungsangeboten der Region.
☒ Wir stärken den bewussten und achtsamen Umgang des Menschen mit Natur und Landschaft.	☐ Wir etablieren uns als nachhaltige Tourismus- und Gesundheitsregion.	☒ Wir praktizieren gemeinsam eine zielgerichtete Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung.
	☐ Wir reduzieren Umweltverschmutzung und Ressourcenverbrauch und leisten unseren Beitrag zur Minderung der Klimaerwärmung.	☐ Wir stärken die Bekanntheit der Biosphärenregion, unser Selbstverständnis und unsere Darstellung als Modellregion für nachhaltige Entwicklung, indem wir sie sichtbar, erlebbar und greifbar machen.
	☐ Wir unterstützen den Ausbau einer zukunftsfähigen Mobilitäts-, Energie- und Kommunikationsinfrastruktur sowie vorausschauende Bauplanung.	☒ Wir betreiben querschnittsorientiert Forschung und fördern den wissenschaftlichen Austausch.
	☒ Wir fördern den gesellschaftlichen Zusammenhalt durch sozial verantwortliches Handeln und ein vertrauensvolles und inklusives Miteinander.	

Weiterentwicklungsmöglichkeiten:

Es liegen zahlreiche weitere Ideen vor, die im Laufe der Zeit umgesetzt werden können, z. B. Wiederansiedlung von Dorflinden, Wiederherstellung von Alleen.

Tratten im Berchtesgadener Land

Kurzbeschreibung:

Tratten sind locker bestockte Hutweiden, deren Mehrfachnutzung als Weide, Wiese und Laubreche so nur im Berchtesgadener Land vorkommt. Aufbauend auf Erhebungen und Pflegekonzepten aus 2006 und 2017 wurden erste Pflegemaßnahmen für ausgewählte Tratten erfolgreich umgesetzt. Ziel des Vorhabens ist es, diese Pflegemaßnahmen fortzuführen und auf weitere Tratten auszuweiten.

Haupthandlungsfeld:
☒ HF 01 ☐ HF 02 ☐ HF 03

Projektverantwortliche und Beteiligte**:**
- **Untere Naturschutzbehörde**
- Verwaltungsstelle der Biosphärenregion
- Landschaftspflegeverband
- Kommunen
- Vereine

Zielgruppe(n) des Projekts:
Grundstückseigentümerinnen und –eigentümer, Kommunen, Bevölkerung, etc.

Umsetzungszeitraum und -status:
seit 2017 laufend

Hintergrund:
Im südlichen Teil des Landkreises gab es traditionell über 100 Tratten. Tratten sind Hutweiden mit einem lichten, hainartigen Laubgehölz-Bestand mit fehlender oder nur spärlich ausgebildeter Strauchschicht, in dem der Berg-Ahorn die vorherrschende Baumart ist. Charakteristisch ist ihre Mehrfachnutzung als Weide, Wiese und Laubreche. Aufgrund ihrer Strukturvielfalt sind sie wertvolle Lebensräume für viele Tier- und Pflanzenarten. Die größte Herausforderung ist der Erhalt dieser traditionellen Nutzung, weil die Tratten sonst zunehmend verbuschen. Solche Flächen sollen in Kooperation mit den Grundstückseigentümerinnen und -eigentümern mit den nachfolgenden Maßnahmen wieder zu Trattenbiotopen entwickelt werden.

Ziele des Projekts:

- Biotopverbessernde Maßnahmen auf Weideflächen zur Wiederherstellung einer artenreichen Vegetationsmatrix
- Wiederherstellung artenreicher Magerweiden, insbesondere im Bereich derzeit nicht mehr biotopwürdiger Teilflächen durch Reaktivierung der Beweidung bzw. extensive Mähnutzung
- Nachpflanzung von Laubbäumen (insb. Berg-Ahorn und Winterlinden)
- Optimierung von Reptilienhabitaten durch Schaffung von Besonnungsplätzen auf den Tratten und Heimweiden, die auch Zauneidechsen zu Gute kommen sollen, die auf den Tratten und Kohärenzflächen festgestellt wurden (ASK)
- Für ausgewählte Trattenflächen konkrete Maßnahmen initiieren, wie z. B.:
  - Entbuschung des Gehölzaufwuchses im üblichen Schwendumfang, d. h. Auslichten der Gehölze bis zu einem Stockdurchmesser von 7 cm
  - mindestens zweimalige Mulchung oder Mahd der Farnbestände im Sommer
  - Koppelung des Weideviehs, um eine gründlichere Abweidung der Grasmatrix innerhalb der Auftriebszeit zu gewährleisten
- Einbeziehung wertvoller Flächen in den landesweiten Biotopverbund
- Kofinanzierung der Biosphären-Hecken

Damit leistet das Projekt einen Beitrag zur Erreichung folgender Ziele des Rahmenkonzepts:

HF 01	HF 02	HF 03
☒ Wir schützen natürliche Lebensräume und ihre eigendynamische Entwicklung.	☐ Wir stärken nachhaltiges Handeln und Wirtschaften in unseren Unternehmen, Institutionen und Gebietskörperschaften durch die Unterstützung regionaler Produkte und Dienstleistungen.	☐ Wir bieten zielgruppenorientierte und motivierende Lern-, Beratungs- und Informationsangebote zu Nachhaltigkeitsthemen.
☒ Wir erhalten, pflegen und entwickeln die ökologisch wertvolle Kulturlandschaft im Berchtesgadener Land.	☐ Wir steigern die regionale Wertschöpfung und somit den Erhalt heimischer Betriebe durch den Aufbau regionaler Netzwerke, Handelsketten und Partnerschaften.	☐ Wir unterstützen uns gegenseitig, lernen voneinander und nutzen Synergien.
☒ Wir bauen ein engmaschiges Biotopverbundsystem innerhalb der Region und über die Region hinaus auf, um der Verinselung von Biotopen entgegenzuwirken.	☒ Wir unterstützen nachhaltige Land- und Forstwirtschaft in der Region.	☐ Wir leben „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und etablieren deren Prinzipien in Bildungsangeboten der Region.
☒ Wir stärken den bewussten und achtsamen Umgang des Menschen mit Natur und Landschaft.	☐ Wir etablieren uns als nachhaltige Tourismus- und Gesundheitsregion.	☐ Wir praktizieren gemeinsam eine zielgerichtete Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung.
	☐ Wir reduzieren Umweltverschmutzung und Ressourcenverbrauch und leisten unseren Beitrag zur Minderung der Klimaerwärmung.	☐ Wir stärken die Bekanntheit der Biosphärenregion, unser Selbstverständnis und unsere Darstellung als Modellregion für nachhaltige Entwicklung, indem wir sie sichtbar, erlebbar und greifbar machen.
	☐ Wir unterstützen den Ausbau einer zukunftsfähigen Mobilitäts-, Energie- und Kommunikationsinfrastruktur sowie vorausschauende Bauplanung.	☐ Wir betreiben querschnittsorientiert Forschung und fördern den wissenschaftlichen Austausch.
	☐ Wir fördern den gesellschaftlichen Zusammenhalt durch sozial verantwortliches Handeln und ein vertrauensvolles und inklusives Miteinander.	

Weiterentwicklungsmöglichkeiten:

Vorerst keine.

Renaturierung des Hinterschnaiter Moors

Kurzbeschreibung:

Das Hinterschnaiter Moor ist eine der ökologisch wertvollsten Landschaften im Landkreis, da hier eine Vielzahl bedrohter Pflanzen- und Tierarten lebt. Ziel ist es, das Torfwachstum in den alten Torfstichen im Südteil anzuregen und die Flächen auf diese Weise wieder in ein lebendes Hochmoor zu verwandeln.

Haupthandlungsfeld:
☒ HF 01 ☐ HF 02 ☐ HF 03

Projektverantwortliche und Beteiligte**:**
- **Untere Naturschutzbehörde**
- Verwaltungsstelle der Biosphärenregion
- Landschaftspflegeverband

Zielgruppe(n) des Projekts:
Bevölkerung, Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer, Vereine etc.

Umsetzungszeitraum und -status:
seit 2022 laufend

Hintergrund:
Das Hinterschnaiter Moor ist Teil des FFH-Gebiets „Moore im Salzachhügelland“ und liegt in der Gemeinde Teisendorf. Aufgrund des langjährigen Torfabbaus wurden viele Moore, wie auch das Hinterschnaiter Moor, in ihren Funktionen geschwächt. Für den Klimaschutz spielen naturnahe Moore eine essenzielle Rolle, da sie u. a. große Mengen CO_2 speichern. Zudem fungieren intakte Moore als Wasserspeicher. Bei Starkregen kann dieser aufgenommen und zwischengepuffert werden. Dies sind Ökosystemleistungen, die in Anbetracht des Klimawandels und der häufiger auftretenden Naturkatastrophen immer mehr an Bedeutung für uns Menschen gewinnen.

Die Gelbbauchunke steht auf der Roten Liste Bayern in der Kategorie „Stark gefährdet“.

Ziele des Projekts:

- Verbesserung und Entwicklung des Hinterschnaiter Moores als Lebensraum für Pflanzen und Tiere (z. B. Hochmoor-Gelbling, Kleine Moosjungfer)
- Beitrag zum Klimaprogramm des Freistaats Bayern leisten
- Verbesserung des Wasserrückhalts in der Landschaft und des gleichmäßigen Abflusses von Regenwässern
- Geplante Maßnahmen:
  - Entnahme der Fichten (Birken und Kiefern sollen erhalten bleiben)
  - Einstau der Gräben auf Geländeniveau (keine großflächige Überstauung/Wasserflächen)
  - Anregung des Torfmooswachstums

Damit leistet das Projekt einen Beitrag zur Erreichung folgender Ziele des Rahmenkonzepts:

HF 01	HF 02	HF 03
☒ Wir schützen natürliche Lebensräume und ihre eigendynamische Entwicklung.	☐ Wir stärken nachhaltiges Handeln und Wirtschaften in unseren Unternehmen, Institutionen und Gebietskörperschaften durch die Unterstützung regionaler Produkte und Dienstleistungen.	☐ Wir bieten zielgruppenorientierte und motivierende Lern-, Beratungs- und Informationsangebote zu Nachhaltigkeitsthemen.
☒ Wir erhalten, pflegen und entwickeln die ökologisch wertvolle Kulturlandschaft im Berchtesgadener Land.	☐ Wir steigern die regionale Wertschöpfung und somit den Erhalt heimischer Betriebe durch den Aufbau regionaler Netzwerke, Handelsketten und Partnerschaften.	☐ Wir unterstützen uns gegenseitig, lernen voneinander und nutzen Synergien.
☒ Wir bauen ein engmaschiges Biotopverbundsystem innerhalb der Region und über die Region hinaus auf, um der Verinselung von Biotopen entgegenzuwirken.	☐ Wir unterstützen nachhaltige Land- und Forstwirtschaft in der Region.	☐ Wir leben „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und etablieren deren Prinzipien in Bildungsangeboten der Region.
☒ Wir stärken den bewussten und achtsamen Umgang des Menschen mit Natur und Landschaft.	☐ Wir etablieren uns als nachhaltige Tourismus- und Gesundheitsregion.	☐ Wir praktizieren gemeinsam eine zielgerichtete Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung.
	☒ Wir reduzieren Umweltverschmutzung und Ressourcenverbrauch und leisten unseren Beitrag zur Minderung der Klimaerwärmung.	☐ Wir stärken die Bekanntheit der Biosphärenregion, unser Selbstverständnis und unsere Darstellung als Modellregion für nachhaltige Entwicklung, indem wir sie sichtbar, erlebbar und greifbar machen.
	☐ Wir unterstützen den Ausbau einer zukunftsfähigen Mobilitäts-, Energie- und Kommunikationsinfrastruktur sowie vorausschauende Bauplanung.	☐ Wir betreiben querschnittsorientiert Forschung und fördern den wissenschaftlichen Austausch.
	☐ Wir fördern den gesellschaftlichen Zusammenhalt durch sozial verantwortliches Handeln und ein vertrauensvolles und inklusives Miteinander.	

Weiterentwicklungsmöglichkeiten:

Übertragung des Ansatzes auf andere Moore im Berchtesgadener Land.

Initiative „Verantwortungsvoll Wirtschaften & Partner der Biosphärenregion Berchtesgadener Land“

Kurzbeschreibung:

Mit dem Netzwerk „Verantwortungsvoll Wirtschaften“ und der Partner-Initiative „Partner der Biosphärenregion Berchtesgadener Land“ werden den Unternehmen, Betrieben und wirtschaftenden Organisationen im Berchtesgadener Land Möglichkeiten geboten, sich im Bereich Nachhaltigkeit zu verbessern sowie zu positionieren. Beide Vorhaben basieren auf demselben Kriterienkatalog und berücksichtigen dabei die 17 Nachhaltigkeitsziele der UN. Die Auszeichnung als „Partner der Biosphärenregion“ geht mit zusätzlichen Anforderungen noch darüber hinaus. Während im Netzwerk die Verbesserung durch Zielsetzung im Vordergrund steht, muss bei der Biosphären-Partner-Initiative bereits nachhaltiges Wirtschaften in den Wirtschaftsprozessen des Partners verankert sein. Dabei werden die drei Säulen der Nachhaltigkeit gleichermaßen berücksichtigt. Außerdem verstehen sich Biosphären-Partner als Botschafter der Biosphärenregion. Gemeinsame Netzwerktreffen sowie Schulungen und Veranstaltungen zeigen die ausgeprägte Verknüpfung und Zusammengehörigkeit der beiden Netzwerke.

Die enge Zusammenarbeit zwischen der Verwaltungsstelle der Biosphärenregion und der Berchtesgadener Land Wirtschaftsservice GmbH ist eine Besonderheit bei Partner-Initiativen der Nationalen Naturlandschaften in Deutschland und erfüllt die Forderung der UNESCO nach Kooperationen mit der Regionalwirtschaft in besonderem Maße.

Unternehmen können in allen Dimensionen ihres eigenen Handelns wichtige Beiträge zur nachhaltigen Entwicklung leisten.

Haupthandlungsfeld:
☐ HF 01 ☒ HF 02 ☐ HF 03

Projektverantwortliche und Beteiligte**:**
- **Verwaltungsstelle der Biosphärenregion Berchtesgadener Land**
- **Berchtesgadener Land Wirtschafts-service GmbH**
- Vergaberat bestehend aus verschiedenen regionalen Akteuren
- Regionale Unternehmen
- Regionale Organisationen, wie Vereine und Verbände

Zielgruppe(n) des Projekts:
Wirtschaftlich agierende Akteurinnen und Akteure wie Unternehmen, Betriebe und Organisationen im Berchtesgadener Land (Ausnahme Partner-Initiative: Partner können bis max. 15 km außerhalb der Region liegen, wenn der Arbeitsschwerpunkt innerhalb des BGL ist)

Umsetzungszeitraum und -status:
- kontinuierlich
- Netzwerk „Verantwortungsvoll Wirtschaften“ seit 2019; Partner-Initiative der Biosphärenregion seit 2022

Hintergrund:
In einer Biosphärenregion soll nachhaltige Entwicklung weiter vorangebracht werden. Dazu zählt in besonderem Maße auch die nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung. U. a. Unternehmen sowie wirtschaftende Organisationen sind explizit von der UNESCO aufgefordert, sich an dieser Entwicklung zu beteiligen. Die Biosphären-Verwaltungsstellen haben klar den Auftrag, mit Unternehmen und Wirtschaftsakteurinnen und Wirtschaftsakteuren in der Region zu kooperieren. Im Fokus stehen dabei auch das Wirken in Netzwerken und der Austausch mit Interessensgruppen. Unter dem Dach der 17 SDGs sowie der Mindeststandards für Partner-Initiativen der Nationalen Naturlandschaften entstanden daher in enger Zusammenarbeit von Biosphärenregion-Verwaltungsstelle und Berchtesgadener Land Wirtschaftsservice GmbH das Netzwerk „Verantwortungsvoll Wirtschaften“ sowie die Partner-Initiative Biosphärenregion Berchtesgadener Land als zusammenhängende Initiative.

Ziele des Projekts:

- Etablierung zweier zusammenhängender Netzwerke mit nachhaltig agierenden Unternehmen und Organisationen, die in der Biosphärenregion wirtschaften
- Sensibilisierung von Kundinnen und Kunden sowie Gästen als Botschafterinnen und Botschafter für den Biosphärengedanken und den einzigartigen Natur- und Kulturraum
- Gewinnung von Unternehmen als Vorbilder für verantwortungsvolles Wirtschaften
- Veranstaltungs- und Schulungsangebote für Teilnehmende in den Netzwerken zu verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen
- Förderung nachhaltiger Wirtschaftsweisen
- Stärkung der regionalen Wertschöpfung
- Bewusstseinsbildung – Mitglieder der Netzwerke geben an verschiedene Zielgruppen Informationen zu nachhaltigem Wirtschaften weiter (Kundinnen und Kunden, Gäste, Mitarbeitende, Geschäftspartnerinnen und -partner, Lieferantinnen und Lieferanten etc.)
- Austausch sowie gegenseitige Unterstützung beteiligter Akteure und Akteurinnen
- Unterstützung bei der Erfüllung der Biosphären-Ziele (globaler und regionaler Ansatz)

Damit leistet das Projekt einen Beitrag zur Erreichung folgender Ziele des Rahmenkonzepts:

HF 01	HF 02	HF 03
☐ Wir schützen natürliche Lebensräume und ihre eigendynamische Entwicklung.	☒ Wir stärken nachhaltiges Handeln und Wirtschaften in unseren Unternehmen, Institutionen und Gebietskörperschaften durch die Unterstützung regionaler Produkte und Dienstleistungen.	☒ Wir bieten zielgruppenorientierte und motivierende Lern-, Beratungs- und Informationsangebote zu Nachhaltigkeitsthemen.
☒ Wir erhalten, pflegen und entwickeln die ökologisch wertvolle Kulturlandschaft im Berchtesgadener Land.	☒ Wir steigern die regionale Wertschöpfung und somit den Erhalt heimischer Betriebe durch den Aufbau regionaler Netzwerke, Handelsketten und Partnerschaften.	☒ Wir unterstützen uns gegenseitig, lernen voneinander und nutzen Synergien.
☐ Wir bauen ein engmaschiges Biotopverbundsystem innerhalb der Region und über die Region hinaus auf, um der Verinselung von Biotopen entgegenzuwirken.	☐ Wir unterstützen nachhaltige Land- und Forstwirtschaft in der Region.	☐ Wir leben „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und etablieren deren Prinzipien in Bildungsangeboten der Region.
☒ Wir stärken den bewussten und achtsamen Umgang des Menschen mit Natur und Landschaft.	☒ Wir etablieren uns als nachhaltige Tourismus- und Gesundheitsregion.	☒ Wir praktizieren gemeinsam eine zielgerichtete Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung.
	☒ Wir reduzieren Umweltverschmutzung und Ressourcenverbrauch und leisten unseren Beitrag zur Minderung der Klimaerwärmung.	☒ Wir stärken die Bekanntheit der Biosphärenregion, unser Selbstverständnis und unsere Darstellung als Modellregion für nachhaltige Entwicklung, indem wir sie sichtbar, erlebbar und greifbar machen.
	☐ Wir unterstützen den Ausbau einer zukunftsfähigen Mobilitäts-, Energie- und Kommunikationsinfrastruktur sowie vorausschauende Bauplanung.	☐ Wir betreiben querschnittsorientiert Forschung und fördern den wissenschaftlichen Austausch.
	☒ Wir fördern den gesellschaftlichen Zusammenhalt durch sozial verantwortliches Handeln und ein vertrauensvolles und inklusives Miteinander.	

Weiterentwicklungsmöglichkeiten:

Der Ausbau der beiden Netzwerke sowie deren intensive Zusammenarbeit im Sinne der nachhaltigen Entwicklung der Region, einer Erleichterung für die teilnehmenden Unternehmen und Organisationen sowie der Nutzung von Synergien soll weiter vorangetrieben werden. In den Bereichen „Schulungen, Veranstaltungen, Workshops“ sollen außerdem Anknüpfungspunkte mit der Nationalparkverwaltung und deren Partner-Initiative identifiziert und genutzt werden.

Obstanger prägen das Landschaftsbild, sind wertvolle ökologische Lebensräume und Rohstofflieferanten für zahlreiche Regionalprodukte.

Biosphären-Produkte

Haupthandlungsfeld:
☐ HF 01 ☒ HF 02 ☐ HF 03

Projektverantwortliche und Beteiligte**:**
- **Verwaltungsstelle Biosphärenregion BGL**
- Regionale Betriebe aus der Landwirtschaft, dem traditionellen Ernährungshandwerk und vorgelagerte Gewerke wie Mühlen und Schlachthöfe, Gastronomie und Gastgewerbe sowie der Lebensmitteleinzelhandel
- Regionale Vermarktungsinitiativen
- Regionale Tourismusverbände
- Öko-Verbände (Naturland, Demeter, Bioland)
- AELF Traunstein und Berchtesgadener Land

Zielgruppe(n) des Projekts:
Extensive, kleinbäuerliche und ökologische Landwirtschaft, traditionelles Ernährungshandwerk, mittelständische Gastronomie und Gastgewerbe, LEH, Konsumierende und Gäste in der Biosphärenregion

Umsetzungszeitraum und -status:
- Erste Projektphase 02/2020 bis 12/2021
- Zweite Projektphase 01/2022 bis 12/2024
- Stand 31.12.2021:
  - drei vollständig zertifizierte und auf dem Markt eingeführte Biosphären-Produkte
  - zwei Produkte kurz vor Markteinführung
  - drei Produkte im Abklärungsprozess

Hintergrund:
In der Biosphärenregion sind viele Grundlagen gegeben, um eine möglichst geschlossene Wertschöpfungskette von der Urproduktion in der Landwirtschaft bis zur Vermarktung von verarbeiteten Ernährungsprodukten in der Direktvermarktung, der Gastronomie und dem Gastgewerbe sowie dem Lebensmitteleinzelhandel zu realisieren. Bisher sind die einzelnen Bereiche in dieser Wertschöpfungskette noch nicht optimal miteinander verknüpft. Genau hier setzt das Projekt an. Biosphären-Produkte bestehen aus regional und nachhaltig erzeugten Rohstoffen aus extensiver, kleinbäuerlicher oder ökologischer Landwirtschaft, deren Veredelungs- und Verarbeitungsprodukten aus dem traditionellen Ernährungshandwerk sowie aus den daraus zubereiteten Mahlzeiten in der Gastronomie und im Gastgewerbe.

Kurzbeschreibung:

Seit 2020 wird mit dem Projekt „Biosphären-Produkt“ im Berchtesgadener Land eine regionale und nachhaltige Lebensmittelproduktion gestärkt. Ziel ist es, ein Angebot zu schaffen und zu etablieren, das für die Wertschöpfung in der Region, die Wertschätzung für die Region und ihre Natur sowie für einen nachhaltigen Konsum steht. Entsprechende Produkte werden durch die Verwaltungsstelle der Biosphärenregion mit dem Herkunfts- und Qualitätssiegel „Biosphären-Produkt Berchtesgadener Land“ nach festgelegten Kriterien ausgezeichnet. Die Angebote „Biosphären-Frühstück“ und „Biosphären-Gericht“ sind weitere Teile des Projekts. Es bietet dem Gast neben ausgezeichneten Biosphären-Produkten eine bestimmte Angebotsauswahl aus der Region und verbindet so Gastgewerbe, Landwirtschaft und Lebensmittelhandwerk.

Ziele des Projekts:

- Schaffung und Etablierung eines regionalen und nachhaltigen Lebensmittelangebots
- Stärkung der Betriebe aus der extensiven, kleinbäuerlichen und ökologischen Landwirtschaft und aus dem traditionellen Ernährungshandwerk
- Förderung der Verknüpfung dieser Betriebe mit der Gastronomie und dem Gastgewerbe sowie mit dem Lebensmitteleinzelhandel
- Auszeichnung von Produkten nach definierten Herkunfts- und Nachhaltigkeitskriterien
- Förderung des Angebots „Biosphären-Frühstück“ und „Biosphären-Gericht“

Damit leistet das Projekt einen Beitrag zur Erreichung folgender Ziele des Rahmenkonzepts:

HF 01	HF 02	HF 03
☐ Wir schützen natürliche Lebensräume und ihre eigendynamische Entwicklung.	☒ Wir stärken nachhaltiges Handeln und Wirtschaften in unseren Unternehmen, Institutionen und Gebietskörperschaften durch die Unterstützung regionaler Produkte und Dienstleistungen.	☐ Wir bieten zielgruppenorientierte und motivierende Lern-, Beratungs- und Informationsangebote zu Nachhaltigkeitsthemen.
☒ Wir erhalten, pflegen und entwickeln die ökologisch wertvolle Kulturlandschaft im Berchtesgadener Land.	☒ Wir steigern die regionale Wertschöpfung und somit den Erhalt heimischer Betriebe durch den Aufbau regionaler Netzwerke, Handelsketten und Partnerschaften.	☐ Wir unterstützen uns gegenseitig, lernen voneinander und nutzen Synergien.
☐ Wir bauen ein engmaschiges Biotopverbundsystem innerhalb der Region und über die Region hinaus auf, um der Verinselung von Biotopen entgegenzuwirken.	☒ Wir unterstützen nachhaltige Land- und Forstwirtschaft in der Region.	☐ Wir leben „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und etablieren deren Prinzipien in Bildungsangeboten der Region.
☒ Wir stärken den bewussten und achtsamen Umgang des Menschen mit Natur und Landschaft.	☒ Wir etablieren uns als nachhaltige Tourismus- und Gesundheitsregion.	☐ Wir praktizieren gemeinsam eine zielgerichtete Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung.
	☒ Wir reduzieren Umweltverschmutzung und Ressourcenverbrauch und leisten unseren Beitrag zur Minderung der Klimaerwärmung.	☒ Wir stärken die Bekanntheit der Biosphärenregion, unser Selbstverständnis und unsere Darstellung als Modellregion für nachhaltige Entwicklung, indem wir sie sichtbar, erlebbar und greifbar machen.
	☐ Wir unterstützen den Ausbau einer zukunftsfähigen Mobilitäts-, Energie- und Kommunikationsinfrastruktur sowie vorausschauende Bauplanung.	☐ Wir betreiben querschnittsorientiert Forschung und fördern den wissenschaftlichen Austausch.
	☒ Wir fördern den gesellschaftlichen Zusammenhalt durch sozial verantwortliches Handeln und ein vertrauensvolles und inklusives Miteinander.	

Weiterentwicklungsmöglichkeiten:

- Auszeichnung weiterer Biosphären-Produkte ggf. auch außerhalb der Lebensmittelbranche
- Aufbau einer Mikro-Logistiklösung von Herstellung und Verarbeitung bis hin zur Vermarktung
- Unterstützung des Aufbaus einer Vermarktungsplattform
- Ausweitung des Biosphären-Frühstücks-Angebots auf andere Bereiche (z. B. Cafés) sowie Erweiterung des regionalen Angebots (z. B. Brot aus regionalem Getreide)

Implementierung der „Handlungsfelder und Leitsätze nachhaltiger Kommunalentwicklung in der Biosphärenregion Berchtesgadener Land“

Kurzbeschreibung:

Die Kommunen des Berchtesgadener Landes beschließen einheitliche Leitsätze einer nachhaltigen Kommunalentwicklung auf Grundlage der 17 SDGs der Vereinten Nationen. Die Leitsätze basieren auf den vier Handlungsfeldern 1. Kommunale Rahmenbedingungen, 2. Ökologische Tragfähigkeit, 3. Wirtschaft & Arbeit und 4. Soziales & Gesellschaft.

Die abgestimmte Vorgehensweise bietet die Möglichkeiten, sich gemeinsam als nachhaltige Kommunen im Berchtesgadener Land zu präsentieren und dem UNESCO-Auftrag Rechnung zu tragen. Die Umsetzung soll jede Kommune individuell und im Rahmen ihrer Handlungs- und Entscheidungsspielräume gestalten. Ein einheitliches Reporting-System soll Maßnahmen bewertbar machen sowie zur Evaluierung und Optimierung des Vorhabens beitragen.

Das Vorhaben soll in einer dreijährigen Implementierungsphase in der kommunalen Planung und Verwaltung implementiert werden. Dabei soll ein zentrales Reporting-System entwickelt und eingerichtet werden. Die Kommunen werden in dieser Phase hinsichtlich ihrer Schwerpunktsetzung bei den Handlungsfeldern und ihrer Zielsetzungen sowie beim Aufbau eines Datenerfassungssystems fachlich beraten.

Kommunale Gremien und Kommunalverwaltungen leisten einen essenziellen Beitrag für die nachhaltige Entwicklung des Berchtesgadener Landes.

Haupthandlungsfeld:
☐ HF 01 ☒ HF 02 ☐ HF 03

Projektverantwortliche und Beteiligte**:**
- Gebietskörperschaften des Landkreises Berchtesgadener Land
- Verwaltungsstelle der Biosphärenregion Berchtesgadener Land
- Berchtesgadener Land Wirtschaftsservice GmbH
- Landratsamt Berchtesgadener Land, Stabstelle Landkreisentwicklung
- Trägerverein der Biosphärenregion Berchtesgadener Land e. V.

Zielgruppe(n) des Projekts:
Kommunale Gremien und Kommunalverwaltungen

Umsetzungszeitraum und -status:
- Implementierung 2023 bis 2025
- Verstetigung und Weiterentwicklung durch Kommunen

Hintergrund:
Die Bürgermeister des Landkreises Berchtesgadener Land haben grundsätzlich zugestimmt, gemeinsam einheitlichen Leitsätzen folgen zu wollen und dadurch eine abgestimmte nachhaltige Kommunalentwicklung zu betreiben.
Ein Arbeitskreis, bestehend aus Vertretern der Bürgermeisterrunde, der Berchtesgadener Land Wirtschaftsservice GmbH, des Landratsamtes, Stabstelle Landkreisentwicklung, des Trägervereins sowie der Verwaltungsstelle der Biosphärenregion BGL, hat folgende Handlungsfelder vorgeschlagen: 1. Kommunale Rahmenbedingungen, 2. Ökologische Tragfähigkeit, 3. Wirtschaft & Arbeit und 4. Soziales & Gesellschaft, mit jeweils verschiedenen Unterpunkten.
Für die kommunenspezifischen Zielsetzungen und deren Überprüfung wurde vom Arbeitskreis vorgeschlagen, auf die bestehenden „SDG-Indikatoren für Kommunen“ zurückzugreifen. Dazu soll ein einheitliches Reporting-System entwickelt und idealerweise zentral organisiert werden.

Ziele des Projekts:

- Verankerung der Leitsätze in der kommunalen Planung und Verwaltung
- Entwicklung eines Reporting-Systems
- Festlegung kommunenspezifischer Zielsetzungen innerhalb der Handlungsfelder
- Aufbau des Datenerfassungssystems
- Festlegung der Zuständigkeiten in den Kommunalverwaltungen
- Einheitliches Selbstverständnis als nachhaltiger Landkreis mit Biosphärenstatus und UNESCO-Auftrag

Durch nachhaltige Kommunalentwicklung werden die Biosphärengemeinden ihrer Vorbildfunktion gerecht.

Damit leistet das Projekt einen Beitrag zur Erreichung folgender Ziele des Rahmenkonzepts:

HF 01	HF 02	HF 03
☐ Wir schützen natürliche Lebensräume und ihre eigendynamische Entwicklung.	☒ Wir stärken nachhaltiges Handeln und Wirtschaften in unseren Unternehmen, Institutionen und Gebietskörperschaften durch die Unterstützung regionaler Produkte und Dienstleistungen.	☒ Wir bieten zielgruppenorientierte und motivierende Lern-, Beratungs- und Informationsangebote zu Nachhaltigkeitsthemen.
☒ Wir erhalten, pflegen und entwickeln die ökologisch wertvolle Kulturlandschaft im Berchtesgadener Land.	☒ Wir steigern die regionale Wertschöpfung und somit den Erhalt heimischer Betriebe durch den Aufbau regionaler Netzwerke, Handelsketten und Partnerschaften.	☒ Wir unterstützen uns gegenseitig, lernen voneinander und nutzen Synergien.
☐ Wir bauen ein engmaschiges Biotopverbundsystem innerhalb der Region und über die Region hinaus auf, um der Verinselung von Biotopen entgegenzuwirken.	☒ Wir unterstützen nachhaltige Land- und Forstwirtschaft in der Region.	☐ Wir leben „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und etablieren deren Prinzipien in Bildungsangeboten der Region.
☒ Wir stärken den bewussten und achtsamen Umgang des Menschen mit Natur und Landschaft.	☐ Wir etablieren uns als nachhaltige Tourismus- und Gesundheitsregion.	☒ Wir praktizieren gemeinsam eine zielgerichtete Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung.
	☒ Wir reduzieren Umweltverschmutzung und Ressourcenverbrauch und leisten unseren Beitrag zur Minderung der Klimaerwärmung.	☒ Wir stärken die Bekanntheit der Biosphärenregion, unser Selbstverständnis und unsere Darstellung als Modellregion für nachhaltige Entwicklung, indem wir sie sichtbar, erlebbar und greifbar machen.
	☐ Wir unterstützen den Ausbau einer zukunftsfähigen Mobilitäts-, Energie- und Kommunikationsinfrastruktur sowie vorausschauende Bauplanung.	☐ Wir betreiben querschnittsorientiert Forschung und fördern den wissenschaftlichen Austausch.
	☒ Wir fördern den gesellschaftlichen Zusammenhalt durch sozial verantwortliches Handeln und ein vertrauensvolles und inklusives Miteinander.	

Weiterentwicklungsmöglichkeiten:

Die Kommunen können und sollten fortschreitend ihre Nachhaltigkeitsbestrebungen auf alle Handlungsfelder und alle Bereiche ausweiten und in allen Dimensionen ihres Handelns eine Vorbildfunktion einnehmen.
Der interkommunale Austausch und Wissenstransfer kann auf verschiedenen Ebenen noch optimiert werden.

Blick über den Högl auf den Watzmann.

Kommunales Klimaschutznetzwerk Berchtesgadener Land

Kurzbeschreibung:

Im kommunalen Klimaschutznetzwerk Berchtesgadener Land haben sich alle 15 kreisangehörigen Kommunen für zielgerichtete und effektive Umsetzung von Energie- und Klimaschutzmaßnahmen zusammengeschlossen. Organisiert und fachlich begleitet wird das Netzwerk durch das Klimaschutzmanagement des Landkreises und die Energieagentur Südostbayern GmbH. Durch regelmäßigen Austausch werden kommunale Projekte in die Umsetzung geführt sowie gemeindeübergreifende Projekte entwickelt.

Haupthandlungsfeld:

☐ HF 01 ☒ HF 02 ☐ HF 03

Projektverantwortliche und Beteiligte**:**

- **Landkreis Berchtesgadener Land**
- **Energieagentur Südostbayern GmbH**
- Alle 15 kreisangehörigen Kommunen

Zielgruppe(n) des Projekts:

Kommunen

Umsetzungszeitraum und -status:

- Gründung im Mai 2022; kontinuierliche Zusammenarbeit geplant (kein Laufzeitende)
- laufend

Hintergrund:

Im Klimaschutzkonzept für den Landkreis Berchtesgadener Land aus dem Jahr 2013 sind die Leitlinien und Handlungsfelder im Bereich Klimaschutz auf Ebene des Landkreises festgelegt. Für alle 15 kreisangehörigen Kommunen und den Landkreis wurden 2017 Energienutzungspläne als Werkzeug für den Aufbau einer nachhaltigen Energieversorgung vor Ort fertiggestellt. Insgesamt sind darin 150 konkrete Umsetzungsmaßnahmen festgelegt. Das kommunale Klimaschutznetzwerk Berchtesgadener Land unterstützt die Kommunen in der energietechnischen Begleitung und durch regelmäßige Netzwerktreffen (3 bis 4 pro Jahr) bei der Umsetzung der Maßnahmen aus dem Energienutzungsplan.

Ziele des Projekts:

- Energieeinsparung und Effizienzsteigerung
- Ausbau regionaler erneuerbarer Energien
- Entwicklung und Umsetzung nachhaltiger Mobilitätsangebote im Landkreis

Damit leistet das Projekt einen Beitrag zur Erreichung folgender Ziele des Rahmenkonzepts:

HF 01	HF 02	HF 03
☐ Wir schützen natürliche Lebensräume und ihre eigendynamische Entwicklung.	☐ Wir stärken nachhaltiges Handeln und Wirtschaften in unseren Unternehmen, Institutionen und Gebietskörperschaften durch die Unterstützung regionaler Produkte und Dienstleistungen.	☒ Wir bieten zielgruppenorientierte und motivierende Lern-, Beratungs- und Informationsangebote zu Nachhaltigkeitsthemen.
☐ Wir erhalten, pflegen und entwickeln die ökologisch wertvolle Kulturlandschaft im Berchtesgadener Land.	☒ Wir steigern die regionale Wertschöpfung und somit den Erhalt heimischer Betriebe durch den Aufbau regionaler Netzwerke, Handelsketten und Partnerschaften.	☒ Wir unterstützen uns gegenseitig, lernen voneinander und nutzen Synergien.
☐ Wir bauen ein engmaschiges Biotopverbundsystem innerhalb der Region und über die Region hinaus auf, um der Verinselung von Biotopen entgegenzuwirken.	☐ Wir unterstützen nachhaltige Land- und Forstwirtschaft in der Region.	☐ Wir leben „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und etablieren deren Prinzipien in Bildungsangeboten der Region.
☐ Wir stärken den bewussten und achtsamen Umgang des Menschen mit Natur und Landschaft.	☐ Wir etablieren uns als nachhaltige Tourismus- und Gesundheitsregion.	☐ Wir praktizieren gemeinsam eine zielgerichtete Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung.
	☒ Wir reduzieren Umweltverschmutzung und Ressourcenverbrauch und leisten unseren Beitrag zur Minderung der Klimaerwärmung.	☐ Wir stärken die Bekanntheit der Biosphärenregion, unser Selbstverständnis und unsere Darstellung als Modellregion für nachhaltige Entwicklung, indem wir sie sichtbar, erlebbar und greifbar machen.
	☒ Wir unterstützen den Ausbau einer zukunftsfähigen Mobilitäts-, Energie- und Kommunikationsinfrastruktur sowie vorausschauende Bauplanung.	☐ Wir betreiben querschnittsorientiert Forschung und fördern den wissenschaftlichen Austausch.
	☐ Wir fördern den gesellschaftlichen Zusammenhalt durch sozial verantwortliches Handeln und ein vertrauensvolles und inklusives Miteinander.	

Weiterentwicklungsmöglichkeiten:

Das kommunale Klimaschutznetzwerk sowie das Energieeffizienznetzwerk für Unternehmen bedienen zwei unterschiedliche Zielgruppen mit jeweils eigenen Anforderungen und Themen. Nichtsdestotrotz gibt es womöglich inhaltliche Synergien, die durch eine Kooperation bei einzelnen Themen erschlossen werden können.

Weiterentwicklung und Fortschreibung der Energienutzungspläne

Kurzbeschreibung:

Die Energienutzungspläne sind das zentrale Instrument für den Aufbau einer nachhaltigen Energieversorgung im Landkreis. Seit Fertigstellung im Jahr 2017 haben sich viele Rahmenbedingungen geändert. Es ist daher beabsichtigt, den Energienutzungsplan themenspezifisch (z. B. Teilbereich Bioenergie, Windenergie etc.) fortzuschreiben und neue konkrete Umsetzungsprojekte zu entwickeln. Flankiert werden sollen die Teilfortschreibungen durch eine Evaluation des Klimaschutzkonzeptes, des Energienutzungsplans und der Potenziale mit ggf. Überarbeitung der energiepolitischen Ziele.

Haupthandlungsfeld:

☐ HF 01 ☒ HF 02 ☐ HF 03

Projektverantwortliche und Beteiligte**:**

- **Landkreis Berchtesgadener Land**
- Alle 15 kreisangehörigen Kommunen
- Energieversorger, Unternehmen, weitere Stakeholder

Zielgruppe(n) des Projekts:

- Bürgerinnen und Bürger
- Kommunen
- Unternehmen

Umsetzungszeitraum und -status:

- Start 2023, Projektzeitraum ca. 2–3 Jahre, anschließend Fortschreibung nach Bedarf
- neu

Hintergrund:

Von 2015 bis 2017 wurden für alle 15 kreisangehörigen Städte, Märkte und Gemeinden sowie zusammenfassend für den Landkreis Energienutzungspläne als Instrumente zum Aufbau einer nachhaltigen Energieversorgung entwickelt. Die Energienutzungspläne Berchtesgadener Land wurden aufgrund ihrer gebäudescharfen und digitalen Methodik 2018 mit dem Bayerischen Energiepreis ausgezeichnet. Mit der Corona-Pandemie und dem Krieg in der Ukraine haben sich energiepolitisch und energiewirtschaftlich viele Rahmenbedingungen geändert. Potenziale und Projekte sind daher in einigen Bereichen wieder neu zu bewerten.

Ziele des Projekts:

- Senkung des CO_2-Ausstoßes: Reduzierung um 47 % bis 2030 gegenüber 2010
- Reduzierung des Endenergiebedarfs bis 2030 im Bereich Wärme um 32 % und im Bereich Strom um 20 % gegenüber 2010
- Ausbau erneuerbarer Energien: Anteil von 35 % erneuerbare Energien bei Wärme und 86 % bei Strom bis 2030
- Entwicklung von Zielen über den Zeithorizont von 2030 hinaus

Damit leistet das Projekt einen Beitrag zur Erreichung folgender Ziele des Rahmenkonzepts:

HF 01	HF 02	HF 03
☐ Wir schützen natürliche Lebensräume und ihre eigendynamische Entwicklung.	☒ Wir stärken nachhaltiges Handeln und Wirtschaften in unseren Unternehmen, Institutionen und Gebietskörperschaften durch die Unterstützung regionaler Produkte und Dienstleistungen.	☒ Wir bieten zielgruppenorientierte und motivierende Lern-, Beratungs- und Informationsangebote zu Nachhaltigkeitsthemen.
☐ Wir erhalten, pflegen und entwickeln die ökologisch wertvolle Kulturlandschaft im Berchtesgadener Land.	☒ Wir steigern die regionale Wertschöpfung und somit den Erhalt heimischer Betriebe durch den Aufbau regionaler Netzwerke, Handelsketten und Partnerschaften.	☐ Wir unterstützen uns gegenseitig, lernen voneinander und nutzen Synergien.
☐ Wir bauen ein engmaschiges Biotopverbundsystem innerhalb der Region und über die Region hinaus auf, um der Verinselung von Biotopen entgegenzuwirken.	☐ Wir unterstützen nachhaltige Land- und Forstwirtschaft in der Region.	☐ Wir leben „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und etablieren deren Prinzipien in Bildungsangeboten der Region.
☐ Wir stärken den bewussten und achtsamen Umgang des Menschen mit Natur und Landschaft.	☐ Wir etablieren uns als nachhaltige Tourismus- und Gesundheitsregion.	☒ Wir praktizieren gemeinsam eine zielgerichtete Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung.
	☒ Wir reduzieren Umweltverschmutzung und Ressourcenverbrauch und leisten unseren Beitrag zur Minderung der Klimaerwärmung.	☐ Wir stärken die Bekanntheit der Biosphärenregion, unser Selbstverständnis und unsere Darstellung als Modellregion für nachhaltige Entwicklung, indem wir sie sichtbar, erlebbar und greifbar machen.
	☒ Wir unterstützen den Ausbau einer zukunftsfähigen Mobilitäts-, Energie- und Kommunikationsinfrastruktur sowie vorausschauende Bauplanung.	☐ Wir betreiben querschnittsorientiert Forschung und fördern den wissenschaftlichen Austausch.
	☐ Wir fördern den gesellschaftlichen Zusammenhalt durch sozial verantwortliches Handeln und ein vertrauensvolles und inklusives Miteinander.	

Weiterentwicklungsmöglichkeiten:

Vorerst keine.

Stärkung und Ausbau des Energieberatungsangebots

Kurzbeschreibung:

Die Energieagentur Südostbayern GmbH bietet Bürgerinnen und Bürgern eine neutrale, unabhängige und kostenfreie Energie-Erstberatung an. Neben den stationären Beratungen wird seit 2020 auch eine Vor-Ort-Beratung in den jeweiligen Gebäuden mit geringer Eigenbeteiligung der Beratungskundinnen und -kunden angeboten. Im Jahr 2022 ist die Nachfrage nach Energieberatungen erneut sprunghaft angestiegen. Das Beratungsangebot sowie die begleitende Öffentlichkeitsarbeit soll mithilfe neuer Formate, Medien und Kampagnen erweitert und gestärkt werden.

Haupthandlungsfeld:

☐ HF 01 ☒ HF 02 ☐ HF 03

Projektverantwortliche und Beteiligte**:**

- **Energieagentur Südostbayern GmbH**
- Landkreis Berchtesgadener Land
- Verbraucherzentrale Bayern
- Alle 15 kreisangehörigen Kommunen

Zielgruppe(n) des Projekts:

Bürgerinnen und Bürger (Gebäudeeigentümerinnen und -eigentümer sowie Mieterinnen und Mieter)

Umsetzungszeitraum und -status:

- Start im Jahr 2017
- laufend

Hintergrund:

Die Energieagentur Südostbayern GmbH, eine 100%ige Tochter der Landkreise Berchtesgadener Land und Traunstein, ist die zentrale Anlaufstelle in Energiefragen für Bürgerinnen und Bürger und wurde im Jahr 2016 gegründet. Die Energieagentur bietet seit 2017 an vier Standorten im Landkreis eine neutrale, unabhängige und kostenfreie Energie-Erstberatung an. Seit 2020 besteht eine Kooperation mit der Verbraucherzentrale Bayern, sodass die Beratungen auch durch Bundesmittel bezuschusst werden. Die Energieberatungen sind ein zentraler Baustein zur Senkung des Energieverbrauchs sowie für den Ausbau erneuerbarer Energien in Privathaushalten. Die Gründung der Energieagentur Südostbayern GmbH war eine der zentralen Umsetzungsmaßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept des Landkreises.

Ziele des Projekts:

- Erhöhung der Sanierungsrate und Sanierungstiefe im Gebäudebestand (jährliche Sanierungsrate von mind. 2 % bei rund 22.400 Wohngebäuden im Landkreis)
- Energieeinsparung: rund 100.000 MWh/a Wärme und 27.000 MWh/a Strom bis 2030 gegenüber 2014
- Ausbau erneuerbarer Energien

Damit leistet das Projekt einen Beitrag zur Erreichung folgender Ziele des Rahmenkonzepts:

HF 01	HF 02	HF 03
☐ Wir schützen natürliche Lebensräume und ihre eigendynamische Entwicklung.	☐ Wir stärken nachhaltiges Handeln und Wirtschaften in unseren Unternehmen, Institutionen und Gebietskörperschaften durch die Unterstützung regionaler Produkte und Dienstleistungen.	☒ Wir bieten zielgruppenorientierte und motivierende Lern-, Beratungs- und Informationsangebote zu Nachhaltigkeitsthemen.
☐ Wir erhalten, pflegen und entwickeln die ökologisch wertvolle Kulturlandschaft im Berchtesgadener Land.	☒ Wir steigern die regionale Wertschöpfung und somit den Erhalt heimischer Betriebe durch den Aufbau regionaler Netzwerke, Handelsketten und Partnerschaften.	☐ Wir unterstützen uns gegenseitig, lernen voneinander und nutzen Synergien.
☐ Wir bauen ein engmaschiges Biotopverbundsystem innerhalb der Region und über die Region hinaus auf, um der Verinselung von Biotopen entgegenzuwirken.	☐ Wir unterstützen nachhaltige Land- und Forstwirtschaft in der Region.	☐ Wir leben „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und etablieren deren Prinzipien in Bildungsangeboten der Region.
☐ Wir stärken den bewussten und achtsamen Umgang des Menschen mit Natur und Landschaft.	☐ Wir etablieren uns als nachhaltige Tourismus- und Gesundheitsregion.	☒ Wir praktizieren gemeinsam eine zielgerichtete Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung.
	☒ Wir reduzieren Umweltverschmutzung und Ressourcenverbrauch und leisten unseren Beitrag zur Minderung der Klimaerwärmung.	☐ Wir stärken die Bekanntheit der Biosphärenregion, unser Selbstverständnis und unsere Darstellung als Modellregion für nachhaltige Entwicklung, indem wir sie sichtbar, erlebbar und greifbar machen.
	☐ Wir unterstützen den Ausbau einer zukunftsfähigen Mobilitäts-, Energie- und Kommunikationsinfrastruktur sowie vorausschauende Bauplanung.	☐ Wir betreiben querschnittsorientiert Forschung und fördern den wissenschaftlichen Austausch.
	☐ Wir fördern den gesellschaftlichen Zusammenhalt durch sozial verantwortliches Handeln und ein vertrauensvolles und inklusives Miteinander.	

Weiterentwicklungsmöglichkeiten:

Möglichkeiten zur Weiterentwicklung bestehen z. B. in der Einrichtung neuer Beratungsstandorte, Etablierung und Entwicklung neuer Beratungsformate (Online- und Gruppenberatung, Workshops), Umsetzung themenspezifischer Kampagnen, Optimierung der Öffentlichkeitsarbeit etc.

Gründung und Aufbau eines Verkehrsverbunds BGL-TS

Kurzbeschreibung:

Mit dem vorgelagerten Projekt einer Grundlagenstudie soll für den Untersuchungsraum geprüft werden, ob und unter welchen Voraussetzungen eine Integration der Landkreise BGL und TS in einen gemeinsamen Verbund sinnvoll erscheint. Hierzu muss die Frage nach der verkehrlichen und wirtschaftlichen Sinnhaftigkeit dieser Verbundintegration fundiert beantwortet werden. Konkret ist anschließend die Gründung eines Verbunds in Betracht zu ziehen.

Haupthandlungsfeld:

☐ HF 01 ☒ HF 02 ☐ HF 03

Projektverantwortliche und Beteiligte**:**

- **Landkreise BGL und TS**
- Bayerisches Verkehrsministerium (Referat 63)
- Bayerische Eisenbahngesellschaft
- Regierung von Obb. (Sachgebiet 23.2)

Zielgruppe(n) des Projekts:

Bewohnerinnen und Bewohner, Tagesausflügler und Übernachtungsgäste der Landkreise BGL und TS

Umsetzungszeitraum und -status:

- kontinuierlich mit voraussichtlichem Start ab 2024
- neu

Hintergrund:

Die Staatsregierung verfolgt die Ziele der Stärkung des ÖPNV und der Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in Bayern. Hierzu soll ganz Bayern flächendeckend mit leistungsfähigen Verkehrs- und Tarifverbünden versorgt werden, die eine Nutzung des gesamten gebietsinternen ÖPNV mit einem einzigen Ticket ermöglichen und in denen die betroffenen Aufgabenträger ihre Nahverkehrsplanung aufeinander abstimmen (Verbund).

Die Landkreise BGL und TS begrüßen die vom Freistaat Bayern 2019 eingeführten Fördermöglichkeiten für Verbunderweiterungen und -neugründungen. Unter Inanspruchnahme dieser neuen Fördermöglichkeit können jetzt vertiefende Untersuchungen durchgeführt werden.

Ziele des Projekts:

Der Personenverkehr soll durch einen Verkehrsverbund in einem ersten Schritt zwischen den Landkreisen BGL und TS in gesamtwirtschaftlich sinnvolle Bahnen gelenkt werden, wobei öffentlich geförderte Maßnahmen bzw. Mobilitätsangebote nicht gegenseitig konkurrieren dürfen. Mit der Grundlagenstudie sollen objektive politische Entscheidungsgrundlagen für alle Projektbeteiligten geschaffen werden, ob und wie ein Verkehrsverbund zwischen den beiden Landkreisen BGL und TS realisierbar ist. Als Folgeziel zu einem Verkehrsverbund BGL-TS steht mit bereits gegebener Beschlussgrundlage eine Kooperation bzw. ggf. auch ein Zusammenschluss mit dem Salzburger Verkehrsverbund (SVV) im Raum.

Damit leistet das Projekt einen Beitrag zur Erreichung folgender Ziele des Rahmenkonzepts:

HF 01	HF 02	HF 03
☐ Wir schützen natürliche Lebensräume und ihre eigendynamische Entwicklung.	☐ Wir stärken nachhaltiges Handeln und Wirtschaften in unseren Unternehmen, Institutionen und Gebietskörperschaften durch die Unterstützung regionaler Produkte und Dienstleistungen.	☐ Wir bieten zielgruppenorientierte und motivierende Lern-, Beratungs- und Informationsangebote zu Nachhaltigkeitsthemen.
☐ Wir erhalten, pflegen und entwickeln die ökologisch wertvolle Kulturlandschaft im Berchtesgadener Land.	☐ Wir steigern die regionale Wertschöpfung und somit den Erhalt heimischer Betriebe durch den Aufbau regionaler Netzwerke, Handelsketten und Partnerschaften.	☐ Wir unterstützen uns gegenseitig, lernen voneinander und nutzen Synergien.
☐ Wir bauen ein engmaschiges Biotopverbundsystem innerhalb der Region und über die Region hinaus auf, um der Verinselung von Biotopen entgegenzuwirken.	☐ Wir unterstützen nachhaltige Land- und Forstwirtschaft in der Region.	☐ Wir leben „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und etablieren deren Prinzipien in Bildungsangeboten der Region.
☐ Wir stärken den bewussten und achtsamen Umgang des Menschen mit Natur und Landschaft.	☒ Wir etablieren uns als nachhaltige Tourismus- und Gesundheitsregion.	☐ Wir praktizieren gemeinsam eine zielgerichtete Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung.
	☒ Wir reduzieren Umweltverschmutzung und Ressourcenverbrauch und leisten unseren Beitrag zur Minderung der Klimaerwärmung.	☐ Wir stärken die Bekanntheit der Biosphärenregion, unser Selbstverständnis und unsere Darstellung als Modellregion für nachhaltige Entwicklung, indem wir sie sichtbar, erlebbar und greifbar machen.
	☒ Wir unterstützen den Ausbau einer zukunftsfähigen Mobilitäts-, Energie- und Kommunikationsinfrastruktur sowie vorausschauende Bauplanung.	☐ Wir betreiben querschnittsorientiert Forschung und fördern den wissenschaftlichen Austausch.
	☒ Wir fördern den gesellschaftlichen Zusammenhalt durch sozial verantwortliches Handeln und ein vertrauensvolles und inklusives Miteinander.	

Weiterentwicklungsmöglichkeiten:

Die Etablierung eines innerdeutschen Verkehrsverbunds zwischen den Landkreisen BGL und TS auf bayerischer Seite ist Grundvoraussetzung zur Einrichtung eines gemeinsamen grenzüberschreitenden Verkehrsverbunds zusammen mit dem bereits bestehenden Salzburger Verkehrsverbund.

Taktverdichtungen auf Haupt- und Premiumbuslinien im Landkreis

Kurzbeschreibung:

Haupt- und Premiumbuslinien sollen gemäß Nahverkehrsplan den Landkreis BGL auf den quer zur Schiene verlaufenden Hauptverkehrsachsen erschließen. Während Hauptbuslinien (vorgesehen auf insgesamt acht Erschließungsachsen) grundsätzlich im Stundentakt zu bedienen sind, zeichnen sich Premiumbuslinien (vorgesehen auf den beiden Verbindungen von Bad Reichenhall und vom Königssee über Marktschellenberg nach Salzburg) durch eine Bedienung im Halbstundentakt aus.

Haupthandlungsfeld:

☐ HF 01 ☒ HF 02 ☐ HF 03

Projektverantwortliche und Beteiligte**:**

- **Landkreis BGL**
- Alle 15 kreisangehörigen Kommunen
- Vorhandene Verkehrsunternehmen im ÖPNV
- Regierung von Obb. (Sachgebiet 23.2)

Zielgruppe(n) des Projekts:

Bewohnerinnen und Bewohner, Tagesausflügler und Übernachtungsgäste im Landkreis BGL

Umsetzungszeitraum und -status:

- kontinuierlich mit voraussichtlichem Start ab 2023
- neu

Hintergrund:

Die verkehrsplanerischen Grundlagen für dieses Projekt sind dem Landkreis-Mobilitätskonzept von 2018 sowie dem Nahverkehrsplan für den Landkreis BGL von 2022 zu entnehmen. Die zunehmende Überlastung der Straßen und Parkplätze im Landkreis BGL durch den motorisierten Individualverkehr (MIV) zwingt zu einer Gegensteuerung in Form einer Erhöhung der Attraktivität des umweltfreundlichen und überaus flächensparsamen ÖPNV.

Ziele des Projekts:

Der Anteil des ÖPNV am gesamten Personenverkehrsaufkommen soll maßgeblich gesteigert werden. Neben tariflichen Anreizen spielt die ÖPNV-Angebotsqualität für dessen verstärkte Nutzung eine ganz entscheidende Rolle. Ein attraktiver ÖPNV leistet einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung der Lebens-, Erholungs- und Urlaubsqualität im Landkreis BGL.

Damit leistet das Projekt einen Beitrag zur Erreichung folgender Ziele des Rahmenkonzepts:

HF 01	HF 02	HF 03
☐ Wir schützen natürliche Lebensräume und ihre eigendynamische Entwicklung.	☐ Wir stärken nachhaltiges Handeln und Wirtschaften in unseren Unternehmen, Institutionen und Gebietskörperschaften durch die Unterstützung regionaler Produkte und Dienstleistungen.	☐ Wir bieten zielgruppenorientierte und motivierende Lern-, Beratungs- und Informationsangebote zu Nachhaltigkeitsthemen.
☐ Wir erhalten, pflegen und entwickeln die ökologisch wertvolle Kulturlandschaft im Berchtesgadener Land.	☐ Wir steigern die regionale Wertschöpfung und somit den Erhalt heimischer Betriebe durch den Aufbau regionaler Netzwerke, Handelsketten und Partnerschaften.	☐ Wir unterstützen uns gegenseitig, lernen voneinander und nutzen Synergien.
☐ Wir bauen ein engmaschiges Biotopverbundsystem innerhalb der Region und über die Region hinaus auf, um der Verinselung von Biotopen entgegenzuwirken.	☐ Wir unterstützen nachhaltige Land- und Forstwirtschaft in der Region.	☐ Wir leben „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und etablieren deren Prinzipien in Bildungsangeboten der Region.
☐ Wir stärken den bewussten und achtsamen Umgang des Menschen mit Natur und Landschaft.	☒ Wir etablieren uns als nachhaltige Tourismus- und Gesundheitsregion.	☐ Wir praktizieren gemeinsam eine zielgerichtete Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung.
	☒ Wir reduzieren Umweltverschmutzung und Ressourcenverbrauch und leisten unseren Beitrag zur Minderung der Klimaerwärmung.	☐ Wir stärken die Bekanntheit der Biosphärenregion, unser Selbstverständnis und unsere Darstellung als Modellregion für nachhaltige Entwicklung, indem wir sie sichtbar, erlebbar und greifbar machen.
	☒ Wir unterstützen den Ausbau einer zukunftsfähigen Mobilitäts-, Energie- und Kommunikationsinfrastruktur sowie vorausschauende Bauplanung.	☐ Wir betreiben querschnittsorientiert Forschung und fördern den wissenschaftlichen Austausch.
	☒ Wir fördern den gesellschaftlichen Zusammenhalt durch sozial verantwortliches Handeln und ein vertrauensvolles und inklusives Miteinander.	

Weiterentwicklungsmöglichkeiten:

Für die Premiumbuslinie vom Königssee über Berchtesgaden und Marktschellenberg nach Salzburg bieten sich bei erfolgreicher Entwicklung der Fahrgastzahlen Überlegungen an, die im vorigen Jahrhundert bereits durchgängig vorhanden gewesene Schienenverbindung in Form einer grenzüberschreitenden Regionalstadtbahnverbindung (Straßenbahn) zu reaktivieren.

Gründung und Aufbau eines landkreisweiten Rufbussystems

Kurzbeschreibung:

Rufbusse verkehren nur „on demand“ nach vorheriger Bestellung. Mit dieser Eigenschaft eignen sich Rufbussysteme ideal zur Erschließung peripherer Regionen und in Zeitlagen mit sehr geringem Beförderungsaufkommen. Zum einen werden so Fahrten schlecht bis gar nicht ausgelasteter Omnibusse vermieden. Zum anderen erleichtern Rufbusse eine finanzierbare und flächendeckende Daseinsvorsorge.

Haupthandlungsfeld:

☐ HF 01 ☒ HF 02 ☐ HF 03

Projektverantwortliche und Beteiligte**:**

- **Landkreis BGL**
- Alle 15 kreisangehörigen Kommunen
- Vorhandene Verkehrsunternehmen in den Bereichen ÖPNV, Taxi und SPNV
- Regierung von Obb. (Sachgebiet 23.2)

Zielgruppe(n) des Projekts:

Bewohnerinnen und Bewohner, Tagesausflügler und Übernachtungsgäste im Landkreis BGL

Umsetzungszeitraum und -status:

- kontinuierlich mit voraussichtlichem Start ab 2023
- neu

Hintergrund:

Im Landkreis BGL haben sich bereits drei verschiedene Rufbussysteme erfolgreich etabliert, die die ÖPNV-Erschließung in den sechs Gemeinden Ainring, Berchtesgaden, Bischofswiesen, Ramsau, Schönau und Teisendorf sowohl in räumlicher als auch in zeitlicher Hinsicht wesentlich verbessern. Vor diesem Hintergrund wird im Rahmen des Landkreis-Mobilitätskonzepts von 2018 sowie des Nahverkehrsplans von 2022 die Forderung nach Einrichtung eines landkreisweiten Rufbussystems erhoben mit bestmöglicher Integration der bereits vorhandenen Rufbusangebote.

Ziele des Projekts:

Insbesondere die Ergänzung der Grundversorgung in Gebieten oder Zeiten mit keiner oder geringer Bedienung durch den Linienverkehr gemäß Aussage im Landkreis-Mobilitätskonzept. Als Schwerpunkte eines landkreisweiten Bedienungskonzeptes zeichnen sich ab:

- Nördlicher Landkreis – Lösungen zur Grundversorgung am Wochenende
- Mittlerer Landkreis – Erschließung kleinerer Siedlungsgebiete und Verbesserung der Nachtmobilität
- Südlicher Landkreis – räumliche Erschließung abgelegener Gemeindeteile sowie Verbesserung der Nachtmobilität

Weitere Ziele sind die Vereinheitlichung von Angebot, Service und Tarif auch im Bedarfsverkehr (unter Einbeziehung bereits bestehender Bedarfsverkehre) sowie die Steigerung des Kostendeckungsgrads der Rufbusbedienung.

Damit leistet das Projekt einen Beitrag zur Erreichung folgender Ziele des Rahmenkonzepts:

HF 01	HF 02	HF 03
☐ Wir schützen natürliche Lebensräume und ihre eigendynamische Entwicklung.	☐ Wir stärken nachhaltiges Handeln und Wirtschaften in unseren Unternehmen, Institutionen und Gebietskörperschaften durch die Unterstützung regionaler Produkte und Dienstleistungen.	☐ Wir bieten zielgruppenorientierte und motivierende Lern-, Beratungs- und Informationsangebote zu Nachhaltigkeitsthemen.
☐ Wir erhalten, pflegen und entwickeln die ökologisch wertvolle Kulturlandschaft im Berchtesgadener Land.	☐ Wir steigern die regionale Wertschöpfung und somit den Erhalt heimischer Betriebe durch den Aufbau regionaler Netzwerke, Handelsketten und Partnerschaften.	☐ Wir unterstützen uns gegenseitig, lernen voneinander und nutzen Synergien.
☐ Wir bauen ein engmaschiges Biotopverbundsystem innerhalb der Region und über die Region hinaus auf, um der Verinselung von Biotopen entgegenzuwirken.	☐ Wir unterstützen nachhaltige Land- und Forstwirtschaft in der Region.	☐ Wir leben „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und etablieren deren Prinzipien in Bildungsangeboten der Region.
☐ Wir stärken den bewussten und achtsamen Umgang des Menschen mit Natur und Landschaft.	☒ Wir etablieren uns als nachhaltige Tourismus- und Gesundheitsregion.	☐ Wir praktizieren gemeinsam eine zielgerichtete Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung.
	☒ Wir reduzieren Umweltverschmutzung und Ressourcenverbrauch und leisten unseren Beitrag zur Minderung der Klimaerwärmung.	☐ Wir stärken die Bekanntheit der Biosphärenregion, unser Selbstverständnis und unsere Darstellung als Modellregion für nachhaltige Entwicklung, indem wir sie sichtbar, erlebbar und greifbar machen.
	☒ Wir unterstützen den Ausbau einer zukunftsfähigen Mobilitäts-, Energie- und Kommunikationsinfrastruktur sowie vorausschauende Bauplanung.	☐ Wir betreiben querschnittsorientiert Forschung und fördern den wissenschaftlichen Austausch.
	☒ Wir fördern den gesellschaftlichen Zusammenhalt durch sozial verantwortliches Handeln und ein vertrauensvolles und inklusives Miteinander.	

Weiterentwicklungsmöglichkeiten:

Eine bedeutende Weiterentwicklungsmöglichkeit könnte sich mit dem Einsatz autonom fahrender Rufbusse ergeben, weil dann durch eingesparte Personalkosten und wegfallende Beschränkungen des Personalmangels weitere Angebotsverbesserungen realisierbar sind.

Biosphären-Drehscheiben

Kurzbeschreibung:

Biosphären-Drehscheiben sind Informationseinrichtungen, die im ganzen Landkreis verteilt sind, sich gegenseitig verbinden und somit ein Netzwerk bilden. Sie informieren über verschiedene Nachhaltigkeitsthemen, die mit lokalen Alleinstellungsmerkmalen verbunden und erklärt werden. Darüber hinaus beinhalten Biosphären-Drehscheiben eine Beschreibung des Berchtesgadener Landes sowie interessante Tipps, z. B. zu regionalen Produkten, Dienstleistungen, lokalen Betrieben sowie Themenwegen. Ergänzt werden die Biosphären-Drehscheiben mit Biosphären-Infopunkten, die allgemeine Informationen zur Biosphärenregion vermitteln.

Haupthandlungsfeld:
☐ HF 01 ☐ HF 02 ☒ HF 03

Projektverantwortliche und Beteiligte**:**
- **Kommunen**
- Verwaltungsstelle der Biosphärenregion BGL
- Tourist-Infos
- Museen und Informationseinrichtungen

Zielgruppe(n) des Projekts:
Bewohnerinnen und Bewohner sowie Gäste des Berchtesgadener Landes

Umsetzungszeitraum und -status:
seit 2020 laufend

Hintergrund:
Um die Sichtbarkeit der Biosphärenregion Berchtesgadener Land zu erhöhen, werden seit 2020 in den Gemeinden des Landkreises Berchtesgadener Land sogenannte Biosphären-Drehscheiben umgesetzt. Im Rahmen eines LEADER-geförderten Projekts wurden hierfür 2017/2018 zehn Projektideen entwickelt. Bereits umgesetzt sind eine Ausstellungseinheit zum Thema „Heimat mit allen Sinnen“ in Schneizlreuth und ein digitaler Erlebnisweg mit dem Thema „Bergsteigerlegenden und Naturerlebnis“ in Ramsau. Auch das Haus der Berge gehört mit einem neuen Biosphären-Bereich mit sechs stimmungsvollen und informativen Kurzfilmen seit 2022 zu den Biosphären-Drehscheiben. In der Planungs- bzw. Umsetzungsphase befinden sich derzeit ein Augmented-Reality-Themenweg zu „Schiffer.Stadt.Laufen & Oberndorf“ in Laufen und die Neugestaltung des Bergbaumuseums Achthal in Teisendorf. Die Umsetzungmöglichkeiten der anderen Projektideen werden geprüft.

Ziele des Projekts:

- Bekanntheit der Auszeichnung Biosphärenregion des Berchtesgadener Landes erhöhen
- Besonderheiten und Alleinstellungsmerkmale der Biosphären-Gemeinden und der Biosphärenregion nach außen tragen
- Bewohnerinnen und Bewohner sowie Gäste im Berchtesgadener Land für nachhaltige Lebens- und Wirtschaftsweisen sensibilisieren
- Neue Attraktionen für Gäste und Einheimische schaffen
- Zusammenarbeit der Informationseinrichtungen im Netzwerk der Biosphären-Drehscheiben und gegenseitige Bewerbung
- Einrichtung verschiedener Drehscheiben, die in der gesamten Biosphärenregion verteilt sind
- Ausstattung aller Biosphären-Drehscheiben mit einem Biosphären-Infopunkt, der in der jeweiligen Gemeinde zu finden ist

Damit leistet das Projekt einen Beitrag zur Erreichung folgender Ziele des Rahmenkonzepts:

HF 01	HF 02	HF 03
☐ Wir schützen natürliche Lebensräume und ihre eigendynamische Entwicklung.	☒ Wir stärken nachhaltiges Handeln und Wirtschaften in unseren Unternehmen, Institutionen und Gebietskörperschaften durch die Unterstützung regionaler Produkte und Dienstleistungen.	☐ Wir bieten zielgruppenorientierte und motivierende Lern-, Beratungs- und Informationsangebote zu Nachhaltigkeitsthemen.
☐ Wir erhalten, pflegen und entwickeln die ökologisch wertvolle Kulturlandschaft im Berchtesgadener Land.	☒ Wir steigern die regionale Wertschöpfung und somit den Erhalt heimischer Betriebe durch den Aufbau regionaler Netzwerke, Handelsketten und Partnerschaften.	☒ Wir unterstützen uns gegenseitig, lernen voneinander und nutzen Synergien.
☐ Wir bauen ein engmaschiges Biotopverbundsystem innerhalb der Region und über die Region hinaus auf, um der Verinselung von Biotopen entgegenzuwirken.	☐ Wir unterstützen nachhaltige Land- und Forstwirtschaft in der Region.	☒ Wir leben „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und etablieren deren Prinzipien in Bildungsangeboten der Region.
☒ Wir stärken den bewussten und achtsamen Umgang des Menschen mit Natur und Landschaft.	☐ Wir etablieren uns als nachhaltige Tourismus- und Gesundheitsregion.	☒ Wir praktizieren gemeinsam eine zielgerichtete Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung.
	☐ Wir reduzieren Umweltverschmutzung und Ressourcenverbrauch und leisten unseren Beitrag zur Minderung der Klimaerwärmung.	☒ Wir stärken die Bekanntheit der Biosphärenregion, unser Selbstverständnis und unsere Darstellung als Modellregion für nachhaltige Entwicklung, indem wir sie sichtbar, erlebbar und greifbar machen.
	☐ Wir unterstützen den Ausbau einer zukunftsfähigen Mobilitäts-, Energie- und Kommunikationsinfrastruktur sowie vorausschauende Bauplanung.	☐ Wir betreiben querschnittsorientiert Forschung und fördern den wissenschaftlichen Austausch.
	☐ Wir fördern den gesellschaftlichen Zusammenhalt durch sozial verantwortliches Handeln und ein vertrauensvolles und inklusives Miteinander.	

Weiterentwicklungsmöglichkeiten:

Das Netzwerk der Biosphären-Drehscheiben kann nach Umsetzung der existierenden Projektideen erweitert und zusätzliche dezentrale Informationsmöglichkeiten können integriert oder geschaffen werden.

Nationalpark- und Biosphärenschulen

Kurzbeschreibung:

Die Verwaltungsstellen der Biosphärenregion Berchtesgadener Land und des Nationalparks Berchtesgaden stärken seit Herbst 2021 die Zusammenarbeit mit den Schulen in der Region. Hierbei werden Schulen möglichst vieler Schulformen im Landkreis als Nationalpark- und Biosphärenschule ausgezeichnet und langfristige Kooperationen mit ihnen geschlossen.

Haupthandlungsfeld:
☐ HF 01 ☐ HF 02 ☒ HF 03

Projektverantwortliche und Beteiligte**:**
- **Nationalparkverwaltung Berchtesgaden**
- **Verwaltungsstelle der Biosphärenregion BGL**
- Verschiedene Schulformen aus dem Landkreis (8 Pilotschulen: 2 Grundschulen, 3 Mittelschulen, 2 Gymnasien und 1 Berufsschule), außerschulische Lernorte wie Bauernhöfe, Betriebe, freie Umweltpädagoginnen und -pädagogen etc.

Zielgruppe(n) des Projekts:
Schulen mit ihrer Schülerschaft, Eltern und dem gesamten Schulpersonal

Umsetzungszeitraum und -status:
- 2021 bis 2024
- in Startphase mit 8 Pilotschulen

Hintergrund:
Bereits seit vielen Jahren bieten die Verwaltungsstellen des Nationalparks und der Biosphärenregion als etablierte und vielfach ausgezeichnete Bildungseinrichtungen ein spezielles Schulprogramm im Landkreis an. Auf Wunsch aller Beteiligten werden die langjährige Zusammenarbeit und Kooperation mit Schulen intensiviert und langfristig verankert. Das Projekt nutzt dafür die vorhandenen Kompetenzen beider Einrichtungen, um sowohl die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) als auch die Natur- und Wildnisbildung auf qualitativ hohem Niveau in die Schulen zu bringen sowie die Identifikation mit den Schutzgebieten und der Biosphärenregion als Modellregion für nachhaltige Entwicklung zu fördern. In einer dreijährigen Zertifizierungsphase soll die Partnerschaftsstruktur mit ausgewählten Schulen im Landkreis entwickelt und erprobt werden.

Ziele des Projekts:

- Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie Natur- und Wildnisbildung in Schulen transportieren und dort verankern
- Biosphärengedanke („Wir sind Biosphäre“) sowie Sinn und Zweck eines Nationalparks („Natur Natur sein lassen“) bekannter machen und die damit verbundenen Inhalte vermitteln
- Auszeichnung erster Partnerschulen der Biosphärenregion und des Nationalparks (2024)

Die Kooperation mit den Schulen beinhaltet:
- Die Aufnahme der wichtigsten Ziele des Partnerschulansatzes in das Leitbild der jeweiligen Schule
- Einbeziehung aller drei Dimensionen der Nachhaltigkeit in die pädagogische Arbeit der Schulen
- Regelmäßige Durchführung von Bildungsbausteinen außerhalb der Schule durch Draußenunterricht und Exkursionen durch die Nationalparkverwaltung, die Verwaltungsstelle der Biosphärenregion und andere Anbieter
- Umsetzung zweier selbst ausgewählter Nachhaltigkeitsmaßnahmen an der jeweiligen Schule aus den sechs Bereichen Energie und bauliche Maßnahmen, Ernährung, nachhaltiger Konsum, biologische Vielfalt, Naturschutz sowie Soziales.

Damit leistet das Projekt einen Beitrag zur Erreichung folgender Ziele des Rahmenkonzepts:

HF 01	HF 02	HF 03
☐ Wir schützen natürliche Lebensräume und ihre eigendynamische Entwicklung.	☐ Wir stärken nachhaltiges Handeln und Wirtschaften in unseren Unternehmen, Institutionen und Gebietskörperschaften durch die Unterstützung regionaler Produkte und Dienstleistungen.	☒ Wir bieten zielgruppenorientierte und motivierende Lern-, Beratungs- und Informationsangebote zu Nachhaltigkeitsthemen.
☐ Wir erhalten, pflegen und entwickeln die ökologisch wertvolle Kulturlandschaft im Berchtesgadener Land.	☐ Wir steigern die regionale Wertschöpfung und somit den Erhalt heimischer Betriebe durch den Aufbau regionaler Netzwerke, Handelsketten und Partnerschaften.	☒ Wir unterstützen uns gegenseitig, lernen voneinander und nutzen Synergien.
☐ Wir bauen ein engmaschiges Biotopverbundsystem innerhalb der Region und über die Region hinaus auf, um der Verinselung von Biotopen entgegenzuwirken.	☐ Wir unterstützen nachhaltige Land- und Forstwirtschaft in der Region.	☒ Wir leben „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und etablieren deren Prinzipien in Bildungsangeboten der Region.
☒ Wir stärken den bewussten und achtsamen Umgang des Menschen mit Natur und Landschaft.	☐ Wir etablieren uns als nachhaltige Tourismus- und Gesundheitsregion.	☐ Wir praktizieren gemeinsam eine zielgerichtete Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung.
	☐ Wir reduzieren Umweltverschmutzung und Ressourcenverbrauch und leisten unseren Beitrag zur Minderung der Klimaerwärmung.	☒ Wir stärken die Bekanntheit der Biosphärenregion, unser Selbstverständnis und unsere Darstellung als Modellregion für nachhaltige Entwicklung, indem wir sie sichtbar, erlebbar und greifbar machen.
	☐ Wir unterstützen den Ausbau einer zukunftsfähigen Mobilitäts-, Energie- und Kommunikationsinfrastruktur sowie vorausschauende Bauplanung.	☐ Wir betreiben querschnittsorientiert Forschung und fördern den wissenschaftlichen Austausch.
	☒ Wir fördern den gesellschaftlichen Zusammenhalt durch sozial verantwortliches Handeln und ein vertrauensvolles und inklusives Miteinander.	

Weiterentwicklungsmöglichkeiten:

- Einbindung weiterer Schulen in das Partnerschul-Netzwerk
- Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsgedankens an Schulen

7.2 Weitere Projekte sowie Projektideen

Projekte	Beteiligte	Handlungsfeld	Status	Zeitraum
Biosphären-Obstbaumaktionen	Trägerverein BR BGL, BRV, UNB, LPV, Bürgerinnen und Bürger	HF 01	Weiterführung	Seit 2015 fortlaufend
Biosphären-Hecken	BRV, LPV	HF 01	Weiterführung	Seit 2019 fortlaufend
Biosphären-Wiesensamen	BRV, Biosphärenpark Salzburger Lungau, Region Mitterpinzgau	HF 01	Weiterführung	2015–2024
Machbarkeitsstudie Weidelandschaften	UNB, landwirtschaftlich Betriebe, Verarbeitungs-handwerk, Gastronomie, Endverbraucher	HF 01, 02, 03	Projekt-entwicklung	2022–2024
Citizen Seeds	BRV, Bürgerinnen und Bürger, Landwirtschaft	HF 01, 03	Weiterführung	Seit 2019
Meisterwurz-Projekt	BRV, Unternehmen, Bürgerinnen und Bürger	HF 01, 02, 03	Neu	Seit 2022
Humusaufbau-Projekt	Unternehmen, Land-wirtinnen und Landwirte	HF 02	Weiterführung	Seit 2021 fortlaufend
Beratung Diversifizierung	Staatliche Institutionen, Landwirtschaft, externe Fachkräfte, Ökoverbände, BRV	HF 02	Weiterführung	Fortlaufend
Konzept „Nachhaltige Landwirtschaft im BGL“	BRV, staatliche Institutionen, Landwirt-schaftsverbände	HF 02, 01	Neu	Bis 2027
Regionale Erzeugerkreise	BRV, Unternehmen, Landwirtschaft	HF 02	Weiterführung/ Weiterentwicklung	Fortlaufend
Partner-Initiative des Nationalparks Berchtesgaden	Nationalpark Berchtesgaden, Betriebe/Unternehmen	HF 02	Weiterführung	Seit 2020 fortlaufend
Green Care – Natur und psychische Gesundheit	BRV, BR Bayerische Rhön, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, Kliniken, VHS	HF 02	Umsetzung	2018–2023
Kommunales Klimaschutznetzwerk	Kommunen im BGL, Energieagentur Südostbayern	HF 02	In Startphase	Seit 2022 fortlaufend

Die Möglichkeiten, das Berchtesgadener Land nachhaltig zu gestalten, sind vielfältig.

Projekte	Beteiligte	Handlungsfeld	Status	Zeitraum
Umsetzung weiterer Maßnahmen des Integrierten Klimaschutzkonzepts	Landratsamt Berchtesgadener Land, Kommunen, Energie-agentur Südostbayern, BGLW u. v. m.	HF 02	Weiterführung/ Umsetzung	Seit 2013 fortlaufend
Umsetzung weiterer Maßnahmen des Mobilitätskonzepts	Landratsamt Berchtesgadener Land, Kommunen, u. v. m	HF 02	Weiterführung/ Umsetzung	Seit 2018 fortlaufend
AK SchuleWirtschaft	Berufsschule, IHK, Sparkasse BGL, diverse Schulen und Unternehmen	HF 02, 03	Weiterführung	Fortlaufend
Schule fürs Leben	Solidargemeinschaft BGL, BRV	HF 03	Weiterführung	Seit 2012 fortlaufend
Biosphärentag	BRV, Kommunen, weitere regionale Beteiligte	HF 03	Weiterführung	Fortlaufend
Biosphärenzentrum	BRV, Kommunen	HF 03	Neu	Noch offen
Informations- bzw. Bildungsveranstaltung Artenvielfalt auf Streuobst-wiesen und Weideflächen	LPV, Kreisfachberatung Gartenbau, Obstgarten Haberland	HF 03, 01	Neu	Ab 2023
„Zukunftsbauer“ – Energie-effizienz in der Landwirtschaft	Milchwerke BGL, Unter-nehmen, Landwirtschaft	HF 02	Weiterführung	Fortlaufend

Projektideen (mit weiterem Abstimmungsbedarf)

Projekte	Beteiligte	Handlungsfeld	Status	Zeitraum
Biotopverbund BGL	StMUV, BRV, UNB	HF 01	Neu	Ab 2025
Regionales Flächen-managementkonzept	Noch offen	HF 02, 01	Neu	Noch offen
Digitale Beteiligungs-plattform zur Vernetzung unterschiedlicher Akteursgruppen	Noch offen	HF 01, 02, 03	Neu	Noch offen
Projekt „Bezahlbarer Wohnraum“ (angelehnt an „Bezahlbarer Wohnraum Ainring“)	Noch offen	HF 02	Neu	Noch offen
„BGL versorgt sich selbst“	Landwirtschaftliche Betriebe, Verarbeitende, Vermarktung und Logis-tik u.v.m.	HF 02	Neu	Noch offen
Regionale Markthalle	Noch offen	HF 02	Neu	Noch offen
Ausbau Erlebnis- und Shuttlebusse (z. B. zum Thumsee)	Noch offen	HF 02	Neu	Noch offen
Themenwege „Alm“ (z. B. Milch-Radlweg/ Almerlebnisweg)	Noch offen	HF 02	Neu	Noch offen
Energiegenossenschaften (E-Genossenschaft)	Noch offen	HF 02	Neu	Noch offen
Erlebnis Bauernhof außerhalb der Schule für Kinder, Erwachsene und Familien	Landwirtschaftliche Be-triebe, Volkshochschu-len, BRV	HF 02, 03	Neu	Noch offen
Biosphären-Volkshochschule	VHS Bad Reichenhall, VHS Rupertiwinkel, VHS Berchtesgaden	HF 03	Neu	Noch offen

8 Literaturverzeichnis

- Bayerisches Landesamt für Statistik (2018): **Landkreis Berchtesgadener Land 09 172. Eine Auswahl wichtiger statistischer Daten. Statistik kommunal.** Abrufbar unter: https://www.statistik.bayern.de/mam/produkte/statistik_kommunal/2018/09172.pdf (letzter Abruf: 08.06.2022).
- Bayerisches Landesamt für Statistik (2020): **Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern bis 2039. Beiträge zur Statistik Bayerns,** Heft 553. Abrufbar unter: https://www.statistik.bayern.de/mam/statistik/gebiet_bevoelkerung/demographischer_wandel/demographische_profile/09.pdf (laufende Aktualisierung des Dokuments, für den Bericht abgerufen am 04.06.2021).
- Bayerisches Landesamt für Statistik (2021): **Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in Bayern am 30. Juni 2020. Teil I der Ergebnisse der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit.** Abrufbar unter: https://www.statistik.bayern.de/mam/produkte/veroffentlichungen/statistische_berichte/a6501c_202000.pdf (letzter Abruf: 22.07.2022).
- Bayerische Staatsforsten (2014): **Naturschutzkonzept für den Forstbetrieb Berchtesgaden.** Abrufbar unter: https://www.baysf.de/fileadmin/user_upload/01-ueber_uns/05-standorte/FB_Berchtesgaden/Naturschutzkonzept_Berchtesgaden.pdf (letzter Abruf: 07.06.2022).
- Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF) (2020): **Bayerischer Agrarbericht 2020.** Abrufbar unter: https://www.agrarbericht-2020.bayern.de/politik-strategien/index.html (letzter Abruf: 17.05.2021).
- Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV) (2016): **Stellungnahme zum Entwurf der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie – Neuauflage 2016.** Abrufbar unter: https://www.bundesregierung.de/resource/blob/975274/441962/7b62615d4ae7e665dc31023d83fe651c/2016-07-13-bayrisches-staatsmin-data.pdf?download=1 (letzter Abruf: 05.05.2022).
- Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie (StMWi) (Hg.) (2020): **Team Energiewende Bayern. Monitoringbericht zum Umbau der Energieversorgung Bayerns.** Stand: Oktober 2020. Abrufbar unter: https://www.stmwi.bayern.de/fileadmin/user_upload/stmwi/publikationen/pdf/2022-02-02_Monitoringbericht_2020_12.01_BF.pdf (letzter Abruf: 17.05.2021).
- Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) (2018): **Der Mensch und die Biosphäre (MAB) – Umsetzung des UNESCO-Programms in Deutschland.** Stand: Dezember 2018. 116 S.
- Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) (2019): **Biosphärenreservate.** Stand: Oktober 2019. Abrufbar unter: https://www.bmu.de/themen/naturschutz-artenvielfalt/naturschutz-biologische-vielfalt/gebietsschutz-und-vernetzung/nationale-naturlandschaften/biosphaerenreservate (letzter Abruf: 06.01.2022).
- Deutsche UNESCO-Kommission (1996): **Biosphärenreservate. Die Sevilla-Strategie und die Internationalen Leitlinien für das Weltnetz.** 24 S.
- Deutsche UNESCO-Kommission (2020): **Biosphärenreservate.** Stand: Oktober 2021. Abrufbar unter: https://www.unesco.de/kultur-und-natur/biosphaerenreservate (letzter Abruf: 06.01.2022).
- Deutsche UNESCO-Kommission (o. J.): **Biosphärenreservat werden.** Abrufbar unter: https://www.unesco.de/kultur-und-natur/biosphaerenreservate/biosphaerenreservat-werden (letzter Abruf: 06.01.2022).

- Deutsches Wirtschaftswissenschaftliches Institut für Fremdenverkehr e. V. an der Universität München (DWIF) (2020): **Wirtschaftsfaktor Tourismus für das Berchtesgadener Land. Auftraggeber: Oberbayern Tourismus München e. V. München.** Abrufbar unter: https://www.berchtesgadener-land.com/cdn/uploads/dwif-wirtschaftsfaktor-tourismus-fuer-das-berchtesgadener-land-2019.pdf (letzter Abruf: 20.05.2021).
- Garvelmann, J.; Warscher, M.; Leonhardt, G.; Franz H.; Lotz, A.; Kunstmann, H. (2017): **Quantification and characterization of the dynamics of spring and stream water systems in the Berchtesgaden Alps with a long-term stable isotope dataset.** Environmental Earth Sciences 76, Art.-Nr. 766.
- Job, H. & Dubrow, C. (2018): **Demographischer Wandel und Biosphärenreservate – Analyse und Auswirkungen**. Präsentation im Rahmen der 34. und konstituierende Sitzung des MAB-Nationalkomitees in St. Martin im UNESCO-Biosphärenreservat Pfälzerwald. 17.–19. April 2018. Unveröffentlicht.
- Job, H., Merlin C. & Hamel J. (2015): **Regionalwirtschaftliche Effekte von Tourismus: Integration in das Nationalpark-Monitoring.** Endbericht zur Fallstudie Nationalpark Berchtesgaden. Aktenzeichen FO 03/07/08. Unveröffentlicht.
- Kraller, G. (2012): **Distributed modeling of the water balance in a high Alpine karstified watershed (Berchtesgaden Alps, Germany) – Development of an Artificial Neural Network extension to account for dynamic karst aquifer water storage at subbasin scale.** Dissertation an der Karl-Franzens-Universität Graz, Institut für Geographie und Raumforschung, 143 S.
- **Landkreis Berchtesgadener Land (Hg.) (2018): Mobilitätskonzept für den Landkreis Berchtesgadener Land. Bad Reichenhall.** Abrufbar unter: https://www.lra-bgl.de/lw/sicherheit-verkehr/mobilitaet/mobilitaetskonzept/ (letzter Abruf 10.06.2022).
- **Landratsamt Berchtesgadener Land (LRA BGL) (2020): Vertragsnaturschutzprogramm (VNP).** Abrufbar unter: https://www.lra-bgl.de/lw/umwelt-natur/land-forstwirtschaft/vertragsnaturschutzprogramme (letzter Abruf: 06.01.2022).
- **Man and the Biosphere Programme (MAB) (2016): Lima Action Plan for UNESCO's Man and the Biosphere (MAB) Programme and its World Network of Biosphere Reserves (2016–2025)**. Abrufbar unter: https://www.nps.gov/orpi/learn/nature/upload/Lima_Action_Plan_en_final_01-1.pdf (letzter Abruf 10.06.2022).
- MAB-Nationalkomitee in Deutschland (2017): **Positionspapier zum Aktionsplan von Lima des UNESCO-Programms „Der Mensch und die Biosphäre"** (MAB). 32 S.
- Moczek, N.; Dworschak, U. & Klar, C. (2020): **Besucherverhalten im Nationalpark Berchtesgaden – Auswirkungen von Social Media.** Natur und Landschaft. 95. Jahrgang. Heft 11, S. 492–500.
- Nationalparkverwaltung Berchtesgaden (Hg.) (2020): **Nationalparkplan 2020–2030.** Band 1 und Band 2. Unveröffentlicht.
- Oravec, A. (2020): **Biodiversitätsentwicklung auf Landschaftsebene im Nationalpark Berchtesgaden.** Abschlussbericht für die Projektlaufzeit 01.07.2016–31.12.2019. Nationalparkverwaltung Berchtesgaden, Sachgebiet Forschung und Monitoring, 350 S. Unveröffentlicht.
- Pauli, H.; Gottfried, M.; Lamprecht, A.; Niessner, S.; Rumpf, S.; Winkler, M.; Steinbauer, K. & Grabherr, G. (2015): **The GLORIA field manual – standard Multi-Summit approach, supplementary methods and extra approaches.** 5th edition. GLORIA-Coordination, Austrian Academy of Sciences & University of Natural Resources and Life Sciences, Vienna.
- UNESCO (1984): **Action plan for biosphere reserves.** In: Der Mensch und die Biosphäre (MAB) – Umsetzung des UNESCO-Programms in Deutschland.
- von Lindern, E.; Knoth, R. & Junge, X. (2019): **Akzeptanz, Identifikation und Engagement – Ansichten und Mitwirkung der Bevölkerung in UNESCO Biosphärenreservaten (AkIdEn).** Bern & Wien: Forum Landschaft, Alpen, Pärke – Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) & Österreichisches Nationalkomitee für das UNESCO-Programm „Man and the Biosphere".

Impressum

Herausgeber: Verwaltungsstelle der Biosphärenregion Berchtesgadener Land
Außenstelle der Regierung von Oberbayern
Sägewerkstr. 3
83395 Freilassing

Konzept, Redaktion & Texte: Verwaltungsstelle der Biosphärenregion Berchtesgadener Land
Außenstelle der Regierung von Oberbayern
Sägewerkstr. 3
83395 Freilassing
Tel: +49 8654/30946-10
Website: www.biosphaerenregion-bgl.de
Ansprechperson: Dr. Peter Loreth
E-Mail: info@brbgl.de

Spreadwings GmbH & Co. KG
Petzgersdorf 3b
83083 Riedering
Tel: +49 170 5549195
Website: www.spreadwings.de
Ansprechpersonen: Julia Müller, Matteo Corona
E-Mail: losfliegen@spreadwings.de

Institut für Ländliche Strukturforschung (IfLS)
an der Goethe-Universität Frankfurt am Main
Kurfürstenstraße 49
60486 Frankfurt a. M.
Tel: +49 69/9726683-18
Website: www.ifls.de
Ansprechpersonen: Svea Thietje, Dr. Ulrich Gehrlein
E-Mail: thietje@ifls.de

Fotos: Berchtesgadener Land Wirtschaftsservice GmbH/ Unterhauser, Josi: S. 68
Brandstetter, Elisabeth: S. 31
FIFTYSEVEN: S. 5, 6/7, 22, 25, 26/27, 41 unten, 44, 45, 75
Gasser, Wolfgang: S. 8, 29, 41 oben
Landratsamt Berchtesgadener Land: S: 3 oben
Mädler, Florian: S. 1, 4, 10, 13, 14/15, 16, 17, 23, 30, 32, 33, 34, 36, 39, 40, 43, 46, 47, 74, 77
Pixabay: S. 66
Verwaltungsstelle der Biosphärenregion Berchtesgadener Land: S. 2, 3 unten, 20/21, 24, 37, 38, 48, 50, 51, 52/53, 54, 56, 58, 60, 61, 71, 95
Wollschläger, Laura: S. 35

Karte: Konzept: Verwaltungsstelle der Biosphärenregion Berchtesgadener Land
Illustration: Gloggnitzer Werbeatelier, Laufen
Layout: Spreadwings GmbH & Co. KG

Layout & Gestaltung: Spreadwings GmbH & Co. KG

Auflage: 1. Auflage, 2022

Wir sind Biosphäre!

Wir alle, die im Berchtesgadener Land leben und wirken, sind Biosphäre. Es ist unsere gemeinsame Aufgabe und Chance, unseren Lebensraum und die Tiere, Pflanzen und Menschen, die in ihm leben, zu schützen, unsere Umwelt sowie unsere natürlichen Lebensgrundlagen intakt zu halten und gemeinsam neue Lösungen und Strategien für nachhaltige Wirtschaftsweisen und eine gemeinsame Zukunft zu entwickeln.

Nationale Naturlandschaften

Die Biosphärenregion Berchtesgadener Land ist Teil der Nationalen Naturlandschaften (NNL), dem Bündnis der deutschen Nationalparke, Naturparke, Biosphärenresrervate und Wildnisgebiete.
www.nationale-naturlandschaften.de